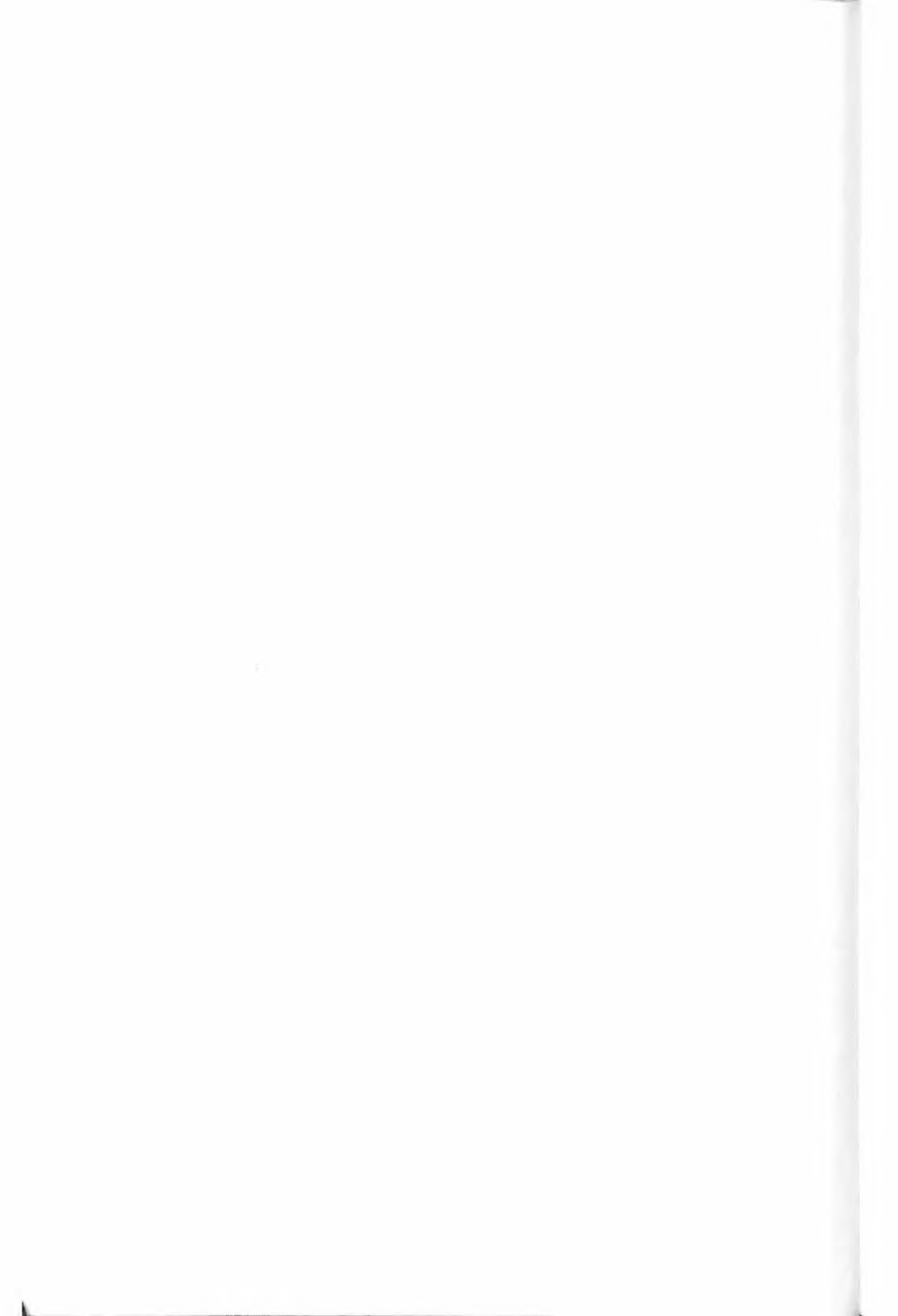


Amida Sholan  
Frauennamen in den  
altsüdarabischen Inschriften

TEXTE UND STUDIEN  
ZUR  
ORIENTALISTIK  
OLMS



Amida Sholan

2

Frauennamen in den altsüdarabischen Inschriften

# Texte und Studien zur Orientalistik

Band 11

Amida Sholan

Frauennamen in den  
altsüdarabischen Inschriften

1999

Georg Olms Verlag  
Hildesheim · Zürich · New York



Amida Sholan

# Frauennamen in den altsüdarabischen Inschriften



1999

Georg Olms Verlag  
Hildesheim · Zürich · New York



Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen  
des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung  
des Verlages unzulässig und strafbar.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und die Einspeicherung und Verarbeitung  
in elektronischen Systemen.

\*

Gedruckt mit Unterstützung  
des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

\*

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Sholan, Amida:**

Frauenamen in den altsüdarabischen Inschriften / Amida Sholan. -  
Hildesheim ; Zürich ; New York : Olms, 1999  
(Texte und Studien zur Orientalistik : Bd. 11)  
Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 1999  
ISBN 3-487-11044-X



1 A 392330

∞ ISO 9706

© Georg Olms Verlag AG, Hildesheim 1999

Printed in Germany

Umschlagentwurf: Prof. Paul König, Hildesheim

Herstellung: Digital Druck GmbH, 96158 Frensdorf

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

ISSN 0176-0041

ISBN 3-487-11044-X

h

إلى أمي...  
وذكرى روح والدي الطاهرة





## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	ix
Einleitung.....	1
I. Frauen in den altsüdarabischen Inschriften.....	4
1. Von Frauen abgefaßte Inschriften.....	4
2. Von Männern und Frauen abgefaßte Inschriften bzw. von Männern abgefaßte Inschriften, in denen Frauen erwähnt werden.....	8
3. Das System der altsüdarabischen Frauennamen.....	9
4. Besonderheiten der altsüdarabischen Frauennamen.....	25
II. Zur Bildung der altsüdarabischen Frauennamen.....	27
1. Satznamen.....	27
2. Status-constructus-Namen.....	27
3. Satz- oder Status-constructus-Namen.....	28
4. Einwortnamen.....	28
III. Alphabetisches Verzeichnis der altsüdarabischen Frauennamen mit Siglen und Fundort.....	30
IV. Texte.....	43
V. Lexikon.....	89
Verzeichnis der theophoren Elemente.....	162
Verzeichnis der Wurzeln.....	163
Abkürzungsverzeichnis.....	169
1. Inschriftensiglen.....	169
2. Abkürzungen der Sprachen und Dialekte.....	171
3. Grammatische und technische Abkürzungen.....	173
4. Abkürzungen der Zeitschriften und Reihen.....	175
Literaturverzeichnis.....	177



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1999 am Fachbereich „Außereuropäische Sprachen und Kulturen“ der Philipps-Universität Marburg als Dissertation eingereicht.

Es ist mir ein Bedürfnis, an erster Stelle meinem Lehrer Prof. Dr. Walter W. Müller für die Betreuung dieser Arbeit zu danken. Trotz seines großen Arbeitspensums unterstützte er mich während meines Studiums stets mit unendlicher Geduld und Freundlichkeit. Zu Beginn meines Aufenthalts in Marburg leistete er mir unersetzliche Starthilfe, die mir die Fortsetzung des Studiums ermöglichte.

Ebenso möchte ich Herrn Prof. Dr. Walter Sommerfeld dafür danken, daß er bereit war, als zweiter Betreuer diese Arbeit zu begleiten. Er stand mir während meines Studiums immer mit großer Hilfsbereitschaft zur Seite.

Für ihre Unterstützung während meines Studiums in Marburg möchte ich herzlich Frau Dr. Ute Pietruschka und meinem Studienkollegen Alexander Sima danken, die mich in vielen Einzelfragen bereitwillig beraten und korrigiert haben.

Mein Dank gilt ferner Herrn PD Dr. Stefan Weninger (Universität München) und meinen Freundinnen Magda Bascha und Sabina Adelio, die mich bei der Korrektur der Arbeit unterstützt haben.

Während meines Promotionsstudiums in Deutschland wurde ich durch ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes unterstützt, wofür ich mich ebenfalls herzlich bedanke.

Ohne die Förderung und die Lebensfreude meines Mannes hätte ich diese Arbeit nicht zu Ende bringen können. Ihm schenke ich zugleich meine Liebe und meinen Dank.



# Einleitung

## Ziele, Methode, Quellen

Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, die Frauennamen in den bisher veröffentlichten sowie einigen unveröffentlichten altsüdarabischen (sabäischen, minäischen<sup>1</sup>, qatabänischen und ḥaḍramitischen und Haram-) Inschriften zu erfassen.

Es handelt sich hierbei hauptsächlich um eine lexikalische und etymologische Arbeit, die diese Namen im Rahmen der semitischen Sprachen untersucht.

Darüber hinaus werden die altsüdarabischen Texte, die Frauennamen enthalten, aufgeführt und daraufhin untersucht, welchen Textgattungen sie angehören und in welchen Textgattungen die Namen bezeugt sind.

Anhand des altsüdarabischen Frauennamensystems lassen sich Rückschlüsse auf die familiäre und soziale Situation der Frauen ziehen. Die Analyse der Frauennamen ermöglicht es zudem, Erkenntnisse über die religiöse Kultur in Südarabien zu erlangen, wenn man insbesondere die mit theophoren Elementen zusammengesetzten Namen untersucht. Aus den verwendeten Frauennamen läßt sich auch die Beteiligung der Frauen am Kult erschließen.

Weiterhin lassen sich durch Verwendung nicht -südarabischer theophorer Elemente in Frauennamen Einflüsse anderer Kulturen bzw. Beziehungen zu anderen semitischen Kulturen nachweisen.

Diese Untersuchungen zur sozialen Situation und zur Rolle der Frauen im religiösen Leben stehen jedoch erst am Anfang und haben vorläufigen Charakter; sie müssen durch tiefergehende Studien erweitert und vertieft werden.

Die Lesungen wurden, soweit wie möglich, anhand von Fotos und Abbildungen überprüft. Wo es notwendig war, wurde die Lesung einiger Frauennamen verbessert, z.B. 'HGKM (Ja 647/13-14) zu 'HLKM (s. Beeston 1975: 194), ḤYWHM (Garbini 1976: 301) zu ḤYWHM{W} und NṢRM (CIH 559) zu NṢRT.

Bei einigen Personennamen läßt der Kontext keine Rückschlüsse auf das Geschlecht des Namensträgers zu. In diesem Fall wurde der Name mit ? versehen. Wenn die Namen auf einer weiblichen Statuette, Figur oder auf einem Relief zu finden waren, wurden die Namen als Frauennamen aufgenommen.

Einige Namen wurden als Frauennamen klassifiziert, wenn der oder die Stifter/in für 'wld und bny eine oder mehrere männliche oder weibliche Statuetten gewidmet hat, wobei sich der Männername auf die männliche Statuette und der Frauenname auf die weibliche Statuette beziehen könnte, s.u. den Namen: KHL'L-'BTD, ḤQBḤMD, ṢFNNSR-ḤMNNSR-RF'NṢHW, MGD'L-RBBT-'MTQ.

Die Frauennamen sind nach dem lateinischen Alphabet geordnet.

' ' B D D D F G Ġ H Ḥ Ḥ K L M N Q R S Ṣ Ṣ Ṣ T Ṭ Ṭ W Y Z Ṣ

Für S<sup>1</sup>, S<sup>2</sup>, S<sup>3</sup> wurden die Transkription S, Ṣ, Ṣ verwendet.

<sup>1</sup> Die Frauennamen, die in den Hierodulenlisten von Ma'in (s. W. W. Müller-Vittmann 1993; al-Said 1995: 195-223) vorkommen, werden in dieser Arbeit nicht berücksichtigt. Nur die altsüdarabischen Frauennamen, die in den Hierodulenlisten aus Ma'in, Qatabān, Ḥaḍramaut, 'Ausān und dem Stamm Sum'ay stammen, sind in diese Arbeit aufgenommen worden.

Es wurde der Versuch unternommen, die Namen mit Hilfe semitischer Lexika zu analysieren. Als Grundlage dienten dazu altsüdarabische, neujemenitische, neusüdarabische, äthiopische und arabische Lexika, sowie Lexika für nordwestsemitische Sprachen wie Ugaritisch, Hebräisch, Aramäisch, Syrisch, Phönikisch und Akkadisch.

In erster Linie wurden die altsüdarabischen Frauennamen mit frühnordarabischen (lihyānisch, ṭamūdisch, ṣafaitisch) sowie arabischen Personennamen verglichen. Außerdem wurden nordwestsemitische Personennamen aus den amoritischen, ugaritischen, phönizischen, punischen, hebräischen, palmyrenischen, nabatäischen Inschriften und den Hatra-Inschriften hinzugezogen. Abschließend wurden die Frauennamen auch mit akkadischen und westsemitischen Personennamen in Keilschrift-Texten verglichen.

Um eine Vokalisation der Frauennamen zu erreichen, dienten in erster Linie arabische Quellen als Grundlage, z.B. al-Hamdānī. Zum Vergleich wurden zudem Parallelen zu anderen semitischen Personennamen wie amoritischen, hebräischen und akkadischen Namen hinzugezogen.

Dieser Arbeit liegen folgende Quellen zugrunde:

A. Veröffentlichte altsüdarabischen Inschriften:

1. *Corpus Inscriptionum Semiticarum, Pars quarta. Inscriptiones himyariticas et sabaeas continens* (CIH).
2. *Répertoire d'Épigraphie Sémitique* (RES).
3. Inschriften, die von G. Ryckmans (Ry) publiziert wurden; ein großer Teil von ihnen findet sich in der Zeitschrift *Le Muséon*.
4. Inschriften, die von A. Jamme in verschiedenen Publikationen (Ja) veröffentlicht wurden, z.B. *Sabaeen Inscriptions from Maḥram Bilqīs (Mārib)*; *Pièces épigraphiques de Heid bin 'Aqīl, la nécropole de Timna'* (Hagar Kōhlān); *The al-'Uqlah Texts*; in *Miscellanées d'ancien (sic) arabe* und noch in anderen Zeitschriften.
5. Inschriften, die von A. Fakhry (Fa) gesammelt und von G. Ryckmans publiziert wurden, *An Archaeological Journey to Yemen*. Bd. II.
6. Inschriften, die von Y. Nāmī in seinem Buch *Naṣr Nuqāṣ Sāmīya Qadīma min Ḡanūb Bilād al-'Arab wa-Ṣarḥihā* (NNN) publiziert wurden.
7. Inschriften, die von M. al-Iryānī (Ir), *FT Tārīḫ al-Yaman. Nuqāṣ Musnadīya wa-Ta'īqāt* publiziert wurden.
8. Inschriften, die von Chr. Robin, *Inventaire des Inscriptions sudarabiques, Tome 1. Inabba', Haram, al-Kāfir, Kamna et al-Ḥarāshif* publiziert wurden.
9. Inschriften, die von verschiedenen Autoren, Y. 'Abdullah, A. Avanzini, M. Bāfaḡh, A. F. L. Beeston, J. F. Breton, F. Bron, G. Garbini, A. Honeyman, K. Kitchen, A. Lundin, W. W. Müller, J. Pirenne, J. Ryckmans etc. publiziert wurden.

B. Unveröffentlichte Inschriften:

1. Inschriften, die von mir im Jemen National Museum und im Museum der archäologischen Abteilung der Universität Ṣan'ā' aufgenommen wurden.
2. Inschriften, die Prof. W. W. Müller, Prof. N. Nebes und Dr. S. A. Frantsouzoff sowie Kollegen der Verwaltung der Altertümer, Handschriften und Museen in Ṣan'ā' mir zur Verfügung stellten.

Alle Belege sind mit Siglum und Verweis auf die entsprechende Sekundärliteratur angeführt. Einige der Namen, die in dieser Arbeit aufgeführt werden, entstammen unveröffentlichten Inschriften. Sie sind entweder aus dem Namensindex von Harding (1971a) entnommen und mit dem Siglum AM und Verweis auf die jeweilige Seite notiert, oder sie sind aus der Namensliste von Frantsouzoff (unveröffentlicht) entnommen und werden mit dem Siglum Raybūn-Hadrān zitiert.

Wenn kein Siglum angegeben war, wurde die Inschrift unter dem Namen des Autors oder der entsprechenden Publikation zitiert.



## Frauen in den altsüdarabischen Inschriften<sup>2</sup>

### 1. Von Frauen abgefaßte Inschriften

Im folgenden sollen die altsüdarabischen Inschriften, denen die Frauennamen entnommen sind, daraufhin untersucht werden, welchen Textgattungen sie angehören und in welchen Textgattungen die Namen bezeugt sind.

#### a. Widmungsinschriften

Diese Inschriften sind von Stifterinnen gesetzt worden. Sie lauten folgendermaßen: Eine (oder mehrere) Frau(en)/ hat (haben) dem Gott NN gewidmet, zum Dank dafür, daß sie eine Wohltat erlangt haben, und Gott NN möge ihnen weitere Wohltaten gewähren. Dieses Formular kann in knapper Form folgendermaßen dargestellt werden: FN + Verb + GN + Widmungsobjekt.

Die zahlreichen zu dieser Textgattung gehörigen Inschriften enthalten die Verben: Sab. *hqnyt* und *rdt*, Min. *šl't* und *rdt*, Qat. *sqnyt* und *šl't* und Ḥaḍr. *hqnyt* und *sqnyt* und sind somit eindeutig der Gattung der Widmungsinschriften zuzuordnen.

Als Votivgaben gelten eine oder mehrere Statuetten aus Bronze, eine Inschrift, ein Räucheraltar oder Besitztum, welche der Gottheit in ihrem Heiligtum von Stifterinnen aufgestellt worden sind. Es war auch üblich, einem Gott oder Tempel Personen zu widmen. „Diese Dedikation ist die Form, in der man Personen einem Tempel zur Verfügung stellte, damit sie durch Arbeitsleistungen irgendwelcher Art eine dem Gott bzw. Tempel gegenüber entstandene Schuld abtragen“ (Höfner 1965b: 522). Z.B. im Sab. s. unter den Namen 'BKHL, 'QNT, 'SDT, GBHT, FR'T, ḤBŠT, ḤYW[T], RNTM, im Min. s. 'RŠT, SM'T, im Qat. s. SKYN[T] und im Ḥaḍr. s. 'M'ND, NBḤM.

Die Widmungen sind an folgende Götter gerichtet<sup>3</sup>:

#### Sabäisch

1. 'LMQH (s. 'BḤLK, 'B[M]LK, 'HMDT-ḤKMT, 'ḤT'MHW-ŠFNRM, 'MT'LMQH, 'MRLT, DHLN'TT-'YYŠF-ŠFNNSR, GDŠFQ, (GD)N'M-TTWBN'M, ḤLKM, ḤMDLT, ḤMLT-N'MSD, K'BB-TWBTWN-DDSMY, K[B]RT, KHL'L-BTD, LTWF, MBŠMT, MGDHLK, N'MGD-N'MT, N'MT, RBB'Z, ŠFN'B-DDT).
2. 'TTR (s. 'MT/ŠMSM, 'SYLM, 'MRT-N'M(G)D, MRT).
3. 'TTR/w'LMQH (s. WŠL).
4. HRN (s. MGDHLK).
5. NSRM<sup>4</sup> (s. GDN'M, ḠDRRB, N'DNNS).
6. WDM (s. FR'T, ḤRŠM).
7. NWŠM<sup>5</sup> (s. 'BKHL, ŠḤḤ).
8. ZYN (s. L'YT).
9. BNT'L<sup>6</sup> (s. 'MT, MST, TWB).
10. T'LB/RYMM (s. N'MWD-N'MGD).

<sup>2</sup> Kurze Zusammenfassungen über die Rolle der Frauen in Südarabien befinden sich bei Breton 1998: 125-128; Robin 1996a: 1196-1197; Frantsouzoff, im Druck; Šaliḥ 1985 und Warburton 1995: 23, 33.

<sup>3</sup> S. Höfner 1965b: 492f.

<sup>4</sup> S. dazu W. W. Müller 1994: 91f.

<sup>5</sup> S. dazu Robin 1982: I, 59.

<sup>6</sup> Widmung an die Töchter Gottes, s. W. W. Müller 1988b: 635.

11. 'LH/MRM<sup>7</sup> (s. D'LM).
12. 'RSN (s. (N)'MM).
13. 'ZZLT ((GD)N'M-TT'WBN'M, ĠDR).
14. QYNN (s. 'MTWN).
15. B'LT/HDT (s. DNMM).
16. DT/B'DNM (s. QYLZ'D).
17. B'LT/QWM (s. 'BN'M).
18. MR'HW/HWF'L<sup>8</sup> (s. GDN'M).

#### Qatabānisch

1. 'NBY (s. 'BŠDQ, 'MT'M, G'MMT, KWKBM, MKHL, RTDT, SKYN[T], ZBT)
2. BNT'L od. BNTY'L (s. 'BYT', D'YT, LB', [L]HYM, N'M).
3. 'TRT (s. 'MT).
4. Y'SR (s. [']DN, HRM).
5. DT/\$NTM (s. {NB}ŠM, RTD).
6. DT/HMYM (s. BR'T, HBM).
7. 'M (s. GDN'M-HMD'LY).
8. RBŠ/w'HLN/wŠMS/RBŠ<sup>9</sup> (s. 'BHMD).

#### Ḥadramitisch<sup>10</sup>

1. 'ŠTRM (s. 'BRŠD).
2. DT/HMYM (s. 'MND, DKR, [Q]ŠM, TWLM).
3. BNHT'L (s. NBHM).

#### b. Buß- und Sühneinschriften<sup>11</sup>

Frauen haben Buß- und Sühneinschriften verfaßt, die als öffentliche Berichte über Verstöße gegen die rituelle Reinheit gelten.

Die zu dieser Textgattung gehörigen Inschriften sind durch den einleitenden Satz, der die Verben *tnḥyt*, *tnḡrt*, *hḡr'i*, *'nwt* und *ḥf'i* enthält, eindeutig der Gattung der Buß- und Sühneinschriften zuzuordnen.

Siehe hierzu die Inschriften unter folgenden Namen:

**Sabäisch** s. 'ḤMDT-ḤKMT, 'ḤYT, 'MT/'BH, ḤYWNLY, ḤWLYT, MRGLT, QYLZ'D, SMNT.

#### c. Bauinschriften

Auch Bauinschriften werden von Frauen abgefaßt. Einige Texte legen Zeugnis davon ab, daß es Frauen gab, die finanziell unabhängig waren. So z.B. in YMN 19 wird davon berichtet, daß ḤLḤM[D] ihren beiden Männern und ihren Kindern beim Hausbau mit ihrem eigenen Geld geholfen hat. 'BRTD (Wādī al-Sirr 1) hat einen Turm und eine Grabstätte mit der Hilfe ihres Mannes und ihrer Kinder gebaut. Auch WŚL (DJE 10), 'MRT und N'M[G]D (CIH 21) haben ihre eigenen Grabstätten bauen lassen. In Zusammenarbeit mit einem Mann hat ḌḤR (Lundin 1997b: 27) ein Grabstätte gebaut und

<sup>7</sup> S. Bron 1969a: 265; 1969b: 567.

<sup>8</sup> „Ein vergöttlichter Mensch“ (Höfner 1965b: 510).

<sup>9</sup> S. dazu Avanzini et al. 1994: 26.

<sup>10</sup> Viele Inschriften wurden in den Tempeln der 'ṭtr, der *ḡt ḥmym* und *syn* von Frauen gesetzt (Lundin 1997a: 23).

<sup>11</sup> S. dazu G. Ryckmans 1945: 1-4; J. Ryckmans 1972a: 1f.; 1972b: 113f.; aṣ-Šilwī 1997: 22f; Sima 1999: 140f.

erwähnt, daß jeder von ihnen die Hälfte dieser Grabstätte besitzt. In einer anderen Inschrift wird erwähnt, daß SLMT (YM 928) das Monument des ḤL'NS erneuert hat. Die Verben im Sab. *bnyṭ*, *ḥšqm*, *ḥwṭrn*, *š't*, im Min. *šḥḏt*, *šyt*, im Qat. *br't/wsqh*, und im Ḥaḏr. *gsmw*, *b'lw* weisen die Inschriften eindeutig der Gattung der Bauinschriften zu.

Siehe hierzu die Inschriften unter folgenden Namen:

**Sabäisch** s. 'BRṬD, 'MRT-N'M(G)D, ḤLḤM[D], KŠFM-HYWHM{W}, WŠL.<sup>12</sup>

**Minäisch** s. SLMT, ŠBHNDDB.

#### **Qatabānisch**

Es gibt nur zwei Inschriften, die von Frauen verfaßt wurden. 'MT von (der Sippe) FHDM hat ihr Haus Y'D gebaut und erneuert (M. Bayḥān 574). S. noch (NB)ŠM.

#### **Ḥaḏramitisch**

Hier waren leider keine Inschriften zugänglich, obwohl Frauen in Raybūn bei der Errichtung von Tempeln eine große Rolle gespielt haben. „Sie betätigen sich als energische Bauherrinnen von Tempeln ('MWTL im Tempel Rb V), als Dienerinnen der Göttinnen, setzen Inschriften“ (Lundin 1997a: 23, 24).

#### **d. Jagdinschriften<sup>13</sup>**

Diese Inschriften sind durch das Vorkommen des Verbs *š'kt* charakterisiert. Es existiert nur eine Inschrift (Y.85 AQ/17), in der eine sabäische Frau GHMT als Jägerin erwähnt wird.

#### **e. Gedenk- und Grabinschriften<sup>14</sup>**

An dieser Stelle sind insbesondere Inschriften ausgewertet worden, in denen die Begriffe Sab. *blwt*, *ḥlt*<sup>15</sup>, *m'mr*, *mqbr*, *nfs*, *qbr*, *nšb* und *šwr*, Qat. *m'mr*, *mqf* und Ḥaḏr. *nfs*, *šlw* vorkommen.

Siehe hierzu die Inschriften unter folgenden Namen:

**Sabäisch** s. 'B'LY, 'BŠDQ, 'SLT, DDT, DHLN'TT, GDT, ḠLLT, ḠNMM, ḠZWM, ḤBT, ḤQBŠF, ḤYW, ḤMRN, ḤS'M, MŠN'T, N'MGD, QT, RBBT-ḤLKMM, RBNSRM, RDKḤRM, RḤBT, ŠKRT, ŠWFḤRM, W'LT, WDT, (Y)WMN'M, ZBDM-QMYŠM.

**Qatabānisch** s. 'ḤYT, 'MT, 'MTM, 'MWŠL, ḌB', FR('T), ḤMD'LY, MRT, RBLT, RTD'L, SLMLT, WDT, Y'ZZ, YD'M.

**Ḥaḏramitisch** s. 'RNB, 'W'LM, HRMT.

#### **f. Statuetten, Figuren und Reliefs**

Auf weiblichen Statuetten, Figuren und Reliefs sind des öfteren auch Namen eingraviert worden.

<sup>12</sup> Weiterhin in einer nicht vollständigen Bauinschrift Robin/Kāniṭ 5/1, Robin 1977: 336; 1982: II, 50.

<sup>13</sup> S. dazu Garbini 1988: 21f.

<sup>14</sup> Höfner 1964: 224f. hat in ihrem Artikel „Altsüdarabische Stelen und Statuetten“ die Termini *šwr* „Bild“, *nšb* „Monument“, *nfs* „Stele“, *m'mr* „Denkstein“, *mqf* „Monument“ behandelt. Für die weitere Diskussion s. Höfner *ibid.*

<sup>15</sup> Garbini 1981: 58 hat den Terminus *ḥlt* behandelt.

Folgende Namen finden sich hier:

**Sabäisch** s. 'ḌB, 'LBBT, 'RMḤM, BBT, BḌ', BLYN, DWNYT, ḌNN, ḤYWT, RŠNT, WŚLM.

**Minäisch** s. BHZT, ḤMYT (2 x), NKLT.

**Qatabānisch** s. 'BŠDQ, 'ḤWD, 'ḤYT, 'LWHB, 'ŠBT, B'WS, BḤTM, FYŠT, ḤMD'LY, ḤMYM, ḤŠŠT, ḤYWT, KR'T, NB'T, SHLM, TB'T (2 x), TD', THN'M, THY'B, THLSM, TWBT, WD'T, WŚLM.

#### **g. Holzstäbchen**

Auf den zahlreichen im Jemen gefundenen Holzstäbchen<sup>16</sup>, die zum allergrößten Teil unpubliziert sind, finden sich folgende Frauennamen:

**Sabäisch** s. 'HLKM-ḤYW, 'MTHRMN-N'MGD, 'MWTN-'BWTN, BR'M, ḤMWT-ḤNM-TMḤTM, ḤYW, RḌWT.

#### **h. Münzen**

Nicht ganz sicher als Frauennamen zu identifizieren ist ein Name auf einer qatabānischen Münze: s. LMSM.

<sup>16</sup> S. dazu 'Abdullah 1988: 85f.; Beeston 1989, 15f.; Ryckmans et al. 1994; Abdallah 1994: 1f.

## 2. Von Männern und Frauen abgefaßte Inschriften bzw. von Männern abgefaßte Inschriften, in denen Frauen erwähnt werden

### a. Widmungsinschriften

Die Widmungen sind an folgende Götter gerichtet:

#### Sabäisch

1. 'LMQH (s. 'BHMD, 'BHLK, 'BŠDQM, 'BWFY, 'BZ'D, 'HLKM, BRLT, BŠMLT, FR'T, HN'M, HMDLT, HQBHMD, HYW[T]-'HT[L], HYWT, HLHLK, KLBT, M'NLT, MGD'LY, MHB BT, MHYT-MŠNT-HMD-HLK, MLKHLK, N'MGD, QŠBT, ŠFNSR, TMNL, THYL, WD'[T], WFDT, YFNT).
2. TTR (s. HQBM, QLKHL).
3. TTRw'LMQH (s. HYWT).
4. DTHMYM (s. 'DNT, RNTM).
5. ZYN (s. 'MT'ZYN).
6. ŠMS (s. 'BBHT, BLQ').
7. 'M'TTR (s. KRBT).
8. B'L/BYTHMW (s. ŠFNQYN).
9. T'LB/RYMM (s. MGDLT, QLKHL).

#### Minäisch

1. TTR (s. RŠT).
2. 'RNYD<sup>17</sup> (s. GFRT).

#### Qatabānisch

'NBY (s. G'MMT-RJDT).

#### Ḥaḍramitisch

1. SYN (s. NDRT).
2. DTHMYM (s. 'LR'D, ŠRTMM).

#### Haram-Inschriften

MTBNṬYN<sup>18</sup> (s. ZWR'DN).

### b. Bauinschriften

In folgenden Bauinschriften kommen Frauen- und Männernamen gemeinsam vor:

Sabäisch s. 'B'LY, [']BŠ'R, 'MTHWS'N, B'LŠR, FTḤM, LQYTT, ŠMRM.

Ḥaḍramitisch s. DḤR.

### c. Rechtsurkunden<sup>19</sup>

In minäischen Rechtsurkunden werden neben Männernamen auch Frauennamen erwähnt:

S. 'BRD'W, FR'T, (N)DMT, RQWT, TḤT, TWDD.

<sup>17</sup> S. Höfner 1965b: 497 und auf Holzstäbchen (YM 11730/3, J. Ryckmans et al. 1994: 62).

<sup>18</sup> S. Höfner 1965b: 517 und Robin 1992: 63.

<sup>19</sup> S. dazu ausführlich al-Said 1995: 195f.

### 3. Das System der altsüdarabischen Frauennamen

In den altsüdarabischen Inschriften wurden Frauen mit verschiedenen Begriffen bezeichnet; *ḡt* „(die) von“, *bt/bnt* „Tochter“, *ḥt* „Schwester“, *ʾm* „Mutter“, *mrʾt* „Mädchen, junge Frau“, *ʾlt/nt* „Frau“, *ḥskt* „Gattin“, *šʾt* „Gattin“ oder „Gefährtin“, *ʾrm* „Witwe“ und *wrt* „Erbin“. Weiterhin sind sie als *ʾmr*, *ḥdmt* oder *shm* „Dienerin“, *qršt* „Hirtin“, *bʾt* „Herrin“, *mlkt* „Königin“ und als *mqtwyt* „Dienstpflichtige“ erwähnt.

Häufig wird die Abstammung einer Frau durch den Sippen- oder Familiennamen bezeugt. Die Annahme des Vatersnamens ist wesentlich seltener. Manche Frauen werden mit *ḡt* und *bnt*<sup>20</sup> gleichzeitig benannt, wobei sie den Familiennamen des Mannes und gleichzeitig den Familiennamen des Vaters annehmen, manchmal sogar den Vatersnamen selbst.

#### a. Familienangehörige:

##### 1. Familiäre Beziehungen zu Männern:

**ḡt** „(die) von“

Das Relativpronomen *ḡt* gehört der Namensträgerin, Sg. *ḡt*, Dual *ḡty* und Pl. *ʾlt* (Beeston 1984: 41, 66; Arbach, 128; Ricks, 42).

Die Familienzugehörigkeit einer Frau wird beispielsweise folgendermaßen ausgedrückt:

*Frau/ḡt/Sippe od. Familie*



ʾBḤQB, (die) von der Sippe ʾQRḤN (Ja 138).

Der Familien/Sippenname wird bei folgenden Namen nach oben genannten Beispiel konstruiert:

**Sabäisch:** *ḡt* s. ʾBʿLY, ʾBḤLK, ʾBḤMD, ʾB[M]LK, ʾBNʾM, ʾBNT, ʾBRṬD, ʾBṢDQ, ʾBṢDQM, ʾḤLKM, ʾMT, ʾMT/ṢMSM, ʾMRLT, ʾMWŚL, BʾST, BLM, ʾʾLM, ʾQNM, ʾQRḤM, FRʾT, GBHT, ḤBBT, ḤBŠT, ḤMDLT, ḤMDM, [Ḥ]MYDT, ḤLḤM[D], K[B]RT, KRBT, MGDḤLK (2 x), MGDLT, MḤBBT, MNM, MŠNʾT, NʾMGD (2 x), NʾMM (2 x), NʾMT (2 x), NQB, QLKHL (2 x), QŠBT, RBBT, RḊWT, RḊKḤRM, SKNM, ŠFNQYN, ŠWFḤRM, ṬḤYL, TMNL, TNʾM, ṬWBNʾM, WʾLT, WŚL, WŚLM, [W]ŚLT); *ḡty* s. ḤMLT-NʾMSD und *ʾt* s. DHLNʾTT-ʾYYŠF-ŠFNNSR, (GD)NʾM-TṬWBNʾM, KʾBB-TWBTWN-DDSMY, NʾMGD-NʾMT.

**Minäisch:** *ḡt* s. ʾLŠNʾ, MWʾL, SLMT, ṬWBT.

**Qatabānisch:** *ḡt* s. ʾBḤMD, ʾBḤQB, ʾBKHL, ʾBNM, ʾBNT (3 x), [ʾ]HLM, ʾLY, ʾMNT, ʾMT (5 x), ʾMTLT, ʾMYNT, [ʾ]QD, ʾKBT, ʾLYLM, ʾMBRL, ʾMKHL, ʾMM, ʾMWŚL (2 x),

<sup>20</sup> Der Unterschied zwischen *bnt* und *ḡt* im Mittelsab., besteht nach Korotayev wie folgt: „The exogamy of most Middle „Sabaeans“ clans is evidenced by the fact that the woman would denote the affiliation to the clan of her husband and her affiliation to her native clan by different means: *bnt* „the daughter of (the clan)“, to denote her affiliation to her native clan, and *ḡt* „she of (the clan)“, to describe her relation with the clan of her husband....“ (Korotayev 1996: 33).



'MWTN (2 x), [']QRB, 'SLT, BR'M, D'MT, DD'B, DDWŠL, DGM, DRMT (2 x), DYRT (2 x), DB' (2 x), DB'M (2 x), FR'T (3 x), FYŠML, FYŠT (2 x), ĞTT, ĞWTM, ĞZL, HBM, HDNBT, HLLT, HLM, HLQB, HRM, HDDBT, LB'M, M'NM, MKHL, MLHT, MR'T, MYNT, N'M (2 x), N'MM, NB'M, NB'T, NBŠM (2 x), NHYM (2 x), R'YLM, RBLT, RDT, RDW, RHMYT, RTD'L, RTDM, RYŠ, SKNM, SKYNT, SLMLT, SRQM, ŠBM (2 x), ŠMRT, ŠMTT, ŠRYT, ŠBHT (5 x), TD' (2 x), TFŠ, TŠH, TYŠM, TLT, WDM, YZZ, YŠBM, YTM, (Y)TT, ZHDM.<sup>21</sup>

**Hadramitisch:** *đt* s. 'BWŠL, HBNM, (HĜ)RT.

Im Qatabānischen wird die Familienzugehörigkeit einer Frau wie in den folgenden drei Beispielen ausgedrückt:

1. *Frau/Sippe od. Familie*

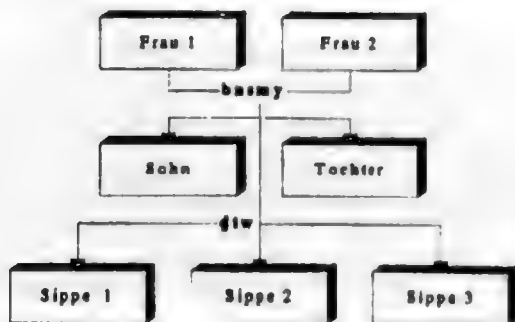


S. 'BHQB, 'BNT (2 x), 'BSDQ, 'HYT, 'MT (7 x), B'LT, DYRT, FYŠT, ĞLMT, HMD'LY, HMYM, HQBM, HYWT, KR'T, LB'M, NB'T, RDMYT, SHLM, TB'T (2 x), TD' (3 x), THN'M, THLSM, TŠH (2 x), WDT, ZBYT.

2. *Frau/Sippe<sup>1</sup>/wđt/Sippe<sup>2</sup>/... s. 'MM, RTDT, YD'M.*



3. *Frau<sup>1</sup>/wFrau<sup>2</sup>/wbnsmy/Sohn?/wTochter/đtw/Sippe<sup>1</sup>/wSippe<sup>2</sup>/wSippe<sup>3</sup>/... s. GDN'M, HMD'LY.*



GDN'M, HMD'LY und ihre beiden Kinder 'BKRB und N'MGD, die (von der Sippe) MŠFRT, THTKN und FQDTN/... (AM 177+208; AM 757).

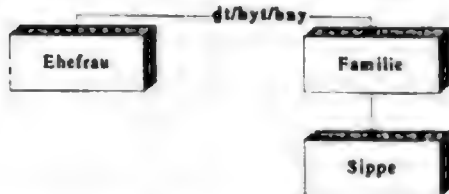
<sup>21</sup> Der Anfang folgender Inschriften, in denen Frauennamen vorkommen, ist weggebrochen: (TC 923, 925, 929/2, 1644, 1701/1, 1822, 2010, 2276), (Ja 2509, Jamme 1972: 106). Die in den genannten Inschriften erwähnten Namen sind eindeutig als Frauennamen zu identifizieren, da sie den Relativsatz *đt* enthalten.

## QT/BYT

Der Terminus *qt/byt* wird hier im Sinne von „die Hausangehörigen der Familie“<sup>22</sup> gebraucht.

Für das Sabäische sind hierzu drei Fallbeispiele zu nennen:

1. *Frau/qt/byt/bny/Familie/qSippe*, s. (Y)WMN<sup>m</sup>M.



(Y)WMN<sup>m</sup>M, (die Angeheiratete) der Familie Banū YHRM von der Sippe ḤṢTN (YM 1643).

2. *Frau/qt/byt/Familie/....* s. GHMT, ŠḤḤ.

3. *Frau/qt/bny/Familie/qSippe<sup>1</sup>/bnt/bn/Sippe<sup>2</sup>/....* s. ḤLKM.



ḤLKM, (die Angeheiratete der Familie) Banū 'BDM von der Sippe RWTN, (die) Tochter Ban(ū) D'YN/.... (CIH 92).

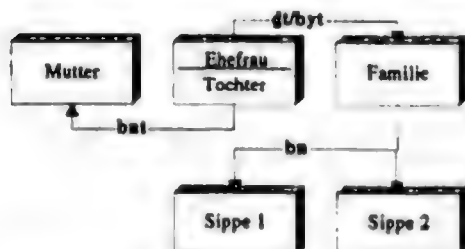
## Minäisch

*Frau/bnt [...]/byt/Familie/....* s. ḤLŠFQ.

## Qatabānisch

Im Qatabānischen sind die nachfolgenden sieben Beispiele zu nennen, wie die Familienzugehörigkeit einer Frau formuliert werden kann:

1. *Frau/qt/byt/Familie/bn/Sippe<sup>1</sup>/wSippe<sup>2</sup>/bnt/Mutter*



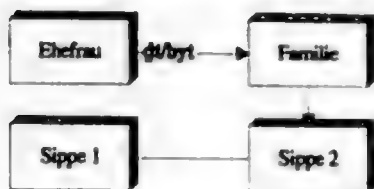
BRLT, (die Angeheiratete) der Familie 'MHṢR von den (beiden Sippen) QŠMM und BḤTN, (die) Tochter der 'MT<sup>m</sup>M (Radt 55).

<sup>22</sup> In diesen Beispielen ist die Familie des Ehemannes und nicht der Ehemann selbst genannt, s. dazu W. W. Müller 1974b: 147; Lundin 1974: 98f.; 1977: 104f.; J. Ryckmans 1977: 302f.; Robin 1982: II, 51; Beeston 1978b: 16; 1991: 56. Man könnte noch andere Beispiele hinzufügen, nämlich die Inschriften Ja 2858, Jamme 1976: 101f.; GI 1127/1, Höfner 1981: 7; CIH 551/2, die leider ebenfalls am Anfang nur fragmentarisch und von der *qt/byt* erhalten sind.



2. *Frau/dt/byt/Familie/dSippe<sup>1</sup>/wbn/Sippe<sup>2</sup>/....* s. M'D.

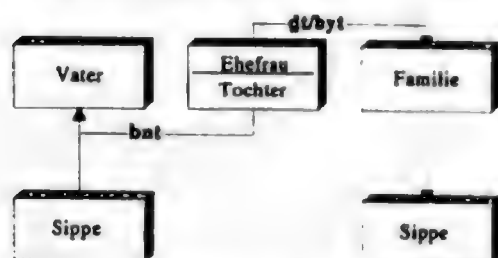
3. *Frau/dt/byt/Familie/dSippe<sup>1</sup>/wdSippe<sup>2</sup>/....* s. M'TM.



4. *Frau/dt/byt/Familie/Sippe/....* s. H'YT, Z'BT.

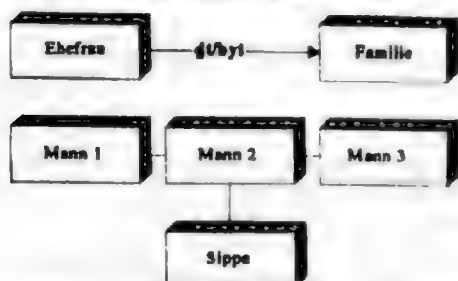
5. *Frau/dt/byt/Familie/bn/Sippe/....* s. BR'T.

6. *Frau/bnt/Vater/dSippe<sup>1</sup>/dt/byt/Familie/dSippe<sup>2</sup>/....* s. 'BYT, D'YT, LB', [L]HYM, RTD.



D'YT, (die) Tochter des 'B'NS von der Sippe KLBM, (die Angeheiratede) der Familie M'LY von der Sippe ŠB'N (Graf 6).

7. *m'mr/Frau/dt/byt/[Familie]/wMann<sup>1</sup>/wMann<sup>2</sup>/wMann<sup>3</sup>/wbn/Sippe/....* s. WD'T.



Grabstele der WD'T, (der Angeheirateden) der Familie (NN) und 'BD'L, HLLM, GDRN und Ban(ū) HDRM/.... (Ja 353).

### BNT „Tochter“

*Bnt* ist ein im gesamten semit. Bereich bezeugtes Wort für „Tochter“: asa. *bt* und *bnt*<sup>23</sup>, arab. *bint*, phön.-pun. *br*; aram. *brt* und akkad. *bintu* (Beeston et al., 29; Arbach 21, Ricks, 29; Cohen, 70).

Der Familien/Sippenname wird bei folgenden Namen nach den nachfolgend genannten Beispielen im Sabäischen konstruiert:

<sup>23</sup> In den asa. Inschriften sind die Formen *bnt*, *bt* für Sg. „Tochter“ und *bnt* für Pl. belegt, sinngemäß „die Frauen einer bestimmten Gemeinschaft oder Siedlung“ wie z.B. (Ja 735/8): *bnt/mrb* „die Töchter, d.h. die Frauen von Märib“.

1. *Frau/bnt/Familie od. Sippe/....* s. BR'M, LTWF, MRGLT.



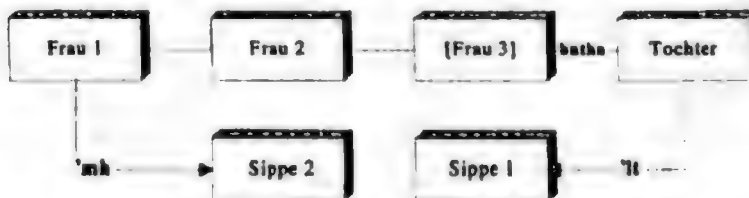
2. *Frau/bnt/dSippe*, s. N'MTM, MSTM, WSL.  
 3. *Frau/bnt/bn/Sippe*, s. HLWŠL, N'M, NWYT, QT.  
 4. *Frau/bnt/bny/Sippe/....* s. BHLK, BHMD.  
 5. *Frau/wFrau/bty/bn/Sippe/....* s. KML'WM-BHLK.  
 6. *Frau/bt/bny/Sippe<sup>1</sup>/wSippe<sup>2</sup>/....* s. THYL.



7. *Frau/dt/Sippe<sup>1</sup>/bnt/Sippe<sup>2</sup> od. Familie/....* s. B[M]LK.  
 8. *Frau/dt/Sippe<sup>1</sup>/bnt/bny/Sippe<sup>2</sup>/....* s. BRTD.

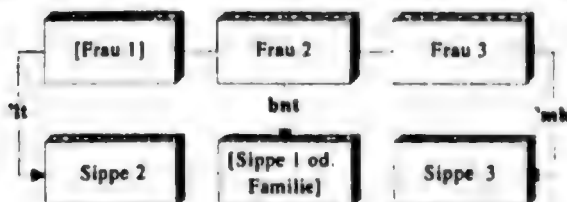


9. *Frau/bnt/'lt/Sippe/wFrau/bnt/'lt/Sippe/'mh/Mann/....* s. N'MGD-N'MT.  
 10. *Frau<sup>1</sup>/wFrau<sup>2</sup>/w[Frau<sup>3</sup>]/wbntbn/Tochter/'lt/Sippe<sup>1</sup>/'mh/Sippe<sup>2</sup> od. Familie/....* s. DHLN'TT-YYŠF-ŠFNNSR.



DHLN'TT, YYŠF, [Frau] und ihre Tochter ŠFNNSR, die von (der Sippe) GRHMM, die Dienerinnen (der Sippe od. Familie) RŠYN/.....(M. Bayhān 513).

11. *[Frau<sup>1</sup>/w] Frau<sup>2</sup>/wFrau<sup>3</sup>/bnt/[Sippe<sup>1</sup> od. Familie]/'lt/Sippe<sup>2</sup>/'mh/bn/Sippe<sup>3</sup>/....* s. (GD)N'M-TTWBN'M, K'BB-TWBTWN-DDSMY.



[Frau], (GD)N'M und TTWBN'M, die Töchter der [Sippe od. Familie], die von (der Sippe) D'BŠT, die Dienerinnen der Ban(0) H(B)BT/.... (DAI Bar'an 1990).

Die Abstammung vom Vater wird bei den folgenden Namen nach dem nachfolgend genannten Beispiel formuliert:

*Tochter/bnt/Vater/....*



**Sabäisch:** *bt/bnt* s. 'BKHL, 'BN'M, 'DNT, 'HYT, 'MT, 'MTLMQH, 'MTHMD, 'NWYM, 'MHYF, 'MM, 'YWS, DHLN'TT, DDN, DDT, GDT-W'LT, GDRRB, GNMM, GZWM-NŠLM, HBŠTN, HBT, HQBŠF, HYW, HMRN, M'GLT, MRT, SLMLT, ŠMT, TN'M, WDT und *bty/bnty* s. [H]MYT-'H'HTHW, ZBDM-QMYŠM.

**Minäisch:** *bnt* s. HRWD, HŁŠFQ.

**Qatabānisch:** *bnt* s. 'BNT, 'FDTY, 'MT, LB'M, [L]HYM, RDMYT.

**Ḥaḍramitisch:** *bnt* s. 'BRŠD, 'W'LM, 'M'ND, DHR, DKR, HRMT, [Q]ŠM, TWLM.<sup>24</sup>

*Vater/wbthw od. bnthw/Tochter*

**Sabäisch** s. 'DNT, 'MT'ZYN, DDT, HN'M, HN'TWN, KLBT, MHBBT, RNTM, TNWLB.

**Qatabānisch** s. RTDT.

Die Abstammung einer Frau von der Mutter wird bei folgenden Namen nach dem genannten Beispiel ausgedrückt:

*Tochter/bt/Mutter/....*



**Sabäisch** s. GLLT-MFDT, HŁKMM-GDT, HŠ'M-KWKB, RBBT-ŠB'T.

**Qatabānisch** s. BRLT-'MT'M.

Die Abstammung eines Mannes von der Mutter ist bei folgenden Namen ersichtlich:

*Sohn/bn/Mutter/....*<sup>25</sup>



**Ḥaḍramitisch** s. LWŠL, ŠRTMM.

<sup>24</sup> S. noch z.B. IV/75/12/1, Pirenne 1990: 65; RES 4703.

<sup>25</sup> Die epigraphischen Daten lassen vermuten, daß es in Raybūn ein Matriarchat gab, und davon abgeleitet eine matrilineare Verwandtschaft (Frantsouzoff 1997: 125; im Druck).

## MRṬ

Im Asa. hat *mrṭ* verschiedene Bedeutungen: Mädchen (s. MGD'LY, N'MS'D) im Sinn von „junger Frau im heiratsfähigen Alter“<sup>26</sup> und „junge Frau“ (s. THYL) (Beeston et al., 87). In Ir 24 heiratet der Stifter der Inschrift eine Frau, die er dann als seine Ehefrau in Z. 3 bezeichnet (W. W. Müller 1974a: 129). Vgl. qat. *mr'm* „männliches Kind, Junge“; *mrṭ* als „(free) woman“ (Ricks, 99), arab. *imra'a* für „Frau, Weib“ (Ibn Manẓūr I, 156). *Mr'ṭhmw* wurde von W. W. Müller (ibid.) als „ihre Herrin“ MLKHLK (Ir 13/7) übersetzt, Vgl. ferner syr. *mārtā* „Herrin“ und akkad. *mārtu* „Tochter, Mädchen“ (Payne Smith, 303; Soden, 614).

Im Sabäischen ist die Bezeichnung *mrṭm/mrṭn* unter folgenden Namen zu finden: MGD'LY, N'MS'D, THYL und *mrṭhmw* unter dem Namen MLKHLK.

Im Qatabäischen findet sich *mrṭ* unter dem Namen RQŠM.

## ḤT „Schwester“

Bei diesem Wort liegt eine Ableitung von dem Substantiv ḥ mit der fem. Endung -t vor. ḥt ist das gemeinsemit. Wort für „Schwester“, asa. ḥt, arab. ḥūt, nsa.: soq. ḥet, äth. ḥet, amhar. ḥet, tig. ḥet, hebr. ḥet, aram. ḥet, syr. ḥet, mand. ḥet, phön. ḥt, ugar. ḥt und akkad. ḥet (Beeston et al., 4; Lane, 28; Leslau, 13; Kane, 1022; Cohen 15; Hoftijzer-Jongeling, 31; Soden, 18).

Diese Bezeichnung findet sich nur im Sabäischen: ḥthw/ḥtk unter den Namen MWTN, GQRRB, MLKHLK und ḥthmw unter den Namen HMD-MHYT-MŠNT-N'MLT-HLK.

## Ṣ „Mutter“

ṣ ist das gemeinsemit. Wort für „Mutter“, asa. ṣ, nsa. meh. ḥām, soq. ṣ, jib. ṣ, und ṣ, arab. ṣ, äth. ṣ, tig. ṣ, hebr. ṣ, syr. ṣ, phön. ṣ, ugar. ṣ und akkad. ṣ (Beeston et al., 5; Johnstone 1987: 5; 1981: 3; Lane, 89; Leslau, 22; Cohen, 23; Hoftijzer-Jongeling, 66; Soden, 1416).

In einigen Fällen werden Söhne gemeinsam mit ihrer Mutter erwähnt:  
*Sohn/w'mh/Mutter*

Diese Formulierung findet sich bei folgenden Namen:

**Sabäisch:** ṣhw s. BDM, HQBM und ṣhmw s. BḤMD.

**Minäisch:** ṣ/ṣhs s. NFYT, ŠBḤNDB.

**Ḥaḍramitisch:** ṣ s. NQRT.

Nur in sabäischen Inschriften finden sich Formulierungen, in denen eine Mutter zusammen mit ihrer Tochter/ihren Töchtern erwähnt wird:

<sup>26</sup> Wie in einer Buß- und Sühneinschrift (Haram 40/2-3), wo kein Name genannt wurde.

## 1. Mutter/wbntb/Tochter

S. 'MT-QTM, 'SDT-L'YT, QNMM-'NM, KŠFM-HYWHM(W), MGDHLK-'BHMD, N'MSD-HMLT, N'MT-[R]BBTGWBN, ŠFN'B-DDT.

2. Mutter/wbtyhw/Tochter<sup>1</sup>/wTochter<sup>2</sup>

S. LTWF-'BHLK-KML'WM.

**TT** od. **NTT** „Frau“

Das Wort für „Frau“ *'nṭ* ist im Sab. *'nṭ*, *'ṭ*, im Sg.; *'nṭ* und *'nṭ* im Pl.; im Min. *'nṭ*, *'nṭ* im Sg. und *'nṭ* im Pl.; im Qat. *'ṭ* und *'nṭ* im Sg. und im Ḥaḍr. neben *'nṭ* (s. TWLM) noch *'ṭ* im Sg. (Beeston et al., 7; Arbach, 6; Ricks, 14; Frantsouzoff 1997: 114). Auch hat *'ṭ* oder *'nṭ* die Bedeutung „Tochter oder Mädchen“ z.B. (Ry 375/6-7, s. Beeston CIAS II, 75; Bron 1970: 553). *'ṭhmw* od. *'ṭhmy* „ihre Frau“ findet sich in den folgenden Belegen und in anderen Texten ohne weitere Nennung eines Namens.

Dazu gibt es gemeinsemit. Parallelen, wie arab. *'unṭa*, nsa.: meh. šh. und ḥar. *teḡ*, äth. *'anəst*, amhar. *set*, *anəst*, *ənəst*, tigr. *'əssit*, hebr. *'iššā*, syr. *'at'tā*, ugar. *aṭ*, phön.-pun. *'ṣr* und akkad. *aššatu* (Lane, 112; Johnstone 1977: 3; 1987: 6; Leslau 32; Kane: 530, 1213; Cohen, 27; Hoftijzer-Jongeling, 118).



Nach dem hier erwähnten Beispiel werden die folgenden Frauennamen genannt:

**Sabäisch:** *'ṭ*/*'ṭhw*/*'ṭhmy* s. 'BBHT, 'BHLK, 'HLKM, BRLT, FTḤM, ḤMDLT, ḤLHLK, KRBT, N'MM, QLKHL, THYL, TMNL, WD'[T], WFDT, YFNT.

In den minäischen Rechtsurkunden (al-Said 1995: 195f.) wird folgendes Formular verwendet: *Mann/bn/Vater/dSippe/d'hl/Stamm* hat sich durch Heirat verbunden und den Brautpreis für */Frau/bn/Stamm* bezahlt s. (N)DMT, TWDD.

**Qatabānisch:** *'nṭ* s. GWTM.<sup>27</sup>

**Ḥaḍramitisch**

Im Ḥaḍramitischen findet sich auch folgendes Formular:

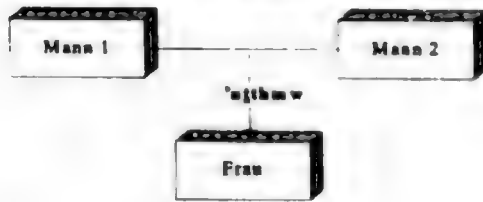
*Frau/bnt/Vater/'nṭ/Mann/...* s. TWLM.



TWLM, (die) Tochter des 'LŠRH, Frau des HWF'TT/...

<sup>27</sup> S. *'ṭs* in einem fragmentarischen Text (Ham 7/4, Pirenne 1990: 78).

In mehreren sabäischen Inschriften<sup>28</sup> werden zwei oder drei Männer erwähnt, die Brüder von einer Sippe sind, welche eine Frau heiraten und diese sich teilen<sup>29</sup>. Frauennamen kommen nur in Verbindung mit zwei Männern vor (s. 'BŠDQM, ŠFNSR).



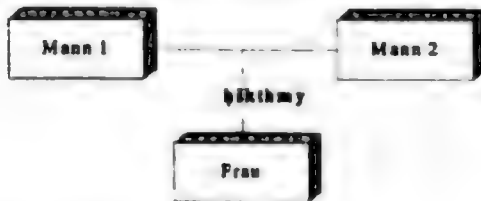
### ḤŠKT „Gattin“

Das Wort *ḥškr* dürfte als „Gattin“ (W. W. Müller 1974a: 138; Beeston et al., 72) zu übersetzen sein. *Ḥškr* als Sg. kommt hier und noch in anderen Texten<sup>30</sup> vor. Die Formen *ḥškthmy* für „ihre Gattin“ bzw. „die Gattin von ihnen beiden“ und *ḥškthmy*<sup>31</sup> sind bezeugt.

Diese Formulierung findet sich nur im Sabäischen *ḥškthw* unter den Namen 'BḤMD, [']BŠ'R, LQYTT, ŠMRM, ŠMSM.



Das Wort *ḥškthmy* wird auch in Beziehung zu zwei Männern verwendet, wie bei dem Namen B'LSR (unveröffentlicht). Vgl. die Anmerkung zu *ḥthmw/ḥthmy*.



### Š'T „Gattin“ oder „Gefährtin“

Das Wort *š't* kommt in spätsab. Texten vor. Im Ḥaḍr., wo kein Name genannt wird, ist *šw'r*<sup>32</sup> bezeugt. Mordtmann und Mittwoch (1931: 193) und danach W. W. Müller (1974a: 138) haben das Wort *š't* mit „Gefährtin“ übersetzt. *Šw'r* ist die ḥaḍr. Form und wurde von Frantsouzoff (1997: 116) mit „spouse“ übersetzt. Im Nja. hat *šā'ah* auch die Bedeutung „spouse“ (Piamenta, 271; Landberg, 2098). Vgl. akkad. *ši'itu* „Nachbarin, Reisegefährtin“ (Soden, 1232).

<sup>28</sup> *ḥthmw* od. *ḥthmy* s. z.B. Ja 594/8; 669/15; 738/9; RES 4188/6; *ḥthmw* (Garbini 1974: 297) und *ḥthmw* s. Ja 575/6.

<sup>29</sup> Über die Polyandrie im Asa. s. W. W. Müller 1974a: 135.

<sup>30</sup> S. *ḥškthw* (Gl 1194/1, Schaffer 1972: 21); (RES 4109/3-4, 5094/1).

<sup>31</sup> Von „Polygynie“ in der monotheistischen Zeit zeugen im Sab. zwei Formen: *ḥškthw* (Ry 520/5-6, G. Ryckmans 1954: 104) „seine Gattinnen“ und *ḥškthmy* (Ga 67/2-3, Garbini 1973: 43) „beide Gattinnen“ bzw. „die Gattinnen von ihnen beiden“ (W. W. Müller 1974a: 138).

<sup>32</sup> *Šw'r* kommt in ḥaḍr. Texten vor (al-'Oqm/1977; Rb I/84 no.197a-e; Rb I/84 no.198a-f, s. Frantsouzoff 1997: 114f.).



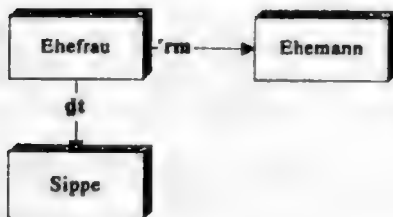
Sabäisch s. 'BLY, W[H]B[T].

### 'RM „Witwe“

Dieses Wort 'rm „Witwe“ kommt nur im Qatabānischen vor (Beeston 1981c: 59; Ricks, 124). Zur weiteren Diskussion s. Beeston *ibid.*

Hier finden sich zwei Formulare:

1. Frau/ḡt/Sippe/'rm/Mann/bn/Vater/mlk/qṭbn, s. 'MWŚL



'MWŚL, (die von der Sippe) ḤRB, die Witwe des WRWL ḠYLN YHN'M Sohn des ŠHR, König von Qatabān (Christies Antiquities 1996: 93).

2. Frau/'rm/Mann s. 'BŠDQ, ḤLKM, THY'B.

### WRTT „Erbin“

Wrtt ist eine Ableitung von der semit. Wurzel wrt „erben“ (Beeston et al., 162; Ricks, 56; Leslau, 618; Cohen, 638; Hoftijzer-Jongeling, 471). Dieses Wort ist im Sab. als „overlord, lady by right of inheritance“ (Beeston et al. *ibid.*) gedeutet worden.

Sabäisch s. QŠBT.

Die verwendeten Formen zur Wiedergabe **Familiärer Beziehungen zu Männern** können folgendermaßen tabellarisch zusammengefaßt werden:

Die Formen	Sab.	Min.	Qat.	Ḥaḡr.
DT; DTY/DTW; LT	58; 1; 4	4; -; -	107; 1; -	3; -; -
DT/BYT	4	1	12	-
BT od. BNT; BTY; BNT (Pl.)	66; 3; 3	2; -; -	8; -; -	8; -; -
MRT; MRTHMW	3; 1	-	1; -	-
'HT; 'HTHMW	3; 1	-	-	-
'M; 'MHMW	2; 1	2; -	-	1; -
TT od. 'NTT; 'NTTHMW	15; 2	2; -	1; -	1; -
HSKT; HSKTHMY	5; 1	-	-	-
ŠT	2	-	-	-
'RM	-	-	4	-
WRTT	1	-	-	-



## 2. Familiäre Beziehungen zu Frauen:

### ʾS „Mann“

Das Wort ʾs ist im Sab. ʾys und im Qat. ʾs für „Mann; Mensch“ belegt (Beeston et al., 10; Beeston 1962, 30, §27:1; Ricks, 16).

Im Sabäischen kommt der Begriff *ḥw/ʾshw* in Verbindung mit den nachfolgend genannten Frauennamen vor: s. GDNʾM, LTWF, RBBʾZ.

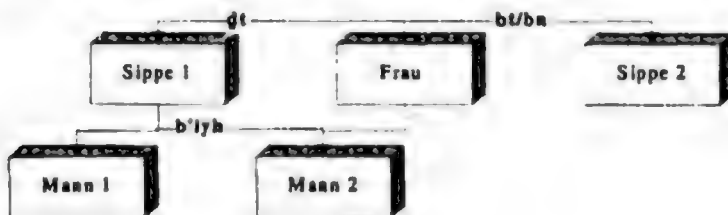


### BʾL „Ehemann“

Das Wort *bʾl* ist im Sab. wie auch im Arab. als „Ehemann“ (Beeston et al., 25; Ibn Manẓūr XI, 59) zu deuten.



*Bʾl* kommt nur in zwei sabäischen Inschriften in Verbindung mit Frauennamen vor, *bʾlh* s. unter dem Namen ʾBRTD und *bʾlyh* s. unter dem Namen ḤLḤM[D].



### MRʾ „Mann“

*Mrʾ* hat auch im Sab. die Bedeutung von „Mann“ (Beeston et al., 87); vgl. arab. *imraʾ* „Mann; Mensch“ (Ibn Manẓūr I, 156).

*Mrʾhw* findet sich in einer sabäischen Inschrift in Verbindung mit zwei Frauen s. NʾMGD-NʾMT, die vielleicht mit einem Mann MHBDM verheiratet sind.<sup>33</sup>

### ʾWLD-BNY

Im Sabäischen sind *ʾwld* und *bny* nicht nur als „Söhne“, sondern auch allgemeiner als „Kinder“<sup>34</sup> zu übersetzen.

<sup>33</sup> Beeston 1978c: 24 bemerkt hierzu: „.....that perhaps they were both co-wives of MHBDM neither of whom had been able to get offspring by him“, s. noch Beeston 1983: 10; J. Ryckmans 1986: 411.

<sup>34</sup> Über Kinder in mittelsabäischen Inschriften s. Preissler 1994: 223-229 und auch Korotayev 1996: 31.



Vgl. *wld* unter den Namen 'BŠ'R, ŠFNNSR-ḤMNNSR-RF'NṬHW, 'MTZYN, N'MGD und *bny* unter 'ND, BŠMLT, ḤMDM-N'MLT, ḤQBḤMD, MGD'L-RBBT-'MTQ, MGD'LY, KHL'L-'BṬD.

Im Qatabānischen findet sich nur zweimal *bnsmy* in Verbindung mit dem Frauennamen N'MGD.

## WDD

*Wdd* „in einer Liebesbeziehung stehen“ findet sich im Sabäischen in zwei Inschriften:

*Mann/wdd/Frau*, s. HMT, MRDYT.



Die verwendeten Formen zur Widerspiegelung familiärer Beziehungen zu Frauen können folgendermaßen zusammengefaßt werden:

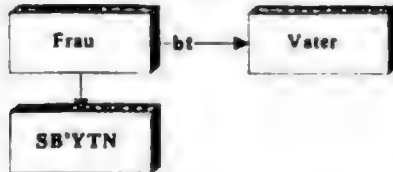
Die Formen	Sab.	Min.	Qat.	Ḥaḍr.
'S	3	-	-	-
B'L; B'LYH	1; 1	-	-	-
MR'	1	-	-	-
'WLD; BNY	4; 7	-	-; 2	-
WDD	2	-	-	-

## b. Nisba-Form

Manche Frauennamen werden zusammen mit einer Nisba-Form von einer Ortsbezeichnung oder einer Sippe/eines Stammes genannt:

Im **Sabäischen** finden sich folgende Namen mit Nisba-Formen:

1. *Frau/sb'ytn/bt/Vater/...* s. 'MT'LMQH.



2. *Frau/šrw'hytn/...* s. MBŠMT.

3. *.../Frau/bkl[yt]n/...* s. 'BWFY.

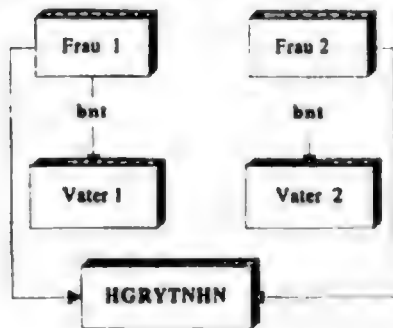
4. *Frau/fyšnytn/...* s. RBB'Z.

5. *Frau<sup>1</sup>/wbthw/Frau<sup>2</sup>/fyštn/mh/...* s. ŠFN'B-DDT.

6. *.../štn/Frau/nšnytn/m/bn/Sippe/...* s. BRLT.

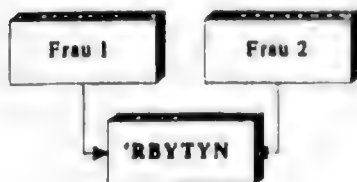
7. *Frau/bnt/Vater/hnkytn/...* s. 'HYT, SMNT.<sup>35</sup>

8. *.../Frau<sup>1</sup>/bnt/Vater<sup>1</sup>/wFrau<sup>2</sup>/bnt/Vater<sup>2</sup>/hgrymhn , s. ĠZWM-NŠLM.*



Im **Hadramitischen** werden nur einmal zwei Frauen mit ihrer Nisba bezeichnet:

*Frau<sup>1</sup>/wFrau<sup>2</sup>/rbytn/...* , s. GDWT-ŠNDM.



<sup>35</sup> S. dazu Knauf 1988: 18f.

### c. Sozialstruktur und Beruf

#### 'MT „Dienerin“

Das Wort 'mt ist gemeinsemit. mit „Dienerin“ zu übersetzen. arab. 'ama, äth. 'amat, hebr. 'āmāh, syr. 'amtā, mand. amta, phön. 'mt, ugar. amt und akkad. amtu (Beeston 1962: 37, §32:6; Arbach, 5; Ricks, 11; Ibn Manẓūr XIV, 45; Leslau, 26; Koehler-Baumgartner, 59; Cohen, 22; Soden, 45).

Dieser Begriff wird im Zusammenhang mit den folgenden Namen verwendet:

**Sabäisch:** *mt* s. 'BHLK, 'MTWN, 'NWYM, 'RM, 'MRLT, BR'M, BRLT, ḠDR, HYW[T], ḤŠFHRN, ḤWDM, ḤWLYT, KHLN, KRT, MGDHLK, MBŠMT, N'MWD-N'MGD, NDRT, QHTM, QYLZD, RBBT, ŠFNQYN und *mh* s. DHLN'TT-YYSF-ŠFNNSR, (GD)N'M-TTWBN'M, K'BB-TWBTWN-DDSMY, KHLN-Š'BT, N'MGD-N'MT, ŠFN'B-DDT.

**Qatabānisch:** *mt* s. G'MMT, ŠM.

**Ḥaḍramitisch:** *mt* s. 'HRT.

#### ḤDMTN „Dienerin; Dienstmädchen“

Das zugrundeliegende Wort entspricht dem sab. *hdmī*, meh. *hademī* und arab. *ḥādima* „Dienerin; Hausangestellte; Dienstmädchen“ (Beeston et al., 59; Jahn, 195; Johnstone 1987: 438; Ibn Manẓūr XII, 166).

Ein Formular unter Verwendung von *hdmtn* findet sich nur im Sabäischen:

*Frau/hdmtn/bnt/Vater ?!....*

ŠMT, die Dienerin, (die) Tochter des ŠWQWD/.....

#### SHM „Dienerin“

Das Wort *shm*<sup>36</sup> hat im Qat. die Bedeutung „maidservants“ (Ricks, 158). *Shm* wurde von Höfner (1987: 43) als „Gesinde, (niedere) Dienerschaft oder Knechte und Mägde“ übersetzt. Bāfaqīh (1994: 22) hat *shm* als „Dienerin“ und zwar als Synonym zu 'mt gedeutet.

#### Qatabānisch

*Frau/shm/Mann/....* s. 'MT.

#### QRŠT<sup>37</sup> „Hirtin“

Die Erklärung des sab. *qršt* „Hirtin“ (Beeston et al., 107; Bāfaqīh-Robin 1979: 39f.) stützt sich auf nja. *qārīša* und Pl. *qurāš* „Tier (Tiere), besonders Haustiere (Pferd, Esel, Maultier)“ (Landberg, 2474; Behnstedt 1993: 169; Piamenta, 392). Zur weiteren Diskussion s. Bāfaqīh-Robin *ibid.*

<sup>36</sup> Pirenne CIAS I, 139 hat *shm* mit „Kriegsgefangene“ übersetzt. Beeston 1981b: 12 hat in seiner Behandlung der Inschrift Doe 2/5 *shmm* mit dem arab. Wort *suhma* „Verwandschaft“ verbunden.

<sup>37</sup> Jamme 1985: 298 hat *qrštn* in Ja 919/5 als „the Qurayšite women“ und *qršry* in BR-Yanbuq 28/2 als „the two Qurayshite women“ übersetzt.

*Qršt* wird im Sabäischen nur einmal und zwar im Dual in Verbindung mit Frauennamen erwähnt:

*Frau<sup>1</sup>/wFrau<sup>2</sup>/qršty/Mann/dSippe*, s. 'LY-GBLT.

'LY und GBLT, die Hirtinnen des BRLM von der Sippe YZN (BR-Yanbuq 28).

Im Ḥaḍramitischen werden mehrere Hirtinnen namentlich erwähnt:

*Frau<sup>1</sup>/Frau<sup>2</sup>/Frau<sup>3</sup>/Frau<sup>4</sup>/Frau<sup>5</sup>/Frau<sup>6</sup>/Frau<sup>7</sup>/Frau<sup>8</sup>/Frau<sup>9</sup>/Frau<sup>10</sup>/Frau<sup>11</sup>/Frau<sup>12</sup>/Frau<sup>13</sup>/qrštn/...*

RBB'TT, NQRT, ŠDQT, 'ḤTM, DLYT, ḤYTNN'M, Š'R, SWDT, 'BWDD, TFSY, MLHMT, 'BŠDQ, ḤSYNN'M, die Hirtinnen, haben ihren Herrn 'L'D YLT begleitet, den König von Ḥaḍramaut, Sohn des 'MDḤR (Ja 919).

## QTBYTN

Bei diesem Wort werden folgende Erklärungsmöglichkeiten diskutiert:

1. Das Wort *qtbym* kann als eine Form mit Endung -yt und Nuration abgeleitet werden; *qtb* ist im Ḥaḍr. als Dualform in der Bedeutung „écuyer, cavalier“ (s. Arbach, 73) bezeugt<sup>38</sup>.

2. Es könnte aber auch als eine Nisba-Form zum Stammesnamen *Qatabān* angesehen werden.

In einer qatabānischen Inschrift findet sich folgende Formulierung:

*Frau/qtbym/...* s. ḤBM.

## B'LT „Herrin“

Bei dem Wort *b'lt* liegt eine Ableitung von dem Substantiv *b'l* vor, asa. *b'lt* „Herrin; Priesterin“ (Beeston et al., 25; Arbach, 19; Ricks, 31), vgl. äth. *bā'alt*, ugar. *b'lt*, hebr. *ba'alā*, phön. *b'lt*, akkad. *bēltu* „Herrin, Besitzerin“ (Ibn Manẓūr XI, 59; Leslau 84; Aistleitner, 55; Gesenius, 161; Tomback, 52; Soden, 118; Hoftijzer-Jongeling, 102).

Wir finden den Begriff nur im Sabäischen in folgenden Formulierungen:

1. *Frau<sup>1</sup>/wFrau<sup>2</sup>/b'lt/ḥmtn/...*s. 'ḤT'MHW-ŠFNRM  
'ḤT'MHW und ŠFNRM, die beiden Herrinnen des ḤMTN<sup>39</sup>/...

2. *Frau/dt/Sippe/wbth/Frau/b'lt/byt/dt/Sippe/dt/Sippe od. Familie/...* s. ḤMDM-RBBT.

## MLKT „Königin“<sup>40</sup>

Das Wort *mlkt* für „Königin“ ist im semit. Bereich wie folgt bezeugt: asa. *mlkt*, arab. *malika*, tig. *mālka*, aram., syr. *malkā*, mand. *malka* und akkad. *malkatu* (Beeston et al., 85; Ibn Manẓūr X, 492; Leslau, 343f; Hoftijzer-Jongeling, 633f.; Soden, 595).

<sup>38</sup> Vgl. *PN/qtb/mlkn* im Ḥaḍr. (Ja 950/2-3; 972/3-4).

<sup>39</sup> *Ḥmtn* ist als Name eines Landbesitzes außerhalb der Stadt Mārib belegt (al-Sheiba 1987: 26).

<sup>40</sup> In der altsüdarabischen Epigraphie ist bis jetzt noch nichts über eine Königin bekannt geworden, die in Südarabien regiert hat, obwohl sowohl der Koran als auch die Bibel über die Königin von *Saba'* berichten und die arabischen Genealogien sie mit dem Namen *Bilqis* benennen. Über „Die Königin von Saba' in ihren Namen“ s. Stiegner 1977.

Der Titel *mlkt* ist nur einmal im Sab. belegt, und zwar erwähnt der Stifter der Inschrift Ir 13 eine Königin MLKHLK von Ḥadramaut in Z. 7. Diese war vielleicht Frau des ḥadramitischen Königs ʿLʿZ YLT und erwarb den Titel durch ihre Heirat (Frantsouzoff, im Druck). Sie selbst hat nie regiert. In Z. 11 der genannten Inschrift wird sie als Schwester des sabäischen Königs ŠʿRM ʾWTR bezeichnet.

### MQTWYT

*Mqtwyt* hat die Bedeutung „Aufwärterin“ im Sab. (Beeston et al., 109; Beeston 1983: 8); vgl. arab. *qatā* „gute Dienste leisten“, *maqtawī* „Diener“ (Ibn Manẓūr XV, 169), äth. *ʾaqtawa* „etwas auferlegen, zu etwas verpflichten“ (Leslau, 452). Botterweck (1950: 438) hat für *mqtwyt* „dienstpflichtig, leistungspflichtig“ vorgeschlagen.

S. dazu im Sabäischen die folgenden Namen: ʾSYLM, GDNʾM, NʾMGD, QLKHL<sup>41</sup>.

Die verwendeten Formen zur Wiedergabe der Zugehörigkeit zu bestimmten **sozialen Strukturen und Berufen** können folgendermaßen tabellarisch dargestellt werden:

Die Formen	Sab.	Min.	Qat.	Ḥadr.
ʾMT; ʾMH	22; 6	-	2; -	1; -
ḤDMTN	1	-	-	-
SHM	-	-	1	-
QRŠTY; QRŠHTN	1; -	-	-	-; 1
QTBYTN	-	-	1	-
BʾLT; BʾLTY	1; 1	-	-	-
MLKT	1	-	-	-
MQTWYT	4	-	-	-

<sup>41</sup> S. die sab. Inschrift NAM 2376/5 (Beeston CIAS II, 97), wo der FN nicht vollständig ist.

#### 4. Besonderheiten der altsüdarabischen Frauennamen

Frauennamen kommen häufig in zweigliedriger Form vor:

Die zusammengesetzten Namen bestehen größtenteils aus theophoren Elementen, d.h. Götternamen. Daneben finden sich zweigliedrige Namen, die aus göttlichen Epitheta und/oder Bezeichnungen einer verwandtschaftlichen Beziehung als theophores Element gebildet sind (insgesamt 124mal). 12mal haben sich Namenszusammensetzungen mit 'MT und verschiedene Bildungen im Stat.constr. wie „Dienerin des Gottes NN“ erhalten. Der Name 'MT kommt auch allein (18mal) vor. Dieser entsteht dadurch, daß ein theophores Element weggelassen wurde.

Nicht mit Götternamen oder göttlichen Epitheta zusammengesetzte Frauennamen sind hier 'ḤT'MH, 'ḤTM (eine Kurz-Form zu 'ḤT'MH) und 'MT/BH.

Neben diesen Namensformen kommen auch Abkürzungen vor. Diese entstehen dadurch, daß ein Element von diesen als Namen dienenden Satznamen oder Stat.constr. Verbindungen weggelassen werden. Der Name dürfte somit als „Gott NN ist/hat....“ oder „...des Gottes NN“ gedeutet werden. Solche Namen sind, z.B. ḌKR, ḠDR, ḤLK, ḤMD, HYW, N'M, RTD, TWB, WŚL.

Frauennamen, die mit dem theophoren Element 'B (25mal) gebildet werden, kommen häufig vor. So erwähnt Beeston (1978b: 17), daß „many feminine names begin with 'b, as do some masculine names; but when used as feminines they must obviously be interpreted as implying „my (divine) father is...“, and not „father of ....“.

Neben dem theophoren Element 'B kommen noch andere theophore Elemente nur mit Frauennamen vor: 'LMQH, '(N)TT, 'YY, GWN, HRN, HWS'N, ḤQB, MGD, N'M, QYL, QYN, und THY.

Interessant zu vermerken ist, daß der Name des sabäischen Gottes 'LMQH nur einmal in einem Frauennamen Verwendung fand, jedoch Frauennamen mit seinem Epitheton THWN oft vorkommen.

Frauennamen mit den theophoren Elementen LT, N'M und NSR kommen häufig vor.

Viele Frauennamen sind Derivate einer Wurzel, so existieren zu der Wurzel *hbb* die folgenden Frauennamen in den Formen ḤBBT, ḤBM, ḤBT, MḤBBT. Auch von *hlk* gibt es verschiedene Bildungen: 'BḤLK, 'HLKM, ḤLK, ḤLKM, ḤLḤLK, MGDḤLK und MLKḤLK; ebenso von *hmd*: 'BḤMD, 'LḤMD, 'ḤMDT, ḤMD'LY, ḤMDLT, ḤMDM, ḤMYDT und ḤLḤM[D], von *hqb*: 'BḤQB, 'ḤQB, ḤQBḤMD und ḤQBM, von *wśl*: 'BWŚL, 'LWŚL, 'MWŚL, DDWŚL, ḤLWŚL, WŚL, WŚLM und WŚLT und von *hyw/ḥy*: ḤYT, ḤYTNN'M, ḤYW, ḤYWHM(W), ḤYWN'M, ḤYWNLY, ḤYWT, MḤYT, THY'B, THY'L.

Frauennamen werden häufig aus einem Verb und dem Pronominalsuffix der 1. Pers. Sg. oder Pl. sowie einem theophoren Element gebildet. S. unter II.1.5.

Des öfteren kommen Frauennamen als Verbform mit dem Präfix *t-* vor. S. unter II.4.3.4 und 4.3.5.

Relativ oft kommen Frauennamen vor, die mit der Endung *-t* gebildet sind. S. unter II.4.2.2.

Als Frauennamen können auch männliche Namensformen fungieren. Beispiele hierfür sind:

'BNM, 'LYLM, BR'M, GNMM, ĠZWM, HNDM, ĤWDM, NB'M, NQB, SKNM, etc.

Tiernamen werden häufig als Frauennamen verwendet<sup>42</sup>:

'N'MTM, 'RNB, 'SDT, 'WLM, [']QRB, D'YT, DB', DB'M, ĠZL, KLBT, L'YT, LB', LB'M, LB'TM, R'YLM, R'LTM, SMHN, SMNT, T'LT, TWLM und YFNT.

Manche Elemente kommen nur in Verbindung mit Frauennamen vor, z.B. *b's*, *bwb*, *ḏnm*, *ḏnb*, *fdy*, *hkm*, *hmr*, *qšb*, *ywm* und häufig die Elemente *hik*, *hqb*, *šwf* und *wšl*.

Auch die Bezeichnungen für Körperteile kommen als Frauennamen vor: 'QNT, 'LY, FR'T, FTSM, GBHT, GHMT, ĠTT, HDBT, K[B]RT, YFT, ebenso Pflanzennamen: MRT, ŠNDM, Gestirnsnamen: HLLT, KWKB, KWKBM, ŠMSM, ŠBH'T und Bezeichnungen für Farben: BLQ', HBŠT, RQŠM, THLSM.

Weiterhin finden Bezeichnungen für einen Verwandtschaftsgrad: 'HLM, 'HTHW, 'HYT, 'RŠT, 'ŠBT, B'LT, DDT, ĤMWT, ĤMYM, ĠLMT, MLHMT, MRT, (N)DMT, SWDT, WDT, Bezeichnungen für Liebe: HBBT, HBM, HBT und MHHBT, sowie Schönheitsmerkmale als Frauennamen Verwendung: BH'TM, QRHM, FTĤM, [L]HYM, LMSM, MLHT, NQRT, NHYM, RHYMT, SM'T, TYŠM, WDT.

Als Namen werden auch oft Begriffe verwendet, die eine Gabe oder ein Geschenk bezeichnen, z.B. 'ĤWD, 'LY, GDWT, ĤWDM, W[H]B[T], ZBDM.

Es ist festzustellen, daß profane Namen und Bezeichnungsnamen häufiger Verwendung finden als theophore Frauennamen.

<sup>42</sup> S. dazu Schaffer 1981: 259f.



## II

### Zur Bildung der altsüdarabischen Frauennamen

Im Folgenden wird der Versuch unternommen, die Frauennamen nach Typen zu klassifizieren, was manchmal durch die Parallelen zum Arabischen oder auch zu anderen semitischen Sprachen ermöglicht wird.

#### 1. Satznamen:

##### 1.1. Zusammengesetzte Namen der Form theophores Element + *f'l*:

'B'LY, 'B'TD, 'BBHT, 'BHLK, 'BHMD, 'BHQB, 'BKHL, 'B[M]LK, 'BN'M, 'BRDW, 'BRŠD, 'BR'D, 'BŠ'R, 'BŠDQ, 'BŠDQM, 'BWDD, 'BWFY, 'BWŚL, 'BWTN, 'BYT, 'BZ'D, 'LBBT, 'LHMD, 'LR'D, 'LŠN', 'LWHB, 'LWŚL, 'SD'KB, 'YYŠF, 'M'ND, 'MTQ, 'MBRL, 'MKHL, 'MWŚL, 'MWTL, 'MWTN, 'LŠR, DDSMY, DDWŚL, GDN'M, GDŠFQ, ĠDRRB, HMD'LY, HMDLT, (viell. HQBHMD), HQBŠF, ĤLĤLK, ĤLĤM[D], ĤLRDY, ĤLŠFQ, ĤLWŚL, KHL'L, MGDĤLK, MLKĤLK, QYLZ'D, ŠBHND, ZWR'DN

##### 1.2. Zusammengesetzte Namen der Form Nomen + theophores Element:

KML'WM, RBLT, RBNSRM, (Y)WMN'M

##### 1.3. Zusammengesetzte Namen der Form *f'l* + theophores Element:

'LF'L, 'MRLT, (viell. HQBHMD), ĤŠFHRN, QLKHL, ŠFNŠR, ŠWFĤRM

##### 1.4. Namen der Form *f'l* + *m* + theophores Element:

FYŠML

##### 1.5. Zusammengesetzte Namen der Form *f'l* + Pronominalsuffix -*n* der 1. Pers. Sg. bzw. Pl. + theophores Element:

DHLN'TT, HMNSR, HYTN'M, HYWNLY, N'DNNS, RF'NTHW, ŠFN'B, ŠFNQYN, ŠFNRM, ŠFNŠHW, ŠFNŠR, TMNL, viell. ĤYWN'M, TTWBN'M, TWBN'M

##### 1.6. Namen der Form *f'l* + Suffix -*k* der 2. Pers. Sg. fem. + theophores Element:

RQKĤRMN

##### 1.7. Namen der Form theophores Element + *hf'l*:

'MHYF'

##### 1.8. Namen der Form theophores Element + Suffix -*h* der 3. Pers. Sg. + *f'l*:

SMHKRB

#### 2. Status-constructus-Namen:

##### 2.1. Zusammengesetzte Namen der Form Nomen + theophores Element:



'HT'[L], 'MT'LMQH, 'MTM, 'MT/TTR, 'MT'ZYN, 'MTHWS'N, 'MTHGR, 'MTHMD, 'MTHRMN, 'MTLT, 'MT/ŠMSM, 'MTTHY, 'MTWN, N'MGD, N'MLT, N'MWD, RBB'TT, RBB'Z, RBBTGWBN, SLMLT, TWBTWN

2.2. Zusammengesetzte Namen der Form Nomen + Nomen + Suffix *-h* oder *hw* der 3. Pers. Sg. fem. bzw. mask.:

'HT'MHW, 'MT'BH

2.3. Zusammengesetzte Namen der Form Nomen + Suffix *-hw* der 3. Pers. Sg. fem. bzw. mask. oder Suffix *-hmw* der 3. Pers. Pl.:

'HTHW, HYWHM{W}

### 3. Satz- oder Status-constructus-Namen:

DD'B, HN'TWN, HŠYN'M, HYWN'M, LB'M, M'NLT, MGD'L, MGD'LY, MGDLT, N'MS'D, R'D'L, TWBN'M, (Y)WMN'M

### 4. Einwortnamen:

4.1. Einwortnamen ohne Bildungssuffixe oder -präfixe:

'RM, 'LY, 'MM, 'ND, B'D, DDN, D'KR, D'HR, DB', DNN, GDR, G'TT, G'ZL, H'LK, HMD, HYW, M'D, N'M, NQB, [Q]ŠM, R'DW, R'D, RYŠ, T'FT, ŠBM, ŠHĤ, (viell. ŠMT), TWB, WŠL

4.2. Einwortnamen mit Bildungssuffixen:

4.2.1. Namen mit der Endung *-m*:

[']HLM, 'SYLM, 'LYLM, BH'TM, BLM, BR'M, D'LM, DNMM, DRHM, DB'M, FTHM, FTSM, GNMM, GWTM, GZWM, HBM, HLM, HN'M, HNM, HNDM, HRŠM, HS'M, H'WDM, HBM, HBNM, HLKM, HMDM, HMYM, HQBM, KŠFM, LB'M, LB'TM, (viell. [L]HYM), M'NM, MNM, MT'M, N'DM, NBHM, NBŠM, NHYM, NŠLM, QHTM, QMYŠM, R'YLM, R'LTM, RNTM, R'DM, SHLM, SKNM, SLMM, SRQM, ŠMSM, ŠNDM, TMHTM, TWLM, WŠLM, ZHDM, YD'M, Y'TM

4.2.2. Namen mit der Endung *-t*:

'BNT, 'DNT, 'HYT, 'HMDT, 'MNT, 'MYNT, 'SDT, 'KBT, 'MRT, 'RŠT, 'SLT, 'ŠBT, B'ST, B'LT, BBT, BHZT, BR'T, BŠMT, D'YT, D'MT, DDT, DLYT, DRMT, DYRT, FR'T, FYŠT, GBLT, GDT, GDWT, GHMT, GFRT, GLLT, GLMT, HLLT, HBBT, HBŠT, HDBT, HKMT, HMLT, HMT, HMT, HMYDT, HMYT, HRMT, HYT, HYWT, K[B]RT, KLBT, KR'T, KRBT, L'YT, LQYT, MLHT, MR'T, MRT, MYNT, N'MT, NB'T, NDRT, NFYT, NKLT, NŠRT, QŠBT, RBBT, RDT, RDWT, RHMT, RHBT, RŠNT, R'DT, SKYNT, SLMT, SM'T, SMNT, SMRT, SWDT, Š'BT, Š'BT, ŠRYT, ŠMRT, ŠMTT, ŠKRT, ŠBHT, ŠDQT, (viell. ŠMT), TB'T, T'LT, TWBT, W'LT, WD'T, WFDT, WHBT, WŠLT, YFT, YFNT, Y'TT, Z'BT, ZBYT, ZYDT

4.2.3. Namen mit der Endung *-n*:

[']DN, BLYN, HBŠTN, HMRN

#### 4.2.4. Namen mit der Endung -y:

SLMY

#### 4.2.5. Namen mit der Endung -yt oder Nisbaform:

DWNYT, ḤWLYT, MRDYT, RDMYT

#### 4.3. Einwortnamen mit präfigierten Bildungspräfixen:

##### 4.3.1. Namen mit präfigiertem ʾ:

ʾDB, [ʾ]DMR, ʾFDY, ʾḤWD, ʾHLK, ʾHMDT, ʾHQB, ʾHRT, ʾNʾM, ʾQML

##### 4.3.2. Namen mit präfigiertem ʾ + Mimation:

ʾHLKM, ʾNWYM, ʾRMḤM, ʾWLM

##### 4.3.3. Namen mit präfigiertem m:

MBŠMT, MFDY, MḤBBT, MḤYT, MKHL, MLḤMT, MRDYT, MŠNʾT, MWʾL

##### 4.3.4. Namen mit präfigiertem t:

TDʾ, TFŠ, TFŠY, THNʾM, THLSM, TNʾM, TNʾMT, TNWLB, TŠḤ, TWDD

##### 4.3.5. Zusammengesetzte Namen mit präfigiertem t + theophores Element:

THYʾB, THYʾL, TTWBNʾM

##### 4.3.6. Namen mit präfigiertem y:

YʾZZ, [Y]ŠBM

##### 4.3.7. Namen mit kausativem Präfix h:

HḌNBT, HLQB, HRM, HRWD

#### 5. Namen aus einer vierradikaligen Wurzel:

ʾRNB, [ʾ]QRB, ḤLKMM, KʾBB, KWKB, KWKBM, ŠRTMM

Nach diesen allgemein einleitenden Bemerkungen soll im folgenden ein Überblick über die äußere Form der Frauennamen gegeben werden. Es folgt eine alphabetische Liste von 398 Frauennamen.

### III

## Alphabetisches Verzeichnis der altsüdarabischen Frauennamen

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
'BLY	CIH 6/1	sab.	Šan'a'
'BLY	CIH 504/4	sab.	unbekannt
'BLY	Barrett-Beeston	sab.	Baynūn
'BTD	Ja 742/13	sab.	Mārib/ 'Awām
'BBHT	YM 386/3	sab.	Tan'im
'BHLK	Ja 751/1, 11	sab.	Mārib/ 'Awām
'BHLK	Ja 2109/16-17 = AM 846 = NAM 2495	sab.	Mārib/ 'Awām
'BHLK	RES 4938/8, 23	sab.	Mārib
'BHMD	Ir 29/2	sab.	Mārib
'BHMD	Ja 719/7	sab.	Mārib/ 'Awām
'BHMD	YM 2403/5, 9	sab.	al-Ğawf ?
'BHMD	M. Bayhān 409/1, 4	qat.	unbekannt
'BHQB	Ja 138/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'BHQB ?	Ja 191/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'BKHL	Robin-Itwa 1/1	sab.	Itwa
'BKHL	NAM 2217	qat.	unbekannt
'BKHL	KM 341Ab	qat.	unbekannt
'BKHL	Raybūn-Haḍrān 153	ḥaḍr.	Raybūn
'BKHL	Raybūn-Haḍrān 161	ḥaḍr.	Raybūn
'B[M]LK	CIH 85/1	sab.	'Amrān
'BNM	CIH 194/1	sab.	al-Ḥuqqa
'BNM	BM 130880	qat.	unbekannt
'BNT	RES 4520/1	sab.	Mārib
'BNT	FB-VL 35	qat.	unbekannt
'BNT	Ja 127	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'BNT	RES 3902.12/1	qat.	unbekannt
'BNT	RES 4242/1	qat.	Šabwa
'BNT	TC 761/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'BNT ?	TC 2037	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'BRDW	AM 60.1121	qat.	unbekannt
'BRDW	M 392C/54	min.	Ma'in
'BRŠD	Rb 1/83 no.30/1, 4 = Rb 200	ḥaḍr.	Raybūn
'BRŠD	Raybūn-Haḍrān 212/1, 4	ḥaḍr.	Raybūn
'BRTD	Wādī al-Sirr 1/1	sab.	Wādī as-Sirr
□BŠR	ZM 5+ 8+10/1	sab.	Zafār
'BŠR ?	ZM 772 A+B/4 = Ja 3202 = CIH 543	sab.	Ḥaddat Ġulays
'BŠDQ	YM 9053	sab. ?	unbekannt
'BŠDQ	Ja 350/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'BŠDQ	YM 2054	qat.	Wādī Bayhān
'BŠDQ	Ja 919/4	ḥaḍr.	al-'Uqla
'BŠDQM	Ry 375/7 = AM 104 = NAM 1583	sab.	Mārib/ 'Awām ?
'BWDD	Ja 919/3	ḥaḍr.	al-'Uqla
'BWFY	RES 4233/10	sab.	unbekannt

Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
'BWŚL	MAFYS-Ḍura' 10	ḥaḍr.	Wādī Ḍurā'
'BWTN ?	Oost. Inst. 14/1-2	sab.	al-Ḡawf
'BYT	Ja 872/1	qat.	Haḡar Kuḥlān
'BZ'D ?	CIH 69/7	sab.	Ḡaymān
'QB	RES 4567	qat.	unbekannt
'QDMR	Raybūn-Ḥaḍrān 123/1	ḥaḍr.	Raybūn
'QNT	CIH 492/2	sab.	unbekannt
'QNT	RES 4415	sab.	Mārib
'FDTY	RES 3902.74/1 = Ja 78	qat.	unbekannt
'[H]LM	Ja 272 /1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'HLKM	Ja 647/13-14	sab.	Mārib/ 'Awām
'HLKM	Document A/13	sab.	al-Ḡawf
'HMDT	YM 441/1	sab.	Mārib/ 'Awām
'HQB ?	RES 4134/3	sab.	unbekannt
'HRT	MuM 70/1	ḥaḍr.	Šabwa
'HT'[L]	Ja 764/5	sab.	Mārib/ 'Awām
'HT'MHW	CIH 389/1	sab.	Mārib
'HTHW	RES 4017	sab.	Ḥāz
'HTM	Ja 919/2	ḥaḍr.	al-'Uqla
'HWD	KM 360	qat.	unbekannt
'HYT	Haram 33/1 = CIH 532	sab.	Haram
'HYT	RES 3902.25 = Ja 68	qat.	unbekannt
'HYT	Ry 531/1	qat.	unbekannt
'LBBT	Ja 2204	sab.	unbekannt
'LFL	Rb I/90 no.143/2-3	ḥaḍr.	Raybūn
'LHMD ?	Raybūn-Ḥaḍrān 212/1, 4	ḥaḍr.	Raybūn
'LR'D	Rb I/84 no.197a-c/3	ḥaḍr.	Raybūn
'LŠN'	MAFRAY-Kamna 8/1 = RES 2844 = M 96	min.	Kamna
'LWHB	RES 4235	qat.	unbekannt
'LWŚL	Rb I/84 no.279	ḥaḍr.	Raybūn
'LY	Ja 2523	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MNT	Ja 170/1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Fa 3/9	sab.	Širwāḥ
'MT	Fa 101/1-2 = YM 397	sab.	Mārib
'MT	unveröffentlicht	sab.	Mārib
'MT	YM 470/1	sab.	unbekannt
'MT	FB-VL 36	qat.	unbekannt
'MT	Ja 171/1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Ja 266	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Ja 290	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Ja 313/1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Ja 323/1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	Ja 2505	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
'MT	M. Bayḥān 545/1	qat.	Ḥinū az-Zurayr
'MT	M. Bayḥān 574/1	qat.	Wādī Ḥirr

Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
'MT	RES 3902.93	qat.	unbekannt
'MT	RES 3902.169	qat.	unbekannt
'MT	RES 3902.191/1	qat.	unbekannt
'MT	Ry 383	qat.	Hağar Kuhlān
'MT	TC 1389/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'MT/BH	Haram 34/1 = CIH 533	sab.	Haram
'MT'LMQH	Ja 706/1	sab.	Mārib/ 'Awām
'MT/M	Radt 55/2 = YM 71	qat.	al-Ğūba
'MT'M	RES 4704/1	qat.	unbekannt
'MT/TTR	CIH 424/1	sab.	al-Bayḡā'
'MT'ZYN	CIH 558/6-7	sab.	unbekannt
'MT'ZYN	ZI 24	sab.	Mārib/ 'Awām
'MTHWS'N	Ry 403/1	sab.	Zafār
'MTHGR	CIH 69/5	sab.	Gaymān
'MTHMD	RyGS. 560	sab.	Saudi-Arabien
'MTHRMN	Document B/8	sab.	al-Ğawf
'MTLT	Mercier 1	qat.	unbekannt
'MT/ŠMSM	CIH 422/1	sab.	unbekannt
'MTTH(Y)	Har Yaṭūf 20	ḡadr.	Yaṭūf
'MTWN	CIH 560/1	sab.	unbekannt
'MYNT	Ja 273/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'MYNT	Ja 1078 = Ry 485	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'N'M	RES 4057D/1	sab.	unbekannt
'N'MTM	DAI Awām 1997	sab.	Mārib/ 'Awām
'NWYM	RES 4398	sab.	Mārib
'NWYM	RES 4400/2	sab.	Mārib
'QML ?	Raybūn-ḡadrān 212/7	ḡadr.	Raybūn
'RM	RES 4387/2	sab.	Mārib
'RMHM	Ja 2206/1-2	sab.	unbekannt
'RNB	RES 4696/1-2	ḡadr.	Šabwa
'SD'KB	Raybūn-ḡadrān 164/1	ḡadr.	Raybūn
'SDT	Ja 2815/7	sab.	Nağrān
'SYLM	NNN 14/1	sab.	Nā'it
'WLM	S/75/52/1	ḡadr.	Šabwa
'YYŠF	M. Bayḡān 513/1 = Ir 34	sab.	Mārib
[']DN	KH 302/1	qat.	aḡ-Dāli'
'KBT	TC 3002	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'LY	BR-Yanbuq 28/1	sab.	Yanbuq
'LYLM	AM 60.1130	qat.	unbekannt
'MND	Rb 645/1	ḡadr.	Raybūn
'MTQ	CIH 544/8	sab.	unbekannt
'MBRL	TC 1028/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'MHYF'	Ja 2130 = Ry 503	sab.	unbekannt
'MKHL	Ja 2440 = AM 263d	qat.	unbekannt
'MM	Fa 51	sab.	Mārib/ 'Awām
'MM	Ja 251	qat.	Hayd bin 'Aqīl



Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
'MM	Ternbach 131/1	qat.	unbekannt
'MRLT	Ja 721/1	sab.	Mārib/ 'Awām
'MRT	CIH 21/1	sab.	unbekannt
'MWŠL	DAI Awām 1997-15	sab.	Mārib/ 'Awām
'MWŠL	Christies Antiquities 1996: 93	qat.	unbekannt
'MWŠL	HI 18/1-2	qat.	Hağar bin Humayd
'MWTL	Raybūn-Hağrān 10/1	hağr.	Raybūn
'MWTN	Oost. Inst. 14/1	sab.	al-Ğawf
'MWTN	AM 60.1029	qat.	unbekannt
'MWTN	RES 4256	qat.	unbekannt
'ND ?	ZM 5+8+10/2	sab.	Zafār
'[']QRB	AM 60.745/1	qat.	unbekannt
'RŠT	M 33/6 = RES 2778	min.	Ma'īn
'SLT	Ja 2821m	sab.	Quflat 'Uğar
'SLT	Ja 1073 = Ry 465	qat.	Hayd bin 'Aqīl
'ŠBT	KM 362	qat.	unbekannt
'YWŠ	Ja 2817f	sab.	Quflat 'Uğar
B'ST	RES 4361	sab.	unbekannt
B'WS	RES 4568	qat.	unbekannt
B'LSR	unveröffentlicht	sab.	Baynūn
B'LT	Ja 324/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
BBT	RES 3413	sab.	unbekannt
BDM	ZM 772 A+B/3 = J 3202 = CIH 543	sab.	Haddat Ğulays
BD'	Ja 2135/1	sab.	unbekannt
BH'IM	RES 4245	qat.	unbekannt
BH'ZT	RES 4736	min	unbekannt
BLM	CIH 846/1	sab.	unbekannt
BLQ'	RES 3605 bis/11 = Ry 547	sab. ?	unbekannt
BLYN	Ja 444	sab.	unbekannt
BR'M	Abdallah 1994: 3	sab.	as-Sawdā'
BR'M	RyGS, 560	sab.	Saudi-Arabien
BR'M	Ja 195	qat.	Hayd bin 'Aqīl
BR'T	Ja 122/1 = AM 433	qat.	Hağar Kuḥlān
BRLT	Ja 700/7-8	sab.	Mārib/ 'Awām
BRLT	Radt 55/1 = YM 71	qat.	al-Ğūba
BŠMLT	Ja 2120/5 = AM 865 = NAM 2370	sab.	Mārib/ 'Awām
D'YT	Graf 6/1	qat.	Wādī Bayḥān
D'MT	Beiḥan-Wood 1A	qat.	Wādī Bayḥān
DD'B	RES 3902.171	qat.	unbekannt
DDN	DAI Awām 1997-14/1	sab.	Mārib/ 'Awām
DDSMY	Ja 722/2	sab.	Mārib/ 'Awām
DDT	Fa 121	sab.	Mārib
DDT	NAM 2494/1, 5, 7-8, 10, 16	sab.	Mārib/ 'Awām?
DDT	RES 4536/1	sab.	Mārib
DDWŠL	RES 3902.146 = Ja 107	qat.	unbekannt
DHLN'TT	M. Bayḥān 513/1 = Ir 34	sab.	Mārib

Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
DHLN <sup>TT</sup>	RES 4475/1	sab.	unbekannt
DLYT	Ja 919/2	ħadr.	al-'Uqla
DWNYT	Ja 455	sab.	unbekannt
D <sup>LM</sup>	Bron 1/1	sab.	Mārib
D <sup>GM</sup>	Ja 327/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
D <sup>HR</sup>	Lundin 1997b: 27	ħadr.	Raybūn
D <sup>KR</sup>	Rb 1/84 no. 210 a-b/1 = Rb 647	ħadr.	Raybūn
D <sup>NMM</sup>	RES 4057A/1	sab.	unbekannt
D <sup>RHM</sup>	Radl 59 = YM 194 = YM 377	sab.	unbekannt
D <sup>RM</sup>	Blaymires 3/1	qat.	Saylān
D <sup>RM</sup>	Ja 319	qat.	Hayd bin 'Aqīl
D <sup>YRT</sup>	AM 367 = JP 11	qat.	Haġar Kuḥlān
D <sup>YRT</sup>	RES 4071	qat.	'Adan ?
D <sup>YRT</sup> ?	TC 1768/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
D <sup>B</sup>	Ja 256/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
D <sup>[B]</sup>	TC 1874/1-2	qat.	Hayd bin 'Aqīl
D <sup>[M]</sup>	Ja 488	qat.	Hayd bin 'Aqīl
D <sup>(M)</sup>	TC 1078/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
D <sup>NN</sup>	Ja 445	sab.	unbekannt
F <sup>R</sup>	DAI Bar'ān 1988-1/B	sab.	Mārib/ Bar'ān
F <sup>R</sup>	YM 385/1	sab.	unbekannt
F <sup>R</sup>	M 392C/9	min.	Ma'in
F <sup>R</sup>	Ja 1088	qat.	unbekannt
F <sup>R</sup>	TC 19/2	qat.	Hayd bin 'Aqīl
F <sup>R</sup>	TC 2064+2189/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
F <sup>(T)</sup>	TC 929/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
F <sup>THM</sup>	NNN 66/1	sab.	Wādī Šaris
F <sup>ISM</sup>	Raybūn-Ĥadrān 41	ħadr.	Raybūn
F <sup>YML</sup>	RES 3902.150/1	qat.	unbekannt
F <sup>YT</sup>	Ja 160/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
F <sup>YT</sup>	Ja 2512	qat.	Hayd bin 'Aqīl
F <sup>YT</sup>	RES 3902.106	qat.	unbekannt
F <sup>YT</sup> ?	TC 1587	qat.	Hayd bin 'Aqīl
F <sup>YT</sup> ?	Ry 472/1	qat.	Haġar Kuḥlān
F <sup>YT</sup> ?	TC 1239	qat.	Hayd bin 'Aqīl
G <sup>MMT</sup>	Ja 2826/3	qat.	Haġar Kuḥlān
G <sup>BHT</sup>	CIH 504bis/1	sab.	unbekannt
G <sup>BLT</sup>	BR-Yanbuq 28/1	sab.	Yanbuq
G <sup>DN<sup>M</sup></sup>	A 788/1, 6-7 (Gl unsigned)	sab.	unbekannt
(G <sup>D</sup> )N <sup>M</sup>	DAI Bar'ān 1990	sab.	Mārib/Bar'ān
G <sup>DN<sup>M</sup></sup>	CIH 552/1	sab.	unbekannt
G <sup>DN<sup>M</sup></sup>	AM 177+208/1	qat.	Haġar bin Humayd
G <sup>DN<sup>M</sup></sup>	AM 757/1 = JP 2	qat.	al-Ḥinū
G <sup>DSFQ</sup>	Ja 828/2, 7	sab.	Mārib/ 'Awām
G <sup>DT</sup>	CIH 719/1	sab.	unbekannt
G <sup>DT</sup> ?	CIH 710/4	sab.	unbekannt

Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
GDWT	Ja 961/1	ḥaḍr.	al-'Uqla
GDWT	Ja 968/2	ḥaḍr.	al-'Uqla
GHMT	Y.85 AQ/17/1 = Ir 43	sab.	Si'b al-'Aql
GDR	CIH 557/5	sab.	unbekannt
GDRRB	RES 4084/1, 5, 9	sab.	unbekannt
GFRT	YM 11126+11192/11	min.	as-Sawdā'
GLLT	CIH 419/1	sab.	unbekannt
GLMT	TC 503/1	qat.	Ḥayd bin 'Aql
GNMM	CIH 450/1-2	sab.	unbekannt
GTT	Ja 310/1	qat.	Ḥayd bin 'Aql
GWTM	AM 60.1127/1	qat.	unbekannt
GWTM	Hon 4	qat.	Haḡar Kuḥlān
GZL	Ja 1077 = Ry 468	qat.	Ḥayd bin 'Aql
GZWM	Haram 26/1 = CIH 715	sab.	Haram
HBM	Ja 269/1	qat.	Ḥayd bin 'Aql
HDNBT	Oddy 1998: 133	qat. ?	unbekannt
HLLT	Ja 314	qat.	Ḥayd bin 'Aql
HLM	M. Bayḥān 119/1	qat.	unbekannt
HLQB	Foster 14/1	qat.	Haḡar Kuḥlān
HN'M	Ja 694/7	sab.	Mārib/ 'Awām
HN'TWN	Ja 797B/3	sab.	Mārib/ 'Awām
HNDM	Ja 968/2	ḥaḍr.	al-'Uqla
HRM	NAM 2755/1	qat.	aḍ-Ḍālī'
HRWD	Y.90.B.A 6/2, 10	min.	Barāqīš
HBBT	Ja 509	sab.	al-Ḥudayda
HBM	YM 14645/1	qat. ?	unbekannt
HBNM	Graf 13	ḥaḍr.	Šabwa
HBŠT	NNN 8/1-2 = Ry 606	sab.	Nā'it
HBŠTN	YM 319/1-2	sab. ?	unbekannt
HBT	RES 4479/1	sab.	Mārib
HDBT	NAM 2207	qat.	unbekannt
(HG)RT	Nr. 42, Breton-Bāfaqlh 1993: 31	ḥaḍr.	Wādī-Ḍurā'
HKMT	YM 441/1	sab.	Mārib/ 'Awām
HLK	Fa 76/3	sab.	Mārib
HLKM	CIH 92/1	sab.	'Amrān
HLKM	Ja 2359 = AM 256b	qat.	unbekannt
HLKMM	CIH 710/2-3	sab.	unbekannt
HMD	Fa 76/3	sab.	Mārib
HMD'LY	AM 368 = Ry 384	qat.	Haḡar Kuḥlān
HMD'LY	AM 177+208/1	qat.	Haḡar bin Ḥumayd
HMD'LY	AM 757/1 = JP 2	qat.	al-Ḥinū
HMDLT	Marib San'aw 1/2	sab.	Mārib
HMDLT	MAFY-Ḥumayrā' 2a/1	sab.	'Arḡab
HMDM	CIH 179/1	sab.	Hāz
HMDM	Fa 3/3	sab.	Mārib
HMLT	Ja 686/1	sab.	Mārib/ 'Awām



Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
HMNNSR	M. Bayhān 513/6 = Ir 34	sab.	Mārib
HMT	Ja 2820a	sab.	Quflat 'Uḡar
HMWT	'Abdullah 1996: 22	sab.	al-Ġawf
[H]MYDT	RES 4376	sab.	Mārib
HMYM	AM 729 = JP Nr. 10	qat.	'Adan
HMYT	RES 4733	min.	unbekannt
HMYT	RES 4734	min.	unbekannt
[H]MYT	RES 4017	sab.	Hāz
HQBHMD	Ja 690/6-7	sab.	Mārib/ 'Awām
HQBM	RES 4151/5	sab.	unbekannt
HQBM ?	Ja 293/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
HQBŠF	RES 4156/1	sab.	unbekannt
HRMT	S/76/51/1-2	ḡadr.	Šabwa
HŠŠT	RES 3902.122 = Ja 97	qat.	unbekannt
HŠYN'M	Ja 919/4-5	ḡadr.	al-'Uqla
HYT	RES 3902.82/1 = Ja 80	qat.	unbekannt
HYT	RES 4073/1	qat.	unbekannt
HYTNN'M	Ja 919/2-3	ḡadr.	al-'Uqla
HYW	Document A/13	sab.	al-Ġawf
HYW	RES 4501/1	sab.	Mārib
HYWHM{W}	Garbini 1976: 301	sab.	Zafār
HYWN'M ?	Ja 890p	qat.	Niṣāb
HYWNLY	Ja 525/3	sab.	Haḡar bin Ḥumayd
HYWT	Ja 454 = RES 4721	sab.	unbekannt
HYW[T]	Ja 764/3	sab.	Mārib/ 'Awām
HYWT	RES 4808	sab.	unbekannt
HYWT	Foster 6	qat.	Hayd bin 'Aqīl
HLHLK	Ja 655/7	sab.	Mārib/ 'Awām
HLHM[D]	YMN 19/1	sab.	Ḥawlān ?
HLŠFQ	MAFRAY-Kamna 8/3 = RES 2844 = M 96	min.	Kamna
HLWŠL	AW 97 A 1281/1	sab.	Mārib/ 'Awām
HLRDY ?	Raybūn-Ḥadrān 159	ḡadr.	Raybūn
HMRN	CIH 714	sab.	unbekannt
HNM ?	'Abdullah 1996: 22	sab.	al-Ġawf
HRŠM	YM 2536/1	sab.	Mārib
HŠ'M	Radt 89 = YM 12941	sab.	Rayda
HŠFHRN	YM 2403/12	sab.	al-Ġawf ?
HWDM	A 795/1 = CIH 812	sab.	unbekannt
HWLYT	Haram 35/1 = RES 3956	sab.	Haram
K'BB	Ja 722/1	sab.	Mārib/ 'Awām
K[B]RT	Ashm 1957.17/1	sab.	unbekannt
KHL'L	Ja 742/12	sab.	Mārib/ 'Awām
KHLM	ABADY Bd. III, 1986: Taf. 21a	sab.	Mārib
KHLM	Y.85 AQ/6/1 = Ir 46	sab.	Ši'b al-'Aql
KLBT	RES 4189/3	sab.	unbekannt

Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
KML'WM	Ja 2109/16 = AM 846 = NAM 2495	sab.	Mārib
KRT	RES 4650/3	sab.	unbekannt
KRT	Ja 390	qat.	Hayd bin 'Aqīl
KRBT	CIH 544/1, 6	sab.	unbekannt
KŠFM	Garbini 1976: 301	sab.	Zafār
KWKB	Radt 89 = YM 12941	sab.	Rayda
KWKBM	Ja 346/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
L'YT	Ja 2815/1	sab.	Nağrān
LB'	Ja 868/1	qat.	Hağar Kuḥlān
LB'M	RES 3902.78	qat.	unbekannt
LB'TM ?	CIH 814	sab.	unbekannt
LB'M	TC 1788	qat.	Hayd bin 'Aqīl
[L]HYM	Ja 871/1	qat.	Hağar Kuḥlān
LMSM ?	'Abdullah et al. 1997: 206.	qat.	aş-Şurayra
LQYTT	Ga 30/2	sab.	Bayt al-Aşwal
LTWF	Ja 2109/1, 8-9 = AM 846 = NAM 2495	sab.	Mārib/ 'Awām
M'D	Ja 870/1	qat.	Hağar Kuḥlān
M'GLT	RyGS, 560	sab.	Saudi-Arabien
M'NLT	Fa 3/4	sab.	Mārib
M'NM	RES 3902.60	qat.	unbekannt
MBSMT	Ja 717/1, 5	sab.	Mārib/ 'Awām
MFDT	CIH 419/1	sab.	unbekannt
MGD'L	CIH 544/8	sab.	unbekannt
MGD'LY	Mü 1/7	sab.	Mārib
MGDHLK	Ja 743/1	sab.	Mārib/ 'Awām
MGDHLK	YM 2403/1, 7	sab.	al-Ğawf ?
MGDLT	CIH 19/8	sab.	al-Ḥuqqa
MHBBT	M. Bayḥān 7/4 = Ir 16	sab.	Mārib
MHYT	Fa 76/3	sab.	Mārib
MKHL	TC 1818/1A	qat.	Hayd bin 'Aqīl
MLHMT	Ja 919/4	ḥaqr.	al-'Uqla
MLHT	TC 1087/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
MLKHLK	Ir 13/7, 11	sab.	Mārib
MNM	RES 4754	sab.	unbekannt
MR'T	M. Bayḥān 16	qat.	Hayd bin 'Aqīl
MRDYT	Ja 2819c	sab.	Quflat 'Uğar
MRGLT	Haram 56/1 = CIH 568	sab.	Haram
MRT	RES 4654/1	sab.	unbekannt
(M)ST	YM 473/1	sab.	unbekannt
MSTM	RES 4544	sab.	Mārib
MŠNT	CIH 442/1	sab.	Şan'a'
MŠNT	Fa 76/3	sab.	Mārib
MT'M	CIH 707/1	sab.	unbekannt
MW'L	M 358/3, 5, 9 = RES 3697	min.	al-'Ulā
MYNT	NAM 2196	qat.	unbekannt
(N)'DM	VaM 7797	?	unbekannt

Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
N'DNNS	Fa 87/1, 7	sab.	Mārib
N'M	DAI Awām 1997	sab.	Mārib/ 'Awām
N'M	Ja 869/1	qat.	Hağar Kuhlān
N'M	YBC 2425/1	qat.	unbekannt
N'MGD	CIH 330/1	sab.	unbekannt
N'MGD	CIH 581/1, 13	sab.	'Amrān
N'MGD	DJE 22/1 = YM 1635	sab.	al-Huqqa
N'MGD	Document B/8	sab.	al-Ğawf
N'MGD	Fa 3/4	sab.	Mārib
N'M{G}D	CIH 21/1	sab.	Şan'ā'
N'MGD	YM 414/1	qat. ?	unbekannt
N'MGD	AM 177+208/2	qat.	Hağar bin Humayd
N'MGD	AM 757/2 = JP 2	qat.	al-Hinū
N'MLT	Fa 3/3	sab.	Mārib
N'MLT	Fa 76/3	sab.	Mārib
N'MM	RES 3960/3, 4	sab.	unbekannt
N'MM	YM 419/1	sab. ?	unbekannt
(N)'MM	unveröffentlicht	sab.	al-Ğawf
N'MM	Foster 15/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
N'MS'D	Ja 686/1, 5-6	sab.	Mārib/ 'Awām
N'MT	CIH 581/2	sab.	'Amrān
N'MT	Ja 731/1 = AM 853 = NAM 2375	sab.	Mārib/ 'Awām
N'MT	RES 3924	sab.	unbekannt
N'MWD	CIH 330/1	sab.	unbekannt
NB'M	M 60.701 = NAM 1915	qat.	unbekannt
NB'T	TC 1817	qat.	Hayd bin 'Aqīl
NB'T	Foster 7	qat.	Hayd bin 'Aqīl
NBHM	Breton et al. 1980: 113	ħaḍr.	Sūnā
NBSM	RES 3902.175	qat.	unbekannt
{NB}SM	RES 4273/1	qat.	unbekannt
(N)DMT	M 392C/1	min.	Ma'in
NDRT	Ja 706/6	sab.	Mārib/ 'Awām
NDRT	Ja 2134/2	sab.	unbekannt
NDRT	Ja 402/2	ħaḍr.	Ĥōr Rōrī
NDRT	Ja 919/1	ħaḍr.	al-'Uqla
NFYT	M 355/10, 11 = RES 3610	min.	al-'Ulā
NHYM	Ja 2513/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
NHYM	YBC 2432/1	qat.	unbekannt
NKLT	RES 4735	min.	unbekannt
NQB	RES 4562	sab.	Mārib
NŚLM	Haram 26/2 = CIH 715	sab.	Haram
NŞRT	CIH 559/3-4	sab.	unbekannt
NWYT	YM 420/1	?	unbekannt
QHTM	YM 470/3	sab.	unbekannt
QLKHL	CIH 289/9, 22	sab.	Ğabal Tanayn
QLKHL	NNN 19/8	sab.	Nā'it

Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
QMYŠM	Kamna 11/1-2 = CIH 716 = RES 2753D	sab.	Kamna
QŠBT	CIH 95/2	sab.	ʿAmrān
[Q]ŠM	Rb 1/88 no. 132a-b/1	ḥaḍr.	Raybūn
QT	Radt 88	sab.	Nāʿiṭ
QYLZ'D	CIH 504/1	sab.	unbekannt
R'YLM	Ry 381/1	qat.	Haḡar Kuḥlān
R'LTM ?	Raybūn-Haḍrān 155	ḥaḍr.	Raybūn
RBB'TT	Ja 919/1	ḥaḍr.	al-ʿUqla
RBB'Z	ZI 24	sab.	Mārib/ ʿAwām
RBBT	CIH 179/2	sab.	Hāz
RBBT	CIH 544/8-9	sab.	unbekannt
RBBT	CIH 710/1	sab.	unbekannt
RBBT	YM 920/1	sab.	unbekannt
[R]BBTGWBN	Ja 731/6 = AM 853 = NAM 2375	sab.	Mārib/ ʿAwām
RBLT	RES 3902.123/1 = Ja 98	qat.	unbekannt
RBNSRM	CIH 441/1	sab.	unbekannt
RDMYT	AM 754/1-2 = Ja 408m	qat.	Mukayrās
RDMYT	Ry 558/1	qat.	Nuqūb
RDKHRM	MiM 3826/1	sab.	al-Ḡawf
RDT	Ja 167	qat.	Hayd bin ʿAqīl
RDW	RES 3902.6/1 = Ja 58	qat.	Hayd bin ʿAqīl
RDWT	YM 11743/3	sab.	al-Ḡawf
RDWT	M 392B/26-27	min.	Maʿīn
RF'NTHW	M. Bayḥān 513/6 = Ir 34	sab.	Mārib
RF'NTHW	RES 4829/2-3	sab.	unbekannt
RHBT	RES 3921	sab.	unbekannt
RHYMT	Ja 306/1	qat.	Hayd bin ʿAqīl
RNTM	CIH 495/3-4	sab.	unbekannt
RQŠM	RES 4119/1	qat.	Wādi Marhab
RŠNT	Ja 446	sab.	unbekannt
RTD	M. Bayḥān 206/1	qat.	unbekannt
RTD'L	Ja 357/1	qat.	Hayd bin ʿAqīl
RTDM	Foster 4	qat.	Hayd bin ʿAqīl
RTDT	Ja 2826/3	qat.	Haḡar Kuḥlān
RYŠ	Ja 292/1	qat.	Hayd bin ʿAqīl
SHLM	RES 2646/1	qat.	al-Ḡūba
SKNM	CIH 100/1	sab.	ʿAmrān
SKNM	Ja 236/1	qat.	Hayd bin ʿAqīl
SKYNT	AM 60.649/1	qat.	unbekannt
SKYN[T]	Ja 345	qat.	Hayd bin ʿAqīl
SLMLT	RyGS, 560	sab.	Saudi-Arabien
SLMLT	RES 4327	qat.	Hayd bin ʿAqīl
SLMM	Raybūn-Haḍrān 63/1	ḥaḍr.	Raybūn
SLMT	YM 928/1	min ?	unbekannt
SLMY	M 333/1, 2 = RES 3357	min.	al-ʿUlā

Name	Inschriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
SM <sup>T</sup>	MAFRAY-Kamna 8/4 = RES 2844 = M 96	min.	Kamna
SMHKRB ?	Raybūn-Hadrān 232	ħadr.	Raybūn
SMHN	Raybūn-Hadrān 24/1	ħadr.	Raybūn
SMNT	Haram 36/1, 9 = RES 3957	sab.	Haram
SRQM	RES 3902.27	qat.	unbekannt
SWDT	Ja 919/3	ħadr.	al-'Uqla
Š <sup>*</sup> BT	Y.85 AQ/6/2 = Ir 46	sab.	Ši'b al-'Aql
Š <sup>*</sup> R	Ja 919/3	ħadr.	al-'Uqla
ŠB <sup>*</sup> T ?	CIH 710/2	sab.	unbekannt
ŠBM	Carroll 1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
ŠBM	NAM 2753/1	qat.	unbekannt
ŠFN <sup>*</sup> B	NAM 2494/1, 4, 7, 9, 11	sab.	Mārib/ 'Awām
ŠFNNSR	M. Bayhān 513/2, 5 = Ir 34	sab.	Mārib
ŠFNQYN	NNN 22/4-5	sab.	Nā'it
ŠFNSHW	Robin-Réserve de Mārib 2/5	sab.	Mārib
ŠFNSR	Mü 1/5	sab.	Mārib
ŠFNRM	CIH 389/2	sab.	unbekannt
ŠHH	NNN 27/1	sab.	Nā'it
ŠKRT	Gr 18	sab.	'Amrān
ŠM	Ja 899a/1	qat.	unbekannt
ŠMRM	Ist. 7630/2	sab.	unbekannt
ŠMRT	AM 78/1 = NAM 40	qat.	unbekannt
ŠMSM	ZM 772 A+B/3 = Ja 3202 = CIH 543	sab.	Haddat Ġulays
ŠMTT	TC 1389/2	qat.	Hayd bin 'Aqīl
ŠNDM	Ja 961/1	ħadr.	al-'Uqla
ŠNDM	Ja 968/1	ħadr.	al-'Uqla
ŠRYT	RES 4403	sab.	Mārib
ŠWFHRM	Lu 3/1-2 = YM 333	sab.	unbekannt
ŠRTMM ?	Rb I/84 = no. 198 a-f/1	ħadr.	Raybūn
ŠBH <sup>N</sup> DB	MAFRAY-Kamna 5/2	min.	Kamna
ŠBHT	Ja 161/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
ŠBHT	Ja 288/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
ŠBHT	Ja 374	qat.	Hayd bin 'Aqīl
ŠBH[T]	Ja 213/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
ŠB[HT]	Ja 231/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
ŠDQT	Ja 919/1-2	ħadr.	al-'Uqla
ŠMT	NNN 56/1	sab.	Nā'it
TB <sup>*</sup> T	AM 759 = JP 7	qat.	Hayd bin 'Aqīl
TB <sup>*</sup> T	VaM 7796/1	qat. ?	unbekannt
TB <sup>*</sup> T ?	Foster 30/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
TD <sup>*</sup>	JP Nr. 9	qat.	Haġar Kuhlān
TD <sup>*</sup>	TC 1114	qat.	Hayd bin 'Aqīl
TD <sup>*</sup>	TC 2066/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
TD <sup>*</sup> ?	RES 4239	qat.	unbekannt
TD <sup>*</sup> ?	RES 4252	qat.	unbekannt



Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
TFS	Ja 1089	qat.	unbekannt
TFSY	Ja 919/4	ḥaḍr.	al-'Uqla
TFT	M 396/4	min.	Maʿīn
THN'M ?	RES 4942	sab.	unbekannt
THN'M	NAM 472	qat.	unbekannt
THY'B	Ja 864/1	qat.	unbekannt
THYL	Ir 24/1, 3	sab.	Mārib
THLSM	AM 749 = Foster 27	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
TMNL	unveröffentlicht	sab.	Mārib
TN'M	RES 4368	sab.	Mārib
TN'M	RES 4540	sab.	Mārib
TNMT ?	CIH 882	sab.	unbekannt
TNWL B	RES 3960/4	sab.	unbekannt
TŠH	Archaeology 1967: 73 = RES 3896.15	qat.	unbekannt
TŠH ?	Ja 1069/1 = Ry 467	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
TŠH ?	RES 4961	qat.	Nuqūb
TTWBN'M	DAI Barʿān 1990	sab.	Mārib/Barʿān
TWDD	M 392A/61	min.	Maʿīn
TYŠM	RES 4960	qat.	Nuqūb
TLT	AM 60.705/1	qat.	unbekannt
TWB	YM 468/1	sab.	unbekannt
TWBN'M	Fa 50/1	sab.	Mārib
TWBT	M 371 = RES 3851	min.	al-'Ulā
TWBT	KM 371	qat.	unbekannt
TWBTWN	Ja 722/1	sab.	Mārib/ 'Awām
TWLM	Rb 663/1 = Rb 669	ḥaḍr.	Raybūn
TMHTM	'Abdullah 1996: 22	sab.	al-Ḡawf
WLT	CIH 719/3	sab.	unbekannt
WLT	RES 4365	sab.	unbekannt
WD'[T]	Ja 750/2-3	sab.	Mārib/ 'Awām
WD'T	Ja 353/1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
WD'T	Ja 2474	qat.	unbekannt
WDM	RES 4248	qat.	unbekannt
WDT	CIH 22	sab.	Šan'a'
WFDT	CIH 963+962+978	sab.	unbekannt
W[H]B[T]	CIH 542/1	sab.	unbekannt
WŠL	DJE 10/1	sab.	Hāz
WŠL	RES 4489	sab.	Mārib
WŠLM	RES 4364	sab.	unbekannt
WŠLM	RES 4548	sab.	Mārib
WŠLM	AM o.N.	qat.	unbekannt
WŠLM	RES 3902.105	qat.	unbekannt
{W}ŠLT	CIH 751 = RES 2866	sab.	al-Bayḍā'
YZZ	TC 1078/2	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
YD'M	Ja 354	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl
YD'M	TC 2162/1	qat.	Ḥayd bin 'Aqīl

Name	Inchriftlicher Beleg	Sprache	Fundort
YFT	RES 4449/1	sab.	Mārib
YFNT	Ham 9/2, 9	sab.	Šabwa
[Y]ŠBM	RES 3902.85 = Ja 83	qat.	Hayd bin 'Aqīl
YTM	Ja 2218c/1	qat.	unbekannt
(Y)TT	Ja 309/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
(Y)WMN'M	YM 1643/1	sab. ?	unbekannt
ZBT	Ja 360/1	qat.	Hayd bin 'Aqīl
ZBDM	Kamna 11/1 = CIH 716 = RES 2753D	sab.	Kamna
ZBYT	RES 4336 ter	qat.	unbekannt
ZHDM	AM 60.662/1	qat.	unbekannt
ZYDT	M 361/13 = RES 3700	min.	al-'Ulā
ZWR'DN ?	Haram 6/4 = CIH 514	harm.	Haram

## IV Texte

,

### 'B'LY

CIH 6/1<sup>43</sup>: <sup>1</sup> bdkllm/wš'ihw/b'ly/bt/lh[...]<sup>2</sup> ..wbnymy/ln'm/wh'lt/lht/fwlm/b<sup>3</sup> r'w/  
whšqrn/bthmw/yrš/brd'rhmun/....

CIH 504/4<sup>44</sup>: <sup>1</sup> qylz'd'mt/fwqm<sup>2</sup> n/hqnyl/dt/b'dnm<sup>3</sup> mšndn'dbm/bdt<sup>4</sup> šlbt/bth'b'ly/  
bsn/mbhrf'dn/w'lyz

Barrett-Beeston<sup>45</sup>: <sup>1</sup> m'mr/b'ly/d[t']<sup>2</sup> 'yn/wbthw/....

### 'B'TD

Ja 742/13: <sup>1</sup> [...] <sup>2</sup> dt/ <sup>3</sup> [..hqnyl' <sup>4</sup> lmqhthwnb' <sup>5</sup> l'wm/[whrw] <sup>6</sup> nm/rb'v' <sup>7</sup> šlmm/  
wšlm<sup>8</sup> m/dšft' <sup>9</sup> lbnhw/bk<sup>10</sup> rb/ws'd'w(m)<sup>11</sup> wzy(d)m/wtb<sup>12</sup> m/wkhl' <sup>13</sup> w'b'ld/

### 'BBHT

YM 386/3<sup>46</sup>: <sup>1</sup> [n]kl/lhy't/sb'yn<sup>2</sup> [l]šms/lht<sup>3</sup> 'bbht' <sup>4</sup> tb'm/wsmw/ln'gn<sup>5</sup> m/hgn/t  
hly/....

### 'BHLK

Ja 751/1, 11: <sup>1</sup> 'bhlk/dt/dbyn/h<sup>2</sup> q[nyl]'lmaqthwnb<sup>3</sup> l'wm/šlmm/dt/dhbn...<sup>10</sup> ....fl/  
yz'n/šrh/wm<sup>11</sup> t'n/grb'mthw/bhlk<sup>12</sup> dt/dbyn/b'lmaqthwnb<sup>13</sup> l'wm

Ja 2109/16-17 = AM 846 = NAM 2495<sup>47</sup>: ....<sup>8</sup> ....wmt'n/lmqhb'l'wm/grb'mthw/l[t]<sup>9</sup>  
wf/bt/bt'/bn/mwld/wldt/glmm/dkrm/myt[m]....<sup>16</sup> grbh/wlwfy/grybt/btyhw/kml'wm/w  
'bh<sup>17</sup> lk/bry/bn/bt'/wlhmrhw/wldm/dkrm/....

RES 4938/8, 23: <sup>1</sup> lwhb/wbnhw/hyw' <sup>2</sup> tr/bny/d'qbn/fr'm/hq<sup>3</sup> nyw/lmqhthwnb'l'wm  
/sl<sup>4</sup> mn/....<sup>8</sup> ....grb'lthw/bhlk/bt<sup>9</sup> bny/n'mbrl/whbt/....<sup>22</sup> (w)bnyhw/hyw'tr/w'mthw<sup>23</sup>  
'bhlk/bny/d'qbn/....

### 'BHMD

Ir 29/2: ....<sup>2</sup> wlhmr/bdhw/šrh't/wldm/bn/lhšktlw/bhmd/bt/bny/hywm/....

Ja 719/7: <sup>1</sup> [wfd]m/wbnhw/bšmr/....<sup>3</sup> ....hqnwyw/lmqhthwnb' <sup>4</sup> [l'wm/šlmm]/hmdm/  
....<sup>6</sup> ....hwfyn/lhw/gr<sup>7</sup> [ybt/bny]hw/w'mhmw/bhmd/dt/....

<sup>43</sup> Die Inschrift wurde von Mordtmann-Mittwoch 1931: 192-194 bearbeitet.

<sup>44</sup> Die Inschrift wurde von Jamme 1985: 263 bearbeitet.

<sup>45</sup> Die Inschrift ist noch nicht publiziert. Hinweis von W. W. Müller.

<sup>46</sup> S. Beeston, CIAS I, 36.

<sup>47</sup> S. Beeston, CIAS II, 49.



YM 2403/5, 9<sup>48</sup>: <sup>1</sup> mgdhl'/dt'zz' <sup>2</sup> l/hqnyt/whrtdn/r <sup>3</sup> b'hmw/hrn/b'Vrhb <sup>4</sup> n/slmtn/dt/dh  
bn/b <sup>5</sup> thw/bhmd/bi/bnyf' <sup>6</sup> zz'Vbkn/sftthw <sup>7</sup> mthw/mgdhik/ <sup>8</sup> dt'zz'Vln/wldt/s <sup>9</sup> nhw/  
bthw/bhmd/wr' <sup>10</sup> khmrhw/hyw/lhw/wlw <sup>11</sup> z'h'hrn/b'Vrhbn/m <sup>12</sup> t'n'mthw/hsfhrn/...

M. Bayhān 409/1, 4<sup>49</sup>: <sup>1</sup> bhmd/dt/hbrm/sqnyt/rbš/w'hl[n/wšms/r] <sup>2</sup> bš/w'lh/byt/n/  
ywm/ršw/šlgtmr/.... <sup>4</sup> ....rtdt/bhmd/rbš/w'hl[n/wšms/rbš/....

### 'BHQB

Ja 138/1: <sup>1</sup> 'bhqb <sup>2</sup> dt/drhn

Ja 191/1: <sup>1</sup> 'bhqb <sup>2</sup> grbm

### 'BKHL

Robin-Itwa 1<sup>50</sup>: 'bkhl/bnt/hywm/dr'ym/hqnyt/wrtd/nwšm/nfsh

NAM 2217<sup>51</sup>: 'bkhl/dt/hqrm

KM 341Ab<sup>52</sup>: 'bkhl 'm(t) 'myl'

Raybūn-Ḥaḍṛān 153

Raybūn-Ḥaḍṛān 161

### 'B[M]LK

CIH 85/1: <sup>1</sup> 'b[m]lk/dt/mrtdm/ <sup>2</sup> bnt'nnn/hqnyt/lm <sup>3</sup> qh/dhrn/dn/mšndn/d <sup>4</sup> šftthw/....

### 'BN'M

CIH 194/1: <sup>1</sup> 'bn'm/bi/šddyn/dt/d'[h/hqny] <sup>2</sup> i/b'lh/qwm/hwt/mqirn/lbnyh/mw[h]bm <sup>3</sup>  
bmndqhunw/wb/rd'/mr'hw/....

### 'BNM

BM 130880<sup>53</sup>: 'bnm/dt/mhqrn

### 'BNT

RES 4520/1: <sup>1</sup> 'bnt/dt/tl <sup>2</sup> f' <sup>3</sup> tm

FB-VL 35<sup>54</sup>: 'bnt/š'tmm

Ja 127: 'bnt/dt/dr'n

RES 3902.12/1: <sup>1</sup> 'bnt/d' <sup>2</sup> i/škymm

RES 4242/1: <sup>1</sup> 'bnt/d' <sup>2</sup> i/drhn

<sup>48</sup> S. Yémen 1997: 126.

<sup>49</sup> S. Avanzini et al., 1994: 26.

<sup>50</sup> S. Robin 1982: I, 59.

<sup>51</sup> S. Pirenne, CIAS II, 392.

<sup>52</sup> S. Jamme 1971: 129; 1995: 77.

<sup>53</sup> S. Jamme 1971: 43.

<sup>54</sup> S. Bron 1992: 35.

TC 761/1: <sup>1</sup> 'bnt <sup>2</sup> bnt/d'b'm/ynl

TC 2037: 'bnt/[d'r]

## 'BRD̥W

AM 60.1121<sup>55</sup>

M 392C/54: ....<sup>53</sup> lhyb/bn'md̥hr/dyfn/d'h/gb'n/skrb/whšr/<sup>54</sup> 'brd̥w/bn'wsn/

## 'BRŠD̥

Rb I/83 no.30/1, 4 = Rb 200<sup>56</sup>: <sup>1</sup> 'bršd/bnt/š'rwds <sup>2</sup> qnyt/širm/di/hd̥rn/mšndhn/d̥rd̥w  
t/širm <sup>4</sup> 'hn/'bršd/w'lhymr <sup>5</sup> d'ynšyw/[....]

Raybūn-Ḥaḍṛān 212/1, 4

## 'BRṬD̥

Wādī al-Sirr 1/1<sup>57</sup>: <sup>1</sup> 'brṭd/dt/zwrn/bnt/bny/lgrn/bny <sup>2</sup> whšqrn/mhšdn/yf'm/wmqbrtn/  
rbh/brd <sup>3</sup> 'b'lh/zbr/wbnyhw/bny/zwrn

## 'BŠ'R

ZM 5+8+10/1<sup>58</sup>: <sup>1</sup> 'bdm/brrn/whšk[t̥hw']bš'r/wbnyh[my/....] <sup>2</sup> štr/w'mrt/wi'mr/[(/....)]  
w'nd/wd̥j'l[....] <sup>3</sup> . khym/w'wšz/[br]'w/whqšbn/byt[yhmy/....]

ZM 772 A+B/4 = Ja 3202 = CIH 543<sup>59</sup>: <sup>1</sup> [b]rk/wtbrk/sm/rh̥mn̥n/d̥bsmyn/wyšr'l/w <sup>2</sup>  
'lh̥mw/rbyhd/d̥hrd/'bd̥hmw/šhrm/w <sup>3</sup> 'mh̥w/bdm/whšk̥ih̥w/šmsm/w'l <sup>4</sup> wd̥hmy/d̥mm/  
w'bš'r/wmšr <sup>5</sup> m/wkl/bh̥h[....] <sup>6</sup> [.w/....]

## 'BŠDQ

YM 9053<sup>60</sup>: šwr/'bšdq/d̥t/hqll

Ja 350/1: <sup>1</sup> 'bšdq/rm/whb'l/d̥hrn <sup>2</sup> wqdr'n/sqnyl/nby/šym <sup>3</sup> n/m'mrs/bršfm/r̥d̥t/šlm <sup>4</sup>  
ts/ bn/msnkrn/bn/bršs

YM 2054: 'bšdq/qh̥qm

Ja 919/4: <sup>1</sup> rbb't̥t/nd̥rt/šdq <sup>2</sup> t'ht̥m/d̥lyt/h̥yt̥n <sup>3</sup> n'm/š'r/swd̥t/bwdd <sup>4</sup> t̥šy/ml̥h̥m̥t/'bšdq/  
h̥ <sup>5</sup> šyn'm/q̥r̥š̥h̥n/šy'n/m <sup>6</sup> r'sn'l̥d̥/y̥l̥t/ml̥k/h̥d̥ <sup>7</sup> r̥m̥t̥/bn'md̥hr

## 'BŠDQM

Ry 375/7 = AM 104 = NAM 1583<sup>61</sup>: ....<sup>6</sup> y̥h̥mr̥nh̥mw/wldm/šm/f̥w/f̥t̥ <sup>7</sup> m/bn̥t̥/h̥hmw/  
'bšdq̥m/d̥t/r̥h̥ <sup>8</sup> [b]n/wr/k̥h̥mr̥h̥mw/g̥lmm/....

<sup>55</sup> Die Inschrift ist bislang nicht publiziert. S. Harding 1971a: 11.

<sup>56</sup> S. Frantsouzoff 1995: 18; Bauer 1995: 115.

<sup>57</sup> S. Stiegner 1981: 327.

<sup>58</sup> Die Inschrift ist noch nicht publiziert. Hinweis von W. W. Müller.

<sup>59</sup> Bearbeitung und Übersetzung der Inschrift bei Abdallah 1987: 4 und danach bei Jamme 1988: 103.

<sup>60</sup> Die beiden Inschriften YM 9053 und 2054 sind unveröffentlicht. YM 2054 ist ein weibliches Relief.

<sup>61</sup> S. Beeston, CIAS II, 75.

**ʾBWDD**

Ja 919/3: <sup>1</sup> rbbʾt/ndrt/šdq <sup>2</sup> ʾhʾm/dlyt/hym <sup>3</sup> nʾm/šʾr/swdt/ʾbwdd <sup>4</sup> tʾšy/mlhmt/ʾbšdq/  
h <sup>5</sup> šynʾm/qršhtn/šyʾn/m <sup>6</sup> rʾsnʾlʾq/ylt/mlk/hd <sup>7</sup> rmt/bnʾmqhʾr

**ʾBWFY**

RES 4233/10<sup>62</sup>: ....<sup>2</sup>.../[hqnʾ/ʾlmqhʾh]wnbʾʾw <sup>3</sup> [mʾ]šlmn/dqhbʾn/....<sup>9</sup> tmlʾ/bʾmhw/ʾlʾqbʾ/  
whkrbn/g[l] <sup>10</sup> mtn/dt/tstmyʾn/ʾbwfy/bkl <sup>11</sup> [yt]n/bhgrn/šbmm/wlwzʾ/ʾlmqhʾ/....

**ʾBWSL**

MAFYS-Duraʾ 10<sup>63</sup>: ʾbwsʾl/dt/yʾd

**ʾBWTN**

Oost. Inst. 14/1-2<sup>64</sup>: <sup>1</sup> mwʾtn/dt/byt/šbmhmw/hʾtʾ <sup>2</sup> bwʾtn/wʾhʾk/ysrtʾ/rbʾ/mšymm/....

**ʾBYTʾ**

Ja 872/1<sup>65</sup>: <sup>1</sup> byʾtʾ/bntʾ/ʾbydʾ/m <sup>2</sup> hrʾ/dt/bytʾ/dʾbm/mʾhrʾ <sup>3</sup> sqnyʾt/bntyʾ/ʾlʾdʾ/mr

**ʾBZʾD**

CIH 69/7: ....<sup>4</sup>.../mshʾnt/klbʾ/bdhnʾ/lšrh <sup>5</sup> mʾt/mrʾd/hzy/mhqʾbʾ/mthgrʾ/hkrbʾ/....<sup>6</sup> (m)shʾnt  
/wfyʾn/mšnʾ/hyw/mshʾnt/šrbʾ/šfʾ(qm) <sup>7</sup> ntʾ/bzʾdʾ/rbʾ

**ʾDB**

RES 4567<sup>66</sup>: ʾdb

**[ʾ]DMR**

Raybūn-Ḥaḍrān 123/1

**ʾDNT**

CIH 492/2: <sup>1</sup> hywm/bnʾ/bʾtr/rhqnʾ/hqnʾ/dth <sup>2</sup> mym/bnhwʾ/lqrʾ/wbnthwʾ/dntʾ/w <sup>3</sup> klʾ  
wldhw/wmhrthwʾ/bdthmym

RES 4415: ʾdntʾ/btʾ[..]

**ʾFDTY**

RES 3902.74/1 = Ja 78<sup>67</sup>: <sup>1</sup> ʾfdtyʾ/bntʾ/klʾ <sup>2</sup> bmʾ/dʾbydʾ

**[ʾ]HLM**

Ja 272/1: <sup>1</sup> [ʾ]hlmʾ/dtʾ/lʾ <sup>2</sup> bʾm

<sup>62</sup> Die Lesung von g[l]mun folgt Mlaker und die Ergänzung von bkl[yt]n folgt Beeston, s. Mlaker bei Beeston 1981a: 28.

<sup>63</sup> S. Breton-Bāfaqh 1993: 40.

<sup>64</sup> S. Drewes-Ryckmans 1997: 225.

<sup>65</sup> Jamme 1955d: 44.

<sup>66</sup> Weibliche Statuette, s. Jamme 1955e: 153.

<sup>67</sup> Jamme 1952b, 109.

**ʿHLKM**

Ja 647/13-14<sup>68</sup>: ....<sup>13</sup> lsbʾ/bʾbrhw/[n]l[hw]ʾhlk<sup>14</sup> m/dt/dwsm/wdʾn/....

Document A/13<sup>69</sup>: ....<sup>12</sup>...flltzʾn/hhdtknk<sup>13</sup> w/hyw/wdtrdwnu/s[rm/wlk/nʾmtm] <sup>iii</sup> ]  
wʾhlm /ihhyw<sup>14</sup> bhwm

**ʿHMDT**

YM 441/1<sup>70</sup>: <sup>1</sup>ʿhmdt/whkmt/hqnyt<sup>2</sup> wʾlmqh/bʾwʾwm/sl<sup>3</sup> mtn/lhʾnnhmw/bn/rḡ<sup>4</sup> m/  
lbhw/wrgmʾhhw<sup>5</sup> wllhmrhw/dyhtmrnh<sup>6</sup> w/wdʾ/slmin/qbly<sup>7</sup> ḡṣfthw/bḡbhʾm<sup>8</sup> ḥrmhw/  
wʾlbshw/ʾ<sup>9</sup> lʾzy/bʾlmqh/bʾ<sup>10</sup> wʾm

**ʿHQB<sup>71</sup>**

RES 4134/3: ....<sup>3</sup>.../ynʾm/wʾhqb/wyḡnm/wʾlwb/lbythmw/....

**ʿHRT**

MuM 70/1<sup>72</sup>: <sup>1</sup>ʿhrt/ʾ<sup>2</sup>mt/zʾdm

**ʿHT[L]**

Ja 764/5: ....<sup>2</sup> [ḥmrʾlmqhʾ]m<sup>3</sup> th/hyw[ʾ]wldm<sup>4</sup> [w]hwfyhwʾlmqhʾ<sup>5</sup> [h]yw/bnthʾh  
ʾ[l]

**ʿHTMHW**

CIH 389/1<sup>73</sup>: <sup>1</sup>ʿhtʾmhw/w<sup>2</sup> ṣfrnm/bʾt<sup>3</sup> y/ḥmtn/bḥlf/hḡ<sup>4</sup> nʾmryb/ṣmty/wl<sup>5</sup> nnʾlmqhʾ  
bʾ<sup>6</sup> wʾm/hḡn/wqḥmy/bm<sup>7</sup> sʾlhw/lwfyhmy

**ʿHTHW<sup>74</sup>**

RES 4017: nṣb/[h]myl/[w]ʿhthw/bty/[....]

**ʿHTM**

Ja 919/2: <sup>1</sup>rbbʾt/nḡrt/ṣdq<sup>2</sup> ʾʿhmt/dlyt/hyt<sup>3</sup> nʾmʾsʾr/swdʾ/bwdd<sup>4</sup> ʾfzy/mlḥmtʾbṣdq/  
hʾ<sup>5</sup> synʾm/qrṣhtn/ṣyʾn/m<sup>6</sup> rʾsnʾlʾḡylʾ/mlk/hḡ<sup>7</sup> rmt/bnʾmḡḥr

**ʿHWD**

KM 360<sup>75</sup>: ʿhwd

<sup>68</sup> Der Name wurde von Jamme grundlos als ʿhgm gelesen und „laws“ übersetzt. Lesung und Ergänzung nach Beeston 1975: 194 [n]l[hw]ʾhlm.

<sup>69</sup> Der Name wurde von Beeston 1989: 18 als ʿhkm gelesen und als möglicher FN klassifiziert.

<sup>70</sup> S. Beeston, CIAS I, 87.

<sup>71</sup> „Von den vier Personen sind eindeutig drei Männer mit Namen aufgeführt. Das Geschlecht von ʿhqb ist unsicher“ (Mordtmann-Mittwoch 1932a: 18). M. E. wurde die Wurzel hqb häufig als Bestandteil in aa. FN (ʿbhqb, hqbḥmd, hqbm und hqbṣf) verwendet. Deshalb möchte ich den Namen hier als FN anführen.

<sup>72</sup> S. Pirenne 1990: 66.

<sup>73</sup> Ein gutes Foto befindet sich in Sabaic Grammar, Beeston 1984: vii.

<sup>74</sup> ʿhthw in RES 4084/9 ist als Substantiv „ihre Schwester“ oder „ihre Schwestern“, -hw steht hier wie in Z. 2 derselben Inschrift hqnytʾlhhw für die 3. Pers. Sg. fem. (Nebes 1993: 29, Fn. 27), zu sehen. Mordtmann-Mittwoch 1932a: 43 haben ʿhthw als FN aufgefaßt werden.

<sup>75</sup> Der Name ist unter einer weiblichen Statuette eingraviert, s. Avanzini 1985: 49; Jamme 1971: 118.

**HYT**

Haram 33/1 = CIH 532: <sup>1</sup> hyt/bnt/twbn/hnky <sup>2</sup> tn/tnhyt/wtnqrn/l <sup>3</sup> qsmwy/bbyn/....

RES 3902.25 = Ja 68<sup>76</sup>: hyt/m'dm

Ry 531/1<sup>77</sup>: <sup>1</sup> m'mr/hyt/ <sup>2</sup> dt/byt/hmy <sup>3</sup> t/zr[.]

**LBBT**

Ja 2204<sup>78</sup>: lbbt

**LF'L**

Rb I/90 no.143/2-3<sup>79</sup>: .../w'l/šdq/šrh'l/m'mrt/mrts/lf'l/....

**LHMD**

Raybūn-Ḥaḍrān 212/1, 4

**LR'D**

Rb I/84 no.197a-e/3<sup>80</sup>: <sup>1</sup> ftnm/bn/lh'm/sqny/dthmym/bh <sup>2</sup> thn/dtrdwt/llns/dthmym/bn <sup>3</sup> hy/[/]lr'd/wbnumw/ftnm/(l)štw(r)/qdw <sup>4</sup> yhr/m'/šim/wswḥwr/m'/šw' <sup>5</sup> ts/....

**LŠN'**

MAFRAY-Kamna 8/1 = RES 2844 = M 96: <sup>1</sup> [...]lšn'/dt/ln <sup>2</sup> [...]krb [...] <sup>3</sup> [...]hy/ hlšfq/bnt [...] <sup>4</sup> byt/nbt'ly/sl't/sm't' <sup>5</sup> sbrrt

**LWHB**

RES 4235<sup>81</sup>: lwhb

**LWŠL**

Rb I/84 no.279<sup>82</sup>

**LY**

Ja 2523<sup>83</sup>: ly/dt/rk'

**MNT**

Ja 170/1: <sup>1</sup> mnt/dt/y <sup>2</sup> gr

<sup>76</sup> Der Name ist unter einer weiblichen Figur geschrieben, s. Jamme 1952b: 102.

<sup>77</sup> G. Ryckmans 1954: 117, 118 ersetzt den Buchstaben z durch d: <sup>2</sup> zt/byt/....

<sup>78</sup> Der Name ist unter einer weiblichen Statue geschrieben, s. Jamme 1971: 52.

<sup>79</sup> S. Frantsouzoff, (im Druck).

<sup>80</sup> S. Frantsouzoff 1997: 114.

<sup>81</sup> Der Name ist unter einer weiblichen Statue geschrieben, s. Jamme 1955e: 153.

<sup>82</sup> S. Frantsouzoff, (im Druck).

<sup>83</sup> Jamme 1972: 108.

**'MT**

Fa 3/9: ....<sup>9</sup>.../dḥbb/lywfyn/'mt/wbnyhw/....

Fa 101/1 = YM 397: <sup>1</sup> nfs/'m <sup>2</sup> t(/)bnt/s <sup>3</sup> lmt

Unveröffentlicht<sup>84</sup>: <sup>1</sup> 'mt/dt/rmz <sup>2</sup> m

YM 470/1<sup>85</sup>: <sup>1</sup> 'mt/hqnyl/b <sup>2</sup> nt/'l/bnth <sup>3</sup> qh(m/'mt/ <sup>4</sup> ḥnym/mql <sup>5</sup> ru/wfyh <sup>6</sup> my

FB-VL 36<sup>86</sup>: 'mt/'wln

Ja 171/1: <sup>1</sup> 'mt <sup>2</sup> ygr

Ja 266: 'mt/ršm

Ja 290: 'mt/zḥnn

Ja 313/1: <sup>1</sup> 'mt/dt <sup>2</sup> 'zrdn

Ja 323/1: <sup>1</sup> 'mt/dt <sup>2</sup> rḥbm

Ja 2505<sup>87</sup>: 'mt/hšmr

M. Bayḥān 545/1<sup>88</sup>: <sup>1</sup> 'mt/shm/hwf'l/b <sup>2</sup> n/mdrm/rd'/'tr <sup>3</sup> bḥtnyhn

M. Bayḥān 574/1<sup>89</sup>: <sup>1</sup> 'mt/dt/fhdm/br' <sup>2</sup> u/wsqt/byts/y'd

RES 3902.93: 'mt/dt/d'm

RES 3902.169: 'mt/dt/ndḥn

RES 3902.191/1: <sup>1</sup> 'mt <sup>2</sup> 'hyrm

Ry 383<sup>90</sup>: 'mt/t(z)bm

TC 1389/1: <sup>1</sup> [m]'mr/'mt/bnt/'b <sup>2</sup> [']ns/wšmt/dt/wḥr

**'MT/'BH<sup>91</sup>**

Haram 34/1 = CIH 533: <sup>1</sup> 'mt/'bh/tḥyt/wtnd <sup>2</sup> ru/dsmwy/b'/'byn/....

**'MT'LMQH**

Ja 706/1: <sup>1</sup> 'mt'lmqh/sb'ytn/bt <sup>2</sup> ḥdqm/hqnyl/'lmqhḥ <sup>3</sup> wnb'/'wm/slmt/dt <sup>4</sup> dḥbn/dtft/  
mr'ḥmw <sup>5</sup> 'lmqh/lh'nn/'mthw/ <sup>6</sup> ndrt/bn/mrd/mrd/<sup>7</sup> 'ynhw/....

**'MTM**

Radt 55/2 = YM 71<sup>92</sup>: <sup>1</sup> brlt/dt/byl/'mlzr/bn/qšmm <sup>2</sup> wbḥtn/bnt/'mt/'m

<sup>84</sup> Die Inschrift ist ohne Siglum und befindet sich heute im Museum der Archäologischen Abteilung der Universität Šan'a'.

<sup>85</sup> S. Beeston, CIAS I, 221.

<sup>86</sup> S. Bron 1992: 36.

<sup>87</sup> Jamme 1972: 105.

<sup>88</sup> S. Bāfaḥ 1994: 21.

<sup>89</sup> S. Avanzini et al. 1994: 33.

<sup>90</sup> G. Ryckmans 1949: 73.

<sup>91</sup> Die Namen 'mt/'bh, 'mt/'m, 'mt/'tr und 'mt/'msm werden in zwei Bestandteilen geschrieben, die durch einen Längsstrich voneinander getrennt sind.

<sup>92</sup> S. Pirenne, CIAS I, 426.

RES 4704/1: <sup>1</sup> m'mr/mi'm/dt/byt/m'mn/dhđ(r) <sup>2</sup> [w]đđr'n/brsfm/rđdt/nby/m'm <sup>3</sup> rs/...

# 'MT/'TTR

CIH 424/1<sup>93</sup>: <sup>1</sup> 'mt/'tr/ <sup>2</sup> lzn

# 'MT'ZYN

CIH 558/6-7: ....<sup>3</sup>.../hqny/m <sup>4</sup> r'thw/'zyn <sup>5</sup> slmtn/dđhb <sup>6</sup> n/lbthw/m <sup>7</sup> i'zyn/....

ZI 24<sup>94</sup>: rbb'z/fyšnytn/hqnyt/lmqh/t'hw/b'V'wm/slmtn/dt/dhbn/lwfy/shw/dd'V/bn/mrn/  
wlwfy/grbhw/w'wldhw/lrf'wn'm'b/w'mt'zyn/wldt/hwfy/lmqh/mih/rbb'z/bđstyd'thw/  
wlwz'lmqh/b'V'wm/hwfynhmw/wlh'nnhmw/....

# 'MTHWS'N

Ry 403/1<sup>95</sup>: <sup>1</sup> [.]mr[....'b]dhw/'mthws'n/[....] <sup>2</sup> dytn/br'w/whqh/bythmw/....

# 'MTHGR

CIH 69/5: ....<sup>4</sup>.../mshnt/klb/bdhn/lšrh <sup>5</sup> 'mt/mrđd/hzy/mhqb/'mthgr/hkrb/....<sup>6</sup> (m)shnt/  
wfyn/mšn'hyw/mshnt/srb/šf(qm) <sup>7</sup> nt'bz'd/rb'

# 'MTHMD

RyGS, 560<sup>96</sup>: 'mt hmd bnt 'ldd

# 'MTHRMN

Document B/8<sup>97</sup>: ....<sup>8</sup> bwfym/wmn/lk/hbbm/bn/'mthrmn/wn'mgd/....

# 'MTLT

Mercier 1<sup>98</sup>: 'mtlt/dt/hrb

# 'MT/ŠMSM

CIH 422/1: <sup>1</sup> 'mt/šmsm/dt/wh <sup>2</sup> rn/hqny[t'tr]/mq[t[r] <sup>3</sup> n/lš'dhmw/n'mtm <sup>4</sup> [w]'wldm/  
hn'm

# 'MTTH(Y)

Har Yađđf 20<sup>99</sup>: sfntb' 'mth(y)

# 'MTWN

CIH 560/1: <sup>1</sup> m'wn/m <sup>2</sup> t/bn/hzfr <sup>3</sup> m/hqnyt/l <sup>4</sup> hhw/qynn/b' <sup>5</sup> 'wtm/lwfyhm <sup>6</sup> w

<sup>93</sup> Im CIH 424 lautet die Inschrift <sup>1</sup> hmt/'t(m). Lesung nach Pirenne CIAS I, 428 und W. W. Müller, s. Gladiss 1979: 153f., Fn. 48: 'mt/'tr

<sup>94</sup> Die Inschrift wurde von Bäfaqih und Robin 1978: 37 bearbeitet.

<sup>95</sup> G. Ryckmans 1949: 86.

<sup>96</sup> G. Ryckmans 1957b: 560.

<sup>97</sup> S. Beeston 1989: 18.

<sup>98</sup> S. Bron 1990: 106.

<sup>99</sup> S. Harding 1964: 54.

**'MYNT**Ja 273/1: <sup>1</sup>'mynt <sup>2</sup>ḡt/lmJa 1078 = Ry 485<sup>100</sup>: 'mynt/wšh[t]**'NM**RES 4057D/1: ....<sup>C 2</sup> lwfyhmw/wwf[y] <sup>3</sup>/btlmw/<sup>D 1</sup>'n'm/....**'NMTM**DAI Awām 1997<sup>101</sup>: 'n'mtm/bnt/dḡrn**'NWYM**

RES 4398: 'nwym/mṯ/[...]

RES 4400/2: <sup>1</sup>'rzn/bn/bhydm <sup>2</sup>'nwym/bṯ/ḥsmm**'QML**

Raybūn-Ḥaḍrān 212/7

**'RM**RES 4387/2: <sup>1</sup>[.../]'bd/bn/'blm <sup>2</sup>'rm/mṯ/bn/'blm**'RMḤM**Ja 2206/1-2<sup>102</sup>: <sup>1</sup>'rm <sup>2</sup>ḥm**'RNB**RES 4696/1-2<sup>103</sup>: <sup>1</sup>šlw/'r <sup>2</sup>nb/bnt/q <sup>3</sup>lšm**'SD'KB**

Raybūn-Ḥaḍrān 164/1

**'SDT**Ja 2815/7<sup>104</sup>: <sup>1</sup>l'yt/h <sup>2</sup>qnyt <sup>3</sup>'zyn <sup>4</sup>byqr <sup>5</sup>'ly/<sup>6</sup>bnth <sup>7</sup>'sdt**'SYLM**NNN 14/1: <sup>1</sup>'sylv/ḡt/bytnhn/y <sup>2</sup>f'n/wyṣ'm/mqtwy <sup>3</sup>l/šrlm/bn/ḥmdn/h <sup>4</sup>qnyt/ṣr/....<sup>100</sup> Jamme 1965b: 50; G. Ryckmans 1951: 122.<sup>101</sup> Den Hinweis verdanke ich meinen Kollegen in der Verwaltung der Altertümer, Handschriften und Museen in Šan'a', die mir die Inschrift freundlicherweise überlassen haben.<sup>102</sup> Weibliche Statuette, s. Jamme 1971: 52.<sup>103</sup> Im RES 4696/1-2 lautet der Name 'rzb. Die Lesung 'rnb stammt von Jamme 1962a: 32.<sup>104</sup> S. Van Beek-Jamme 1976: 195.



**WLM**

S/75/52/1<sup>105</sup>: <sup>1</sup> nfs/w'lm <sup>2</sup> bnt/yslm

**YYŠF**

M. Bayhān 513/1<sup>106</sup> = Ir 34: <sup>1</sup> dhln[tu/w'yyšf/w[...](yšf) <sup>2</sup> wbnthn/šfnnsr/l't/grhmm/mh/ršyn/hqnyy/lmqhw/.... <sup>4</sup> .../šlmn/wšl[n/šlmtu/lwf <sup>5</sup> (yh)n/wwfy/wldhn/šfnnsr/whh <sup>6</sup> y'tt/wḥmnnsr/wrf'nḡhw/bnt/l't/grhmm/wls'dhn/....

e

**ʾʾDN**

KH 302/1<sup>107</sup>: <sup>1</sup> [ʾ]dn/dt/hfr/s <sup>2</sup> qnyt/y'sr/d <sup>3</sup> qrm

**KBT**

TC 3002: kbt/dt'rgn

**LY**

BR-Yanbuq 28/1<sup>108</sup>: <sup>1</sup> ʾy/wgbt/qrš <sup>2</sup> y/brlm/dyz'n

**LYLM**

AM 60.1130<sup>109</sup>: ʾylm/dt/qšmm

**MND**

Rb 645/1<sup>110</sup>: <sup>1</sup> m'nd/bnt/dr'k[rb]/h <sup>2</sup> qnyt/dt/hmym/nf[st] <sup>3</sup> wwldt/wqnyt

**MTQ**

CIH 544/8: <sup>1</sup> yšbh/rym/bn/mwqsm/wbwsm/w'ithw/krbt/dt/m[ <sup>2</sup> wq]šm/šrhuf/dm/mlkn/hqnyw/mr'thmw/m'ttr/b[ <sup>3</sup> rb']u/bnn'rb'u/šlmm/ly/dhbm/hmdm/bdt/hmr <sup>4</sup> [h]my/m'ttr/šlmm/wl't/bntm/wḡyw/kl/hmt/w <sup>5</sup> [l]dn/wrbḡ/fshmy/blmt/wldn/wl/wz'/m' <sup>6</sup> [t]r/hmr/bdyhw/yšbh/wkrbt/wldm/hn'm/.... <sup>8</sup> ..../wwfy/bnyh[m]w/hrf/wmgd'l/wrb <sup>9</sup> bt/w'm'tq/bny/mqsm/....

**MBRL**

TC 1028/1: <sup>1</sup> mbrl/dt/thk[n/...] <sup>2</sup> dkr/d[.]rr[....]

**MHYF**

Ja 2130 = Ry 503<sup>111</sup>: mhyf/(b)nt[/.]

<sup>105</sup> S. Pirenne 1990: 67.

<sup>106</sup> Bearbeitung und Übersetzung der Inschrift bei Arbach 1994: 13.

<sup>107</sup> S. Yémen 1997: 170.

<sup>108</sup> S. Bäfaqih-Robin 1979: 39.

<sup>109</sup> S. Jamme 1971: 131.

<sup>110</sup> S. Bauer 1995: 132.

<sup>111</sup> Die vorliegende Lesung stammt von G. Ryckmans 1953: 273. Jamme 1970a: 117 hat *snt* statt *bnt* gelesen und als Sippenname erklärt.

**MKHL**

Ja 2440 = AM 263d<sup>112</sup>: 'mkhl/dt/ḡrbm

**MM**

Fa 51: 'mm/bt[...]

Ja 251: 'mm/dt(/)m'dm

Ternbach 131/1<sup>113</sup>: 'mm/ygr/wdt/ḡr<sup>2</sup> hn

**MRLT**

Ja 721/1: 'mrlt/dt/šrhnm<sup>2</sup> mt/bn'nwyn/hqny<sup>3</sup> u'lmql/b'wm/dn/sl<sup>4</sup> mn/ds'hw/  
bšdḡhw/lqb<sup>5</sup> [l]y/dstydt'hw/twldm/....

**MRT**

CIH 21/1: ' [...]nt'mrt/wn'm/g/d/[w...]'s'w/wnqbn/mqbrhn/mrbhm<sup>2</sup> bmqm/l]yhn/  
b'rhpn/wm[.../wbmqm/mr'hn..]<sup>3</sup> [.wrt'dw/]mqbrhn/mrbhm'[tr/šr(qn/bn/mhb's m]

**MWŚL**

DAI Awām 1997-15<sup>114</sup>: 'mwśl/dt/ql(zn)

Christies Antiquities 1996: 93: 'mwśl/dt/ḡrb'rm/wrw'lgyn<sup>2</sup> yhn'm/bn/šhr/mlk/  
qtbn'

HI 18/1-2<sup>115</sup>: 'm'mr/mw<sup>2</sup> śl/dt'lm<sup>3</sup> bršfm

**MWTL**

Raybūn-Ḥaḡrān 10/1

**MWTN**

Oost. Inst. 14/1: 'mwtn/dt/byt/šbmhmw/hlt<sup>2</sup> bwtn/w'ḡtk/ystr'rb'/m.šymm/....

AM 60.1029<sup>116</sup>: 'mwtn/dt(/)ḡmr'l

RES 4256<sup>117</sup>: 'mwtn(d)t (/)'myt'/mrḡ

**ND**<sup>118</sup>

ZM 5+8+10/2: ' bdm/brrn/whšk[thw']bš'r/wbnyh[my/....]<sup>2</sup> štr/w'mrt/wt'mrt(/..../]  
w'nd/....

<sup>112</sup> Jamme 1972: 46.

<sup>113</sup> S. Rabin 1981: 169.

<sup>114</sup> Den Hinweis auf diese Inschrift verdanke ich N. Nebes.

<sup>115</sup> S. Van Beek 1969: 343.

<sup>116</sup> S. Jamme 1971: 129.

<sup>117</sup> Im RES 4256 'mwšn. Die vorliegende Lesung stammt von Jamme 1955e: 153.

<sup>118</sup> Wahrscheinlich ist dieser Name ein FN, weil 'nd in der arab. Überlieferung meistens als FN verwendet wird.

## [']QRB

AM 60.745/1<sup>119</sup>: <sup>1</sup>[']qrb <sup>2</sup>qt/wb'RŠT<sup>120</sup>M 33/6 = RES 2778: ....<sup>4</sup>.../šl'š[tr]<sup>5</sup> qqbq'V/rsf <sup>6</sup> m'rsš/....

## 'SLT

Ja 2821m<sup>121</sup>: blwt 'sltJa 1073 = Ry 465<sup>122</sup>: 'slu/du/bn'V

## 'ŠBT

KM 362<sup>123</sup>: 'šbt

## 'YWŠ

Ja 2817f<sup>124</sup>: šywš/bt bsl

## B

## B'ST

RES 4361: b'su/du/dr

## B'WS

RES 4568<sup>125</sup>: b'wsB'LŠR<sup>126</sup>

## B'LT

Ja 324/1: <sup>1</sup>b'lt <sup>2</sup>rḥbm

## BBT

RES 3413<sup>127</sup>: bbt<sup>119</sup> S. Jamme 1971: 127.<sup>120</sup> Der Name ist bei al-Said 1995 nicht aufgeführt. Er wurde von Beeston 1950: 57 als FN klassifiziert.<sup>121</sup> Jamme 1973-74: 11.<sup>122</sup> Jamme 1965b: 47; G. Ryckmans 1951: 117.<sup>123</sup> Weibliche Statuette, s. Avanzini 1985: 51; Jamme 1971: 118.<sup>124</sup> Jamme 1973-74: 8.<sup>125</sup> Weibliche Statuette. Der Name wird im RES 4568 g'ws wiedergegeben. Die vorliegende Lesung stammt von Jamme (1955e: 153).<sup>126</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht. Hinweis von W. W. Müller.<sup>127</sup> Der Name ist vielleicht als FN anzusehen. Der Name kommt noch auf der Fälschung einer weiblichen Gesichtstele (NAM 1798, s. Pirenne, CIAS II, 453) vor.

**BDM**

ZM 772 A+B/3 = Ja 3202 = CIH 543: <sup>1</sup> [b]rk/wtbrk/sm/rhmnn/dbsmyn/wysr'l/w <sup>2</sup> 'lhh mw/rbyhd/dhrd'/'bdhmw/šhrm/w <sup>3</sup> 'mhw/bdm/wḥšktḥw/šmsm/w'l <sup>4</sup> wdhmy/dmm/w'b š'r/wmšr <sup>5</sup> m/wkl/bḥḡh[....] <sup>6</sup> [.w/....]

**BD'**

Ja 2135/1<sup>128</sup>: <sup>1</sup> bḡ' <sup>2</sup> 'mt/l

**BHTM**

RES 4245<sup>129</sup>: bḥtm

**BHZZ**

RES 4736<sup>130</sup>: bhzt

**BLM**

CIH 846/1: <sup>1</sup> blm/dt[/]yt <sup>2</sup> 'n

**BLQ'**

RES 3605bis/11 = Ry 547<sup>131</sup>: ....<sup>11</sup> [..../]ḥqnyw/šms/ḥmt/blq'ḡ't/'ms(n)[d]

**BLYN**

Ja 444<sup>132</sup>: blyn

**BR'M**

Abdallah 1994: 3: <sup>1</sup> dt/ydkrn/'ws'ṭt/dgn'n/w'ḥyḥw/wbnyḥw/bnw/dgn'n'dm/dnšn/kr' <sup>2</sup> khr'yn/hw/br'm/'mt/s'dm/....

RyGS, 560<sup>133</sup>: br'm bnt 'nsm

Ja 195: br'm/dt/ḡrb[m]

**BR'T**

Ja 122/1 = AM 433<sup>134</sup>: <sup>1</sup> br't/dt/byt/rṭd'l/bn/šḥz/sq <sup>2</sup> nyṭ/dt/ḥmym/'ṭtr/yḡl/šlmt/d <sup>3</sup> hbn/ḥgn/ṭkrbts/lwfys/wwf <sup>4</sup> y/'dns/wmqms/wqnys/....

**BRLT**

Ja 700/7-8: <sup>1</sup> 'b[ydm/w]s'dm/bny/ḥywm/mq <sup>2</sup> twyy/nsrm/'ḥšn/bn/mqrm/ <sup>3</sup> ḥqnyw/'lmqh b'l'wm/ṭny/šlmt/šrf <sup>4</sup> m/....<sup>6</sup> ..../nfs/'bdh <sup>7</sup> w/s'dm/lqbly/dstwš'ṭḥw/'ṭm/b <sup>8</sup> rlt/nšnym/'mt/bn/mqrm/....

<sup>128</sup> Jamme 1970a: 119.

<sup>129</sup> Weibliche Statuette, s. Jamme 1955e: 153.

<sup>130</sup> Weibliche Statuette, s. Mittwoch-Schlobies 1937: 225.

<sup>131</sup> Die Inschrift ist vielleicht sab., s. G. Ryckmans 1957a: 114

<sup>132</sup> Weibliche Statuette, s. Jamme 1956a: 67.

<sup>133</sup> G. Ryckmans 1957b: 560.

<sup>134</sup> S. Pirenne, CIAS I, 131.

Radt 55/1 = YM 71: <sup>1</sup> brlt/dt/byt' mhzr/bn/qšmm <sup>2</sup> wbh'tn/bnt'/mt'/m

# BŠMLT<sup>135</sup>

Ja 2120/5 = AM 865 = NAM 2370: <sup>1</sup> [...] (šlm)tn/dy/dhb <sup>2</sup> n/hgn/kwqhmmw/l' <sup>3</sup> mqhw/  
[hwn/b'l'wm/lhmrhm <sup>4</sup> w/wfy/bnyhmmw/whb'wm/w' <sup>5</sup> bšmlt/wwfy/grybthm/b'lmqh

## D

### D'YT

Graf 6/1<sup>136</sup>: <sup>1</sup> d'y/bnt'/b'ns/dk[l]bm/dt/byt' <sup>2</sup> m'ly/dšb'n/[sq]nyt/bnty/'d <sup>3</sup> [r](š)fm/  
nfss/w'n <sup>4</sup> [fssm]

### D'MT

Beihan-Wood 1A<sup>137</sup>: d'mt/dt [...]

### DD'B

RES 3902.171: dd'b/dt/yr'b

### DDN

DAI Awām 1997-14/1<sup>138</sup>: <sup>1</sup> ddn'm/mlkn/bnt/fr[.] <sup>2</sup> 'krb/bn/hrwh'l'

### DDSMY

Ja 722/2: <sup>1</sup> [...]t/wk'bb/w'wb'wn <sup>2</sup> wddsmv/bnt/klwdd'l' <sup>3</sup> šwqm/mh'l't/n'mbrl/hqn[y]  
<sup>4</sup> t[w]/[l]m[q]h/[hwn/b'l'wm/....

### DDT

Fa 121: .../wbthw/ddt [/]wbnyhw/šrh'm/w'lyfn

NAM 2494/1, 5, 7-8, 10, 16<sup>139</sup>: <sup>1</sup> šfn'b/wbthw/ddt [...] <sup>2</sup> hm'fyštn'/mh/dgr..[hq <sup>3</sup> ny]  
ty'/lmqhtwnb'l'wm/šlm <sup>4</sup> tm/dt/dhb'n/lqbly/d'twt/šfn'b <sup>5</sup> lhhdn'/lmqh/w'wt/bthw/ddt/b  
<sup>6</sup> dyhw/dts'm/wrhm/wšft/[l'mq] <sup>7</sup> h/šfn'b/km'nmw/hyt/lhw/bth[w/dd]t/ <sup>8</sup> thgb'[n]hw/  
lhhdn'/b[m]hw/wgb' <sup>9</sup> t/šfn'b/lhhdn'/bdhbs/w'l'wt <sup>10</sup> b'mhw/bthw/ddt/whbrt/ddt/  
lšw <sup>11</sup> 'n/šfn'b/w'dwt/.... <sup>16</sup> .../h'nn/ddt/bn/hwt/mrdn/lmz'h[w <sup>17</sup> ...]/wtqr'n/[...]

RES 4536/1: <sup>1</sup> mqbr/ddt/bt/w'lm/bn/mnym/wbr['] <sup>2</sup> hw/b[']hw/wškt/wlyqm'n'[tr/šrqn  
<sup>3</sup> dyhršnhw

<sup>135</sup> Der Name könnte ein FN sein, s. Beeston, CIAS II, 95, weil bny in den asa. Inschriften Kinder allgemein bezeichnet.

<sup>136</sup> S. W. W. Müller 1974b: 146.

<sup>137</sup> S. Kitchen 1994: 169.

<sup>138</sup> Den Hinweis auf diese Inschrift verdanke ich N. Nebes.

<sup>139</sup> S. Beeston, CIAS II, 41.

**DDWŚL**

RES 3902.146 = Ja 107<sup>140</sup>: *ddwśl/đt/krbm*

**DHLNṬṬ**

M. Bayhān 513/1 = Ir 34: <sup>1</sup> *dhlṇṭṭ/wʿyyšf/w[.l(yšf)* <sup>2</sup> *wbṇthn/šfnnsr/ʿlt/grhmm/ʿmh/*  
*ršyn/hqnyy/ʿlmqhw/....* <sup>4</sup> *.../šlmn/wšlṇ/šlmtn/lwf* <sup>5</sup> *(yh)n/wwfy/ʿwldhn/šfnnsr/whh* <sup>6</sup> *yʿṭ/*  
*whmnnsr/wrfʿnṭhw/bnt/ʿlt/grhmm/wlsʿdhn/....*

RES 4475/1: <sup>1</sup> *nfs/dhlṇṭṭ/b[n(t)]* <sup>2</sup> *...ʿṭr/šrqn/wlyqmʿn/ḡy[štrnhw]*

**DLYT**

Ja 919/2: <sup>1</sup> *rbbʿṭ/nḡrt/šdq* <sup>2</sup> *ʿṭṭm/dlyṭ/hytn* <sup>3</sup> *nʿm/šʿr/swdt/ʿbwdd* <sup>4</sup> *tšy/mlḡm/ʿbšdq/*  
*h* <sup>5</sup> *šynʿm/qršhtn/šyʿn/m* <sup>6</sup> *rʿsn/ʿṭṭ/ylṭ/mlk/hḡ* <sup>7</sup> *rmt/bnʿmḡḡr*

**DWNYT**

Ja 455<sup>141</sup>: *dwnyt*

**Ḑ****ḐʿLM**

Bron 1/1<sup>142</sup>: <sup>1</sup> *ḡʿlm/ḡṭ[ʿ]ḡwṭ* <sup>2</sup> *ʿṭṭhnyṭ/ʿlhʿmrm* <sup>3</sup> *šlmn/ḡḡḡbn/lw[ʿ]* <sup>4</sup> *yʿwsʿṭ(ʿ)ṭ/bnʿblm*

**ḐḡM**

Ja 327/1: <sup>1</sup> *ḡḡm/ḡ* <sup>2</sup> *ʿrfʿn*

**ḐḡR**

Lundin 1997b: 27: <sup>1</sup> *rḡm/bn/ʿslm/wḡḡr/bnt/šqrm/gsm* <sup>2</sup> *[w]/qbrsmʿwbʿlw/fḡḡ/*  
*fḡḡ/qbrn*

**ḐKR**

Rb I/84 no. 210 a-b/1 = Rb 647<sup>143</sup>: <sup>1</sup> *ḡkr/bnt/hfšh/hqnyṭ* <sup>2</sup> *ḡṭḡmym/nfsṭ*

**ḐNMM**

RES 4057A/1: <sup>1</sup> *ḡnmm/ḡṭ/s* <sup>2</sup> *fḡyn/hqnyṭ/[ʿ]* <sup>3</sup> *bʿṭ/hḡṭ/ḡṭ/zrbm/....*

**ḐRḡM**

Radt 59 = YM 194 = YM 377<sup>144</sup>: *ḡrḡm/ḡṭʿrm*

<sup>140</sup> Jamme 1952b: 127.

<sup>141</sup> Der Name ist unter einer weiblichen Statuette eingraviert, s. Jamme 1956a: 73.

<sup>142</sup> Bron 1969a: 264; 1969b: 567.

<sup>143</sup> S. Frantsouzzoff 1995: 16; Bauer 1995: 133.

<sup>144</sup> Nach Jamme 1982: 55 trägt die Inschrift dieses YM-Siglum.

## QRMT

Blaymires 3/1<sup>145</sup>: <sup>1</sup> qrmu/di <sup>2</sup> yhyt'

Ja 319: qrmu/di (/) sw'n

## QYRT

AM 367 = JP 11<sup>146</sup>: qyru/di (/...)

RES 4071: qyru/di/drh'

TC 1768/1: <sup>1</sup> qyrt <sup>2</sup> hqrm

## Q

## QB'

Ja 256/1: <sup>1</sup> qb'/di <sup>2</sup> m'hr

TC 1874/1-2: <sup>1</sup> mqf/d[b] <sup>2</sup> /di'zy[b]

## QB'M

Ja 488<sup>147</sup>: qb[']m/di/m'dm

TC 1078/1<sup>148</sup>: <sup>1</sup> m'mr/qb'm(/di/....) <sup>2</sup> b'wy'zz/di (/....)

## QNN

Ja 445<sup>149</sup>: qnn

## F

## FR'T

DAI Bar'an 1988-1/B<sup>150</sup>: <sup>A</sup> b'tr/bn/swdm/bn/nw'm/nh <sup>B</sup> myn/hqny/lmqh/fr'u' <sup>C</sup> b'tr/wb'/lmqh/....

YM 385/1<sup>151</sup>: <sup>1</sup> fr'u/di/n'mn <sup>2</sup> yn/hqnyt/wdm/ <sup>3</sup> dmsm'm/mqtr <sup>4</sup> n

M 392C/9: .... <sup>7</sup> 'l'z/bn/yzd/dgl[b] <sup>8</sup> n/d'h/mwqh/skrb <sup>9</sup> wh'sr/fr'u/bn/qtb <sup>10</sup> n/

Ja 1088<sup>152</sup>: fr'u/di (/) hq

<sup>145</sup> S. Beeston 1952a: 21.

<sup>146</sup> S. Pirenne, CIAS I, 438.

<sup>147</sup> Jamme 1957a: 193.

<sup>148</sup> Die vorliegende Lesung stammt von Jamme 1965a: 43.

<sup>149</sup> Der Name ist unter einer weiblichen Statuette eingraviert. Die Lesung von Jamme 1956a: 67 als *knn* ist unwahrscheinlich. Der erste Buchstabe könnte eher als *q* zu lesen sein.

<sup>150</sup> Diese Inschrift ist unveröffentlicht. Hinweis von N. Nebes.

<sup>151</sup> Diese Bustrophedon-Inschrift ist unveröffentlicht.

<sup>152</sup> Jamme 1965b: 54.

TC 19/2<sup>153</sup>: <sup>1</sup> hgrlt <sup>2</sup> ʔy/frʔt

TC 2064+2189/1: <sup>1</sup> frʔt/dt/dr <sup>2</sup> hn

TC 929/1: <sup>1</sup> mʔmr/fr[ʔt/d](t/d) <sup>2</sup> rhn[br]sfm

### FTḤM

NNN 66/1: <sup>1</sup> ʔbdʔtr/wʔthw/ftḥm/b[yd] <sup>2</sup> tm/hw[ry/whšqm/mtrm]/[....]

### FṬSM

Raybūn-Hadrān 41

### FYŠML

RES 3902.150/1: <sup>1</sup> fyšml/d <sup>2</sup> t/drʔkr <sup>3</sup> b/bn/hy <sup>4</sup> [wm]

### FYŠT

Ja 160/1: <sup>1</sup> fyšt/dt <sup>2</sup> drhn

Ja 2512<sup>154</sup>: fyšt/dt/šhr

RES 3902.106<sup>155</sup>: fyšt

TC 1587: fyšt

Ry 472/1<sup>156</sup>: <sup>1</sup> fyšt <sup>2</sup> mrgzm

TC 1239: fyšt/[....]

## G

### GʾMMT

Ja 2826/3<sup>157</sup>: .....<sup>3</sup> lʾmtsww/gʾmmt/wbntsr[dt/drhn/wdʔ] <sup>4</sup> rsm/yzrbm/btmnʾ/bhgʾnby

### GBHT

CIH 504bis/1: <sup>1</sup> gbht/dt[/]bʾdn/hqnyt <sup>2</sup> lhy[ʔ]t

### GBLT

BR-Yanbuq 28/1: <sup>1</sup> ʔy/wgbt/qrš <sup>2</sup> y/brlm/dyzʾn

### GDNʾM

A 788/1, 6-7 (Gl. unsigniert)<sup>158</sup>: <sup>1</sup> gdnʾm/mqtwy[t]/bn/hzfrm <sup>2</sup> hqnyt/mrʾhw/hwfʾl/šlm <sup>3</sup> /  
qdghbn/lwfyʾshwʾsl <sup>4</sup> m/bkl/sbʾt/....<sup>6</sup> ....w/wlwy/grbʾmthw/g <sup>7</sup> dnʾm/bhwfʾl

<sup>153</sup> S. Yémen 1997: 176; Phillips 1955: 64.

<sup>154</sup> Jamme 1972: 106.

<sup>155</sup> Weibliche Statuette, s. Avanzini 1985: 52. RES lies *fynt*. Die vorliegende Lesung folgt Jamme 1971: 118.

<sup>156</sup> G. Ryckmans 1951: 119.

<sup>157</sup> Jamme 1979b: 60.

<sup>158</sup> S. Botterweck 1950: 437.



DAI Bar'an 1990<sup>159</sup>: <sup>1</sup> [...] (gd)n'm/wt[wb'n'm/bn] <sup>2</sup> [...] (l)l/d'bšl'mh/bn/h <sup>3</sup> {b}b/ hqny/l'hhn/z <sup>4</sup> l/b'V'qdn/slmtnhn/h <sup>5</sup> gn/kšfthw/lbryhw/w <sup>6</sup> l/wfy/grybthn/wl/s <sup>7</sup> [']dhn/n'mtm/w'stm

CIH 552/1: <sup>1</sup> gdn'm/hqn <sup>2</sup> y/nšrm

AM 177+208/1<sup>160</sup>: <sup>1</sup> [gd'n'm/w'hmd'ly/wbnsmy/[]] <sup>2</sup> bkrb/wn'mgd/dw/mšfr/wt <sup>3</sup> hqkn/ wfqdn/sqny/nmr'sn/w <sup>4</sup> rfw/mr'm/bmh'rms/šb'n/....

AM 757/1 = JP 2<sup>161</sup>: <sup>1</sup> gdn'm/w'hmd'ly/wbnsmy/b <sup>2</sup> krb/wn'mgd/dw/mšfr[[]]/wt <sup>3</sup> hqkn/ wfqdn/sqny/n[m] <sup>4</sup> r's[n'm/dw/nm/d/[mh]] <sup>5</sup> rms/h[bm]/....

## GDŠFQ

Ja 828/2, 7: ....<sup>2</sup>...[gd]šfq[h]....] <sup>3</sup> [hqny]l/lmqh[hw[nb]] <sup>4</sup> [wm/]šlmtn/dw[qhbn/] ....<sup>7</sup> ystmy/n/gdšfq[... ..b'] <sup>8</sup> l'mh/mkn/b'[lmqh...]

## GDT

CIH 719/1: <sup>1</sup> nšb/gdt <sup>2</sup> /bnt šr <sup>3</sup> nš/w'l/b <sup>4</sup> i slmm

CIH 710/4: <sup>1</sup> hli rbbu/bi <sup>2</sup> šb'v/hli hli <sup>3</sup> kmm/bi gd <sup>4</sup> i

## GDWT

Ja 961/1: <sup>1</sup> gdwt/wšndm <sup>2</sup> 'rbytn/mbn <sup>3</sup> ytyln

Ja 968/2: <sup>1</sup> šndm <sup>2</sup> gdwt/whndm

## GĤMT

Y.85 AQ/17/1 = Ir 43<sup>162</sup>: <sup>1</sup> 'l/s'ku/gĥmt <sup>2</sup> qd/byt/y[~mr] <sup>3</sup> '[l]thw<sup>163</sup>/rydy/wdum

## Ġ

## ĠQR

CIH 557/5: <sup>1</sup> [hqny]y/l'hhw/[']z[z <sup>2</sup> l/šlmtn/hmd <sup>3</sup> m/bq/l'h'n/wm <sup>4</sup> i'n/grb'mth <sup>5</sup> w/ gdr/bn'ws <sup>6</sup> wmwtn/kwn/b <sup>7</sup> kl'rqn/b'z <sup>8</sup> zli

## ĠQRRB

RES 4084/1, 5, 9: <sup>1</sup> gqrrb/bi/hyw'm'mh/[bn] <sup>2</sup> dhym/hqny/l'hhw/nsr[m <sup>3</sup> s]lmtn/dw/ qhbn'dy/....<sup>5</sup> .../gqrrb/bi/hyw'[m]....<sup>8</sup> .../(w)nsrm/šl/yh'n <sup>9</sup> [n]wmt'n/gqrrb/w'hthw/b[n <sup>10</sup> b's]lm/wnkym/wššy/[šn'm]

<sup>159</sup> Den Hinweis auf diese Inschrift verdanke ich meinen Kollegen in der Verwaltung der Altentümer, Handschriften und Museen in Šan'a.

<sup>160</sup> S. Pirenne, CIAS I, 179.

<sup>161</sup> S. Pirenne, CIAS I, 147.

<sup>162</sup> S. Garbini 1988: 30 und noch Jamme 1989: 78.

<sup>163</sup> Das Wort '[m]thw ist unsicher und vielleicht als '[l]thw (Garbini 1988: 31; Beeston 1991: 56) zu lesen.

**ĠFRT**

YM 11126+11192/11<sup>164</sup>: <sup>1</sup>msm'bn/s'q'w/q <sup>2</sup>wfr/sl'f'myd'/. ....<sup>9</sup>...fwb/y <sup>10</sup>wm/yd'w'w'l  
mn <sup>11</sup>b'fwb/ġfrr <sup>12</sup>q'byts

**ĠLLT**

CIH 419/1: <sup>1</sup>šwr/ġllt/bt/mfdt <sup>2</sup>wlyqm'n'ftr/dylbrnhw

**ĠLMT**

TC 503/1: <sup>1</sup>ġlmt <sup>2</sup>'ibm

**ĠNMM**

CIH 450/1-2: <sup>1</sup>nfs/wqbr/ġnm <sup>2</sup>m/bnt'zmm/q' <sup>3</sup>l'f'f'hnkt/nfs <sup>4</sup>wqbr/bny'f'syt <sup>5</sup>bn/....

**ĠTT**

Ja 310/1: <sup>1</sup>ġtt/q' <sup>2</sup>slymm/

**ĠWTM**

AM 60.1127/1<sup>165</sup>: <sup>1</sup>ġwtm'n' <sup>2</sup>sdqm/q'm'd'f

Hon 4<sup>166</sup>: ġwtm/q'šbht

**ĠZL**

Ja 1077 = Ry 468<sup>167</sup>: ġzl/q'f[...]

**ĠZWM**

Haram 26/1 = CIH 715: <sup>1</sup>nfs/wblwt/ġzwm/bnt' <sup>2</sup>ššm/wnšlm/bnt'bdli/ <sup>3</sup>hgrytnhn

**H****HBM**

Ja 269/1: <sup>1</sup>hbm/q' <sup>2</sup>'byrq

**HQNB**

Oddy 1998: 133: hqnb(f)/q'f(nwydn

**HLLT**

Ja 314: hllt/q'f'yn

<sup>164</sup> S. Yémen 1997: 137.

<sup>165</sup> Jamme 1971: 131.

<sup>166</sup> Honeyman 1962: 39.

<sup>167</sup> Jamme 1965b: 49; G. Ryckmans 1951: 118.

**HLM**

M. Bayhān 119/1<sup>168</sup>: <sup>1</sup> hlm/dt <sup>2</sup> slhlh

**HLQB**

Foster 14/1<sup>169</sup>: <sup>1</sup> hlqb <sup>2</sup> dt/wq3

**HN<sup>o</sup>M**

Ja 694/7: <sup>1</sup> ḥn<sup>o</sup>/b <sup>2</sup> d/mlkn/ <sup>3</sup> hqny/lmqib <sup>4</sup> ṽwm/slmtm <sup>5</sup> qhbm/lqbly <sup>6</sup> dt/ms/bth <sup>7</sup> w  
/hn<sup>o</sup>m/wlw <sup>8</sup> z<sup>o</sup>/h<sup>o</sup>nhmw

**HN<sup>o</sup>TWN**

Ja 797B/3: <sup>1</sup> [.../thrm <sup>2</sup> n/wbthw <sup>3</sup> hn<sup>o</sup>ṽw/...]

**HNDM**

Ja 968/2: <sup>1</sup> 3ndm <sup>2</sup> gdw/whndm

**HRM**

NAM 2755/1<sup>170</sup>: <sup>1</sup> hrm <sup>2</sup> dt/dy<sup>o</sup>m <sup>3</sup> s/qnyl/y<sup>o</sup>sr

**HRWD**

Y.90.B.A 6/2, 10<sup>171</sup>: ....<sup>2</sup> [.../nb/hrwd/bn/r[d/b/...]. ....<sup>10</sup> [.../r/hrwd/bn/...]

**H****HBBT**

Ja 509<sup>172</sup>: hbbt/dt/gndm

**HBM**

YM 14645/1<sup>173</sup>: <sup>1</sup> hbm/qibym/hgtn/sqnyl/dt <sup>2</sup> hmym/....

**HBNM**

Graf 13<sup>174</sup>: hbnm/dt/hg(?)

**HBŠT**

NNN 8/1-2 = Ry 606<sup>175</sup>: <sup>1</sup> hb <sup>2</sup> 3t/dt <sup>3</sup> qrbn/hqnyl<sup>o</sup> <sup>4</sup> lhyh/hy<sup>o</sup>lt/w<sup>o</sup>m<sup>o</sup>ns

<sup>168</sup> S. Avanzini et al. 1994: 21.

<sup>169</sup> S. Pirenne, CIAS I, 369.

<sup>170</sup> S. Pirenne, CIAS II, 433.

<sup>171</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht. Hinweis von W. W. Müller.

<sup>172</sup> Jamme 1955a: 106.

<sup>173</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht.

<sup>174</sup> S. W. W. Müller 1974c: 152.

<sup>175</sup> S. dazu Petráček 1961: 445.

**HBŠTN**

YM 319/1-2<sup>176</sup>: <sup>1</sup>hb <sup>2</sup>šm[/]b[....]

**HBT**

RES 4479/1: <sup>1</sup>nfs/hbt/(bn)t <sup>2</sup>brgm/wl(yq)m'n <sup>3</sup>[ʿ]t[r]šrqm/dyšt <sup>4</sup>rnhw

**HDBT**

NAM 2207<sup>177</sup>: hdbt/dt/hwln

**(HG)RT**

Nr. 42, Breton-Bāfaqīh 1993: 31: (hg)rt/dt/dy

**HKMT**

YM 441/1: <sup>1</sup>hmdt/wḥkmt/hqnyt <sup>2</sup>w/lmqh/bʿw/wm/sl <sup>3</sup>mtn/lhʿruthmw/bn/rḡ <sup>4</sup>m/lbhw/wrgmʿhbw <sup>5</sup>wlhmrhw/dyḥtmrnh <sup>6</sup>w/wḡt/slmtn/qbly <sup>7</sup>ḡšftthw/bḡbhʿt/m <sup>8</sup>hrmhw/wʿlb shw/ʿ <sup>9</sup>lzy/bʿlmqh/bʿl <sup>10</sup>wm

**HLK**

Fa 76/3: ....<sup>3</sup>.../ystmynnʿslm/wmlkm/wwhbm/wgyšm/wsdm/wʿl[ḡ]z/wʿmthmw/wʿḥth mw/mḥyt/wmšnʿt/wḥmd/wnʿmlt/wḥlk/wkl/....

**HLKM**

CIH 92/1: <sup>1</sup>hlkm/dt/bnyʿbdm/ <sup>2</sup>ḡrwtn/bnt/bn/dʿyn/h <sup>3</sup>qnytʿlmqh/ḡhrn/mšnd <sup>4</sup>n/hgnš[....]y

Ja 2359 = AM 256b<sup>178</sup>: hlkmʿrm/nšʿm/bn/nšʿn

**HLKMM**

CIH 710/2-3: <sup>1</sup>ḥlt rbbt/bt <sup>2</sup>šbʿt/ḥlt ḥl <sup>3</sup>kmm/bt ḡd <sup>4</sup>t

**HMD**

Fa 76/3: ....<sup>3</sup>.../ystmynnʿslm/wmlkm/wwhbm/wgyšm/wsdm/wʿl[ḡ]z/wʿmthmw/wʿḥth mw/mḥyt/wmšnʿt/wḥmd/wnʿmlt/wḥlk/wkl/....

**HMDʿLY**

AM 368 = Ry 384<sup>179</sup>: mʿmr/hmdʿly/šhr

AM 177+208/1: <sup>1</sup>[ḡdnʿ]m/wḥmdʿly/wbnsmy/[ʿ] <sup>2</sup>bkrb/wnʿmgd/ḡtw/mšfrt/wt <sup>3</sup>ḥlka/w fqḡm/sqnyn/mrʿsnʿw <sup>4</sup>rʿwʿmrʿm/bmḥrms/šbʿn/....

AM 757/1 = JP 2: <sup>1</sup>ḡdnʿm/wḥmdʿly/wbnsmy/bʿ <sup>2</sup>krb/wnʿmgd/ḡtw/mšfr[ʿt]/wt <sup>3</sup>ḥlka/w wfqḡm/sqnyn/[m] <sup>4</sup>rʿs[nʿm/ḡdw]nmʿd/[mḥ] <sup>5</sup>rms/ḥḥbm/....

<sup>176</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht.

<sup>177</sup> S. Pirenne, CIAS II, 392.

<sup>178</sup> Jamme 1972: 22.

<sup>179</sup> Weibliche Figur, s. Avanzini 1985: 53; Pirenne 1962: 259.

**HMdLT**

Marib San'aw 1/2<sup>180</sup>: <sup>1</sup> lhy' [t/lyn/w/'] <sup>2</sup> [thw/hmdlt/dm/m <sup>3</sup> lkn/hwrrw/hgrn/sn'w/hq <sup>4</sup> nyw/lmqhb'l'wm/....

MAFY-Humayrā 2a/1<sup>181</sup>: <sup>1</sup> hmdlt/dt <sup>2</sup> r'lm/hqny <sup>3</sup> lhu/mq(rn/ <sup>4</sup> wm(hqr)tn/....

**HMdM**

CIH 179/1: <sup>1</sup> hmdm/dt/qy[nm <sup>2</sup> w]bth/rbbu/b'l/ltb <sup>3</sup> y]uq'hik/dt <sup>4</sup> [y]rm/hqny/l'l[hb/b <sup>5</sup> 'l/bthmw/....

Fa 3/3: ....<sup>3</sup> r[dt'wm/w'b'mu/wbnyhw/tz'd/wwfym/w'ls'w/hyww/b'mr/w'hmdm/w'n'mlw/wbnyhw/....

**HMLT**

Ja 686/1: <sup>1</sup> hmlt/w'n'ms'd <sup>2</sup> dty/gb'v/hqn[y] <sup>3</sup> rw/lmqhb'l'wm/s <sup>4</sup> lmtm/hmdm/ldt/hmrh <sup>5</sup> w/wldm/hyt/mr'tu/n'm <sup>6</sup> s'd/w'hmrhmw/3wft/....

**HMNSR**

M. Bayhān 513/6 = Ir 34: <sup>1</sup> dhln'[u/w'y3f/v/[...](y3f) <sup>2</sup> wbnthn/3fnnsr/l'grhmm/mh/r3yn/hqnyy/lmqhw/.... <sup>4</sup> .../slmn/w3lgn/slmtm/lwf <sup>5</sup> (yh)n/wwfy/wldhn/3fnnsr/whh <sup>6</sup> y'ru/w'hmn nsr/wrf'nghw/bnt/l'grhmm/w'ls'dhu/....

**HMT**

Ja 2820a<sup>182</sup>: tmt wdd hmt

**HMWT**

'Abdullah 1996: 22: <sup>1</sup> lbytm/lhnm/w'mhmt/mu/hmwlt/wdt/hmym <sup>2</sup> lism'nkmy/b'brrh/n'mtm/hdt/wbdt/l' <sup>3</sup> r'yU'mnkmy/s(rm/wlnhrt/l'hbkmy/....

**[H]MYDT**

RES 4376: [h]mydt/dt (/)3bdr

**HMYM**

AM 729 = JP Nr. 10<sup>183</sup>: hmym/mgrm

**HMYT**

RES 4733: hmyt

RES 4734<sup>184</sup>: hmyt

RES 4017: n3b/[h]myt/[w]'hthw/bry/[....]

<sup>180</sup> S. Kitchen 1995: 78.

<sup>181</sup> S. Robin 1977: 422.

<sup>182</sup> Jamme 1973-74: 9.

<sup>183</sup> Weibliche Figur, s. Pirenne 1962: 258; Pirenne, CIAS I, 421.

<sup>184</sup> Die Namen in beiden Belegen sind unter einer weiblichen Statuette eingraviert. Vgl. Mittwoch-Schlobies 1937: 223, 224.

**HQBHMD**<sup>185</sup>

Ja 690/6-7: <sup>1</sup> yhmd/mqtwy/s<sup>2</sup> d'wm/s<sup>2</sup> d/w<sup>3</sup> hyhw/hmd/bny<sup>3</sup> /zbnr/hqny/lmqh/thwn/b<sup>4</sup>  
<sup>7</sup>wm/šlmtn/wšlmtn/dqhb<sup>5</sup> n/hmdm/bqđ/hmrhw/lmq<sup>6</sup> h(/)hyw/lhw/bnyhw/bkrb/w<sup>7</sup>  
 qbhmd/wl/wz<sup>7</sup>/lmqh/....

**HQBM**

RES 4151/5: ....<sup>3</sup> hqnyw/mr<sup>3</sup>hmw/[<sup>3</sup>l]tr/dqbn/b<sup>7</sup> ....<sup>5</sup> [....]sflw/w<sup>3</sup>hwdn/mhw/hqbm/....  
 Ja 293/1: <sup>1</sup> hqbm<sup>2</sup> d'm

**HQBŠF**

RES 4156/1: <sup>1</sup> nfs/hqbšf/bt<sup>2</sup> [....]yt/wh<sup>3</sup> b<sup>3</sup>wm/bn/mlhm/wq<sup>4</sup> [m<sup>3</sup>]/<sup>3</sup>tr/šrqn/kl/nsy<sup>5</sup>  
 [hr]šn/wyštrn/nfsn

**HRMT**

S/76/51/1-2<sup>186</sup>: <sup>1</sup> šlw/hr<sup>2</sup> mt/bnt/d<sup>3</sup> hlm

**HŠŠT**

RES 3902.122 = Ja 97<sup>187</sup>: hššt

**HŠYN'M**

Ja 919/4-5: <sup>1</sup> rbb<sup>3</sup>t/ndrt/šdq<sup>2</sup> t<sup>3</sup>/h<sup>3</sup>tm/dlyt/hyt<sup>3</sup> n<sup>3</sup>m/š<sup>3</sup>r/swdt<sup>4</sup>/bwdd<sup>4</sup> tššy/mlhmt<sup>4</sup>/bšdq/  
 h<sup>5</sup> šyn<sup>5</sup>m/qršhtn/šy<sup>5</sup>n/m<sup>6</sup> r<sup>6</sup>sn/l<sup>6</sup>q/y<sup>6</sup>l/mlk/hq<sup>7</sup> rmt/bn<sup>7</sup>/mqhr

**HYT**

RES 3902.82/1 = Ja 80<sup>188</sup>: <sup>1</sup> hyt/bnt/hy<sup>2</sup>t<sup>2</sup> q<sup>2</sup>byd<sup>2</sup>

RES 4073/1: <sup>1</sup> hyt/bnt/zy<sup>2</sup> dm/dqrh<sup>2</sup>l

**HYTNN'M**<sup>189</sup>

Ja 919/2-3: <sup>1</sup> rbb<sup>3</sup>t/ndrt/šdq<sup>2</sup> t<sup>3</sup>/h<sup>3</sup>tm/dlyt/hyt<sup>3</sup> n<sup>3</sup>m/š<sup>3</sup>r/swdt<sup>4</sup>/bwdd<sup>4</sup> tššy/mlhmt<sup>4</sup>/bšdq/  
 h<sup>5</sup> šyn<sup>5</sup>m/qršhtn/šy<sup>5</sup>n/m<sup>6</sup> r<sup>6</sup>sn/l<sup>6</sup>q/y<sup>6</sup>l/mlk/hq<sup>7</sup> rmt/bn<sup>7</sup>/mqhr

**HYW**

Document A/13<sup>190</sup>: ....<sup>12</sup> ..../fltz'n/hhđtnkm<sup>13</sup> w/hyw/wqđtrqwnu/sšrn/wlk/n<sup>3</sup>mtm[<sup>III</sup>]  
 w<sup>3</sup>hlkm/lthhyw<sup>14</sup> bhwm

RES 4501/1: <sup>1</sup> nfs/hyw/bt<sup>2</sup> hyw/wlyqm<sup>3</sup>n<sup>3</sup> <sup>3</sup>tr/šrqn/tbr

<sup>185</sup> Die Inschrift erwähnt eine männliche und eine weibliche Statuette, wobei sich der PN auf die weibliche Statuette beziehen könnte.

<sup>186</sup> S. Pirenne 1990: 67.

<sup>187</sup> Weibliche Figur, s. Avanzini 1985: 53.

<sup>188</sup> Jamme 1952b: 110

<sup>189</sup> Der Name wurde in zwei Zeilen geschrieben. Jamme faßte ihn als zwei Namen *hym* und *n'm* auf.

<sup>190</sup> Beeston 1989: 18 möchte den Namen als möglichen FN klassifizieren.

## HYWHM(W)

Garbini 1976: 301<sup>191</sup>: <sup>1</sup> kšfm/wbntthw/hywhm(w) <sup>2</sup> šqm/bythw/wfyn/bmqm[...] <sup>3</sup> gšym/  
hšn/wmršdm/ [...] <sup>4</sup> wššm/ngmyn/wršdy/by[...]

## HYWN'M

Ja 890p<sup>192</sup>: hywn'm

## HYWNLY

Ja 525/3: [...] <sup>1</sup> w/lqbl/dgwzł/mlr <sup>2</sup> mhw/gyr/thrm/whd <sup>3</sup> r'ł/lhw/hywnly/w'n <sup>4</sup> w/wh'/?  
lyšh/bn/fqdhw

## HYWT

Ja 454 = RES 4721<sup>193</sup>: hywt

Ja 764/3: ....<sup>2</sup> [hmr'/lmqh'/]m <sup>3</sup> th/hyw[ł]/wldm <sup>4</sup> [w]hwfyhw'/lmqh' <sup>5</sup> [h]yw/bnsh/  
h'r[ł]

RES 4808: /T'ws/bn/h[']n/hqny' /tr/w'lmqh/hywt/wkl/wldhw

Foster 6<sup>194</sup>: hywt/dmrn

## H

## HLHLK

Ja 655/7: <sup>1</sup> šrhwd[m/bn'...]/wršdm <sup>2</sup> wz'š'bn/m'qn/hqny/m <sup>3</sup> r'hw'/lmqh[hwn]....<sup>6</sup> lhm  
hw/hyw/lhw/wdd' m/bn' /thw/hlhlk/w <sup>8</sup> hmrhw/mr'hw'/lmqh <sup>9</sup> hyw(/)lhw/glmm....

## HLHM(D)

YMN 19/1<sup>195</sup>: <sup>1</sup> hlhm[d/dł/głldn/bł/[bn]/hnm/bnył/włhw <sup>2</sup> [m]whšqm/bym/b'm/wrd  
'łb'lyh' <sup>3</sup> šrh'm/wš'bm/wbnyh/bny/gldn' /fm/b <sup>4</sup> l'm' dy/fdył/bn' /dn/wł/šrw'hyn'

## HLŠFQ

MAFRAY-Kamna 8/3 = RES 2844 = M 96: <sup>1</sup> [...] 'lšn' /dł/ln <sup>2</sup> [...] krb[....] <sup>3</sup> [...] h/  
hlšfq/bnt [...] <sup>4</sup> był/nbł'ly/šl' /sm' /ł' <sup>5</sup> šbrri

## HLWŠL

AW 97 A 1281<sup>196</sup>: <sup>1</sup> hlwšł/bnt/bnm <sup>2</sup> ngłm

## HLRDY

Raybūn-Ḥaḍrān 159

<sup>191</sup> Der Name wurde von Garbini 1976: 301 als hywhm/ł gelesen.

<sup>192</sup> Jamme 1962b: 236. Es könnte dieser Name ein FN sein.

<sup>193</sup> Weibliche Statuette, s. Jamme 1956a: 72.

<sup>194</sup> Weibliche Figur, s. Pirenne, CIAS I, 451; Avanzini 1985: 53.

<sup>195</sup> S. 'Abdullah 1990: 76 und noch Beeston 1997: 1-4.

<sup>196</sup> Die Grabstele hat die Nr. 316 im Jemen-Katalog (Jemen 1998: 344).



**ḤMRN**

CIH 714: ḥlt ḥmrn bt ḥm'ṭt

**ḤNM**

'Abdullah 1996: 22: <sup>1</sup> {bylm/ḥnm/wḥmḥtm/'mn/ḥmwlt/wḍt/ḥmym <sup>2</sup> ltsm'nkmy/b'brnh/  
n'mtm/ḥdt/wbḍt/l' <sup>3</sup> r'yū/'mnkmy/sṭrm/whnhṛt/l'lbkmy/ ....

**ḤRŠM**

YM 2536/1<sup>197</sup>: ḥršm/ḥqnyṭ/wdm/ḍmsm'm/nfsh

**ḤS'M**

Radt 89 = YM 12941<sup>198</sup>: ḥlt/ḥs'm/bt(/)kwkb

**ḤŠFHRN**

YM 2403/12: <sup>1</sup> mgdhl'/ḍt'zz' <sup>2</sup> lḥqnyṭ/whrṭdn/r <sup>3</sup> b'ḥmw/hrn/b'ṽrhb <sup>4</sup> n/šlmtn/ḍt/  
ḍhbn/b' <sup>5</sup> ihw/'bḥmd/bt/bny/' <sup>6</sup> zz'ṽbkn/šftihw <sup>7</sup> mthw/mgdhik/ <sup>8</sup> ḍt'zz'ṽln/wldt/š' <sup>9</sup> nhw/  
bthw/'bḥmd/wr' <sup>10</sup> kḥmrhw/ḥyw/lhw/wlw <sup>11</sup> z'h'/hrn/b'ṽrhbn/m <sup>12</sup> t'n'mthw/ḥšfhrn/....

**ḤWDM**

A 795/1<sup>199</sup> = CIH 812: <sup>1</sup> ḥwdm/'mt <sup>2</sup> bn/bḥlm

**ḤWLYT**

Haram 35/1 = RES 3956<sup>200</sup>: <sup>1</sup> ḥwlyt/'mt/slymm/tn <sup>2</sup> ḥyt/wtnḍrn/lḍsmwy/b' <sup>3</sup> ṽbyn/....

**K****K'BB**

Ja 722/1: <sup>1</sup> [...]t/wk'bb/wḥwbḥwn <sup>2</sup> wddsm'y/bnt/klwdd/'lt <sup>3</sup> šwqm/'mh/'lt/n'mbrl/ḥqn[y]  
<sup>4</sup> t[w]/[l]m[q]h/[ḥwn/b'ṽwm/....

**K[B]RT**

Ashm 1957.17/1<sup>201</sup>: <sup>1</sup> k[b]rt/ḍt/mṭw[ḥ] <sup>2</sup> ḥq[n]yṭ/lmqḥḥ <sup>3</sup> wnb'ṽwm/šlmtn/....

**KHL'L**

Ja 742/12: <sup>1</sup> [...] <sup>2</sup> ḍt' <sup>3</sup> [..ḥqnyṭ' <sup>4</sup> lmqḥḥwnb'] <sup>5</sup> l'wm/[wḥrw] <sup>6</sup> nm/'rb't' <sup>7</sup> šlmm/  
wšlm <sup>8</sup> in/ḍšfti <sup>9</sup> lbnyhw/bk <sup>10</sup> rb/ws'd'w(m) <sup>11</sup> wzy(d)m/wtb <sup>12</sup> 'm/wkhl'l <sup>13</sup> w'b'id/

<sup>197</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht; ein Foto findet sich im Katalog der Jemen-Ausstellung, s. Yémen 1997: 74.

<sup>198</sup> Die Inschrift trägt jetzt das Siglum YM 12941.

<sup>199</sup> Das Siglum ist GI aber unsigniert. Bearbeitung der Inschrift bei Tschinkowitz-Nagler 1975: 31.

<sup>200</sup> Übersetzung der Inschrift bei W. W. Müller 1983: 281.

<sup>201</sup> S. Beeston 1959: 17.

**KHLM**

ABADY Bd. III, 1986: Taf. 21a: *khlm/m/bn/rsm*

Y.85.AQ/6/1 = Ir 46<sup>203</sup>: <sup>1</sup> *khlm* <sup>2</sup> *wšḥw/r*. [<sup>3</sup> *mh/y*] <sup>4</sup> *mr/byn* <sup>5</sup> *b'm/mr'hn* <sup>6</sup> *dnm/*  
*w'r(ydy)*

**KLBT**

RES 4189/3: ....<sup>2</sup> [<sup>1</sup> *bd/dygr/hqny*] [<sup>3</sup> *m/qh/b*] *ḥyfn/bn* [<sup>4</sup> *h*] *w/klbt/wdḥb/bḥu*

**KML'WM**

Ja 2109/16 = AM 846 = NAM 2495: ....<sup>8</sup> *hwm/n/lmqhb* <sup>9</sup> *wm/grb/mthw/l* [<sup>10</sup> *i*] <sup>11</sup> *wf/bt/*  
*bt/bn/mwld/wldt/glmw/dkrm/myt* [<sup>12</sup> *m*] ....<sup>13</sup> *grbh/wlwf/ygrybu/bryhw/kml'wm/w* <sup>14</sup> *bḥ* <sup>15</sup> *17*  
*lk/bry/bn/bt'wlhmrhw/wldm/dkrm* ....

**KRT**

RES 4650/3: <sup>1</sup> *wrdm/rf/m* [<sup>2</sup> *h*] <sup>3</sup> *ny/mqdnw/l* [<sup>4</sup> *h*] <sup>5</sup> *kr'w/m/b* [<sup>6</sup> *n*] ....<sup>7</sup> *w'qrbm*

Ja 390<sup>203</sup>: *kr'w/drhn*

**KRBT**

CIH 544/1, 6: <sup>1</sup> *ysbh/rym/bn/mwqsm/wbwsn/w* <sup>2</sup> *thw/krbt/dt/m* [<sup>3</sup> *h*] <sup>4</sup> *wq/šm/šrh'n/dm/*  
*mlkn/hqnyw/mr'ihmw/m* [<sup>5</sup> *tr/b*] <sup>6</sup> *rb* [<sup>7</sup> *u/bnu/rb'w*] <sup>8</sup> *šlmm* [<sup>9</sup> *ly/dhbm/hmdm/bdt/hmr*] <sup>10</sup> [<sup>11</sup> *h*]  
*my/m* [<sup>12</sup> *tr/glmw/wl/bntm/whyw/kl/hmt*] <sup>13</sup> *w* [<sup>14</sup> *l*] <sup>15</sup> *dn/wrbly/šhmy/bhmt/wldn/wl/wz* [<sup>16</sup> *m*]  
<sup>17</sup> [<sup>18</sup> *i*] <sup>19</sup> *r/hmr/* <sup>20</sup> *bdyhw/ysbh/wkrbt/wldm/hn* <sup>21</sup> *m* ....<sup>22</sup> *hwm/fy/bnyh* [<sup>23</sup> *m*] <sup>24</sup> *w/hrf/wmgd* <sup>25</sup> *l/wrb* <sup>26</sup> *9*  
*bu/w'm* <sup>27</sup> *iq/bny/mqsm* ....

**KŠFM**

Garbini 1976: 301: <sup>1</sup> *klfm/wbnthw/hywhm* [<sup>2</sup> *w*] <sup>3</sup> *šqrn/brythn/wfyw/bmqm* [<sup>4</sup> *h*] <sup>5</sup> *gdym/*  
*ḥšn/wmrtdm* [<sup>6</sup> *h*] <sup>7</sup> *wgḥn/ngrynyn/wrtdy/hy* [<sup>8</sup> *h*]

**KWKB**<sup>204</sup>

Radt 89 = YM 12941: *ḥlt/ḥs'm/bt* [<sup>1</sup> *h*] *kwkb*

**KWKBM**

Ja 346/1: <sup>1</sup> [<sup>2</sup> *h*] *kwkbm/wšhr/wdt/mly* [<sup>3</sup> *h*] <sup>4</sup> *km* [<sup>5</sup> *h*] <sup>6</sup> *rfm/sqnyl'* <sup>7</sup> *nbysy* [<sup>8</sup> *h*] <sup>9</sup> [<sup>10</sup> *mn*] [<sup>11</sup> *h*]

**L****L'YT**

Ja 2815/1: <sup>1</sup> *ly/h* <sup>2</sup> *qny* <sup>3</sup> *z'n* <sup>4</sup> *byqr* <sup>5</sup> *ly* <sup>6</sup> *bnth* <sup>7</sup> *sd*

<sup>202</sup> S. Garbini 1988: 25; Jamme 1989: 79.

<sup>203</sup> Weibliche Figur, s. Jamme 1955b: 121.

<sup>204</sup> Der Name könnte als FN angesehen werden, da er in der arab. Überlieferung als FN häufig vorkommt.

**LB'**

Ja 868/1<sup>205</sup>: <sup>1</sup> lb'/bnt/l'm/dhn'mt/dt/b <sup>2</sup> yt/d'bm/dygr/sl't/bnty'l <sup>3</sup> 'd'mr

**LB'M**

RES 3902.78: lb'm/bnt/[....]

**LB'TM**

CIH 814: lb'tm

**LB'M**

TC 1788: lb'm/dt/y'd

**[L]HYM**

Ja 871/1<sup>206</sup>: <sup>1</sup> [l]hym/bnt/klbm/bn'n[s] <sup>2</sup> klbm/dt/byt/sdq'mn/s[qn] <sup>3</sup> yt/bnt'l'd/rsfm

**LMSM<sup>207</sup>**

'Abdullah et al. 1997: 206: lmsm

**LQYTT**

Ga 30/2<sup>208</sup>: <sup>1</sup> whbm/ytf/whšktbw/[/] <sup>2</sup> lqyt/w'lw dhmy/[...] <sup>3</sup> [l] <sup>4</sup> ht/g'nn/wd'bšrn/.... <sup>5</sup> .... /br'w/whq <sup>6</sup> šbn/bythmw/šb'n/b <sup>7</sup> rd'rhmnn/b'l/smyr/....

**LTWF**

Ja 2109/1, 8-9 = AM 846 = NAM 2495: <sup>1</sup> ltwf/[bt/bt']hqn[']/lmqhtwnb'l' <sup>2</sup> wm/dn/šlmn/dqhbv/hmdm/bdt/hmr[h] <sup>3</sup> w/t'wln/yshw/rbbnsrm/whš/bn/bi'bwfym <sup>4</sup> [bn/]hgrn/s'dim/w'rđ/hwln/.... <sup>7</sup> ..../whmdm/bdt/šw <sup>8</sup> [f/]wwfyn/wmt'n'lmqhb'l'wm/grb/'mthw/l[t] <sup>9</sup> wf/bt/bi'/bn/mwld/wldt/glmn/dkrm/myt[m].... <sup>16</sup> grbhw/wlwfy/grybt/btyhw/kml'wm/w'bñ <sup>17</sup> lk/bty/bn/bi'/wlhmrhw/wldm/dkrm/....

**M****MD**

Ja 870/1<sup>209</sup>: <sup>1</sup> m'd/dt/byt/ <sup>2</sup> ls'd/dhwf'm/wbn <sup>3</sup> hqrm/sqnyt'd'mr

**M'GLT**

RyGS, 560<sup>210</sup>: m'glt bnt tymbt

<sup>205</sup> Jamme 1955d: 41.

<sup>206</sup> Jamme 1955d: 42.

<sup>207</sup> Der Name ist auf einer qatabänischen Münze zu finden.

<sup>208</sup> Garbini 1973: 45. Die Inschrift hat die Nr. Ga 30 bei Avanzini 1977: 42 und Ga 69 bei Jamme 1976: 144.

<sup>209</sup> Jamme 1955d: 42.

<sup>210</sup> G. Ryckmans 1957b: 560.

MNLT<sup>211</sup>

Fa 3/4: ....<sup>4</sup> wyzd/w'bnhk/w'hqbm/w'wldhw/w'bbfwn/w'smrt/w'n'mgd/w'hmy'z/wrb<sup>5</sup>z/  
wm'nlt/....

## MNM

RES 3902.60: m'n<sup>1</sup>nm/dl/mrm

## MBŠMT

Ja 717/1, 5: <sup>1</sup>mb[šmt]/šrwhtn <sup>2</sup>hqnyl/lmqh[h] <sup>3</sup>wnb'wm/šlmm/dd <sup>4</sup>hbn/hgn/  
šfithw/<sup>5</sup> mthw/mbšmt/km'n <sup>6</sup>mw/yhmrnhw/hyw/lh w/wldm/thqnyhwhw/....

## MFDT

CIH 419/1: <sup>1</sup>šwr/gllt/bt/mfdt <sup>2</sup>wlyqm'n'lr/dy[brnhw

## MGD'L

CIH 544/8: <sup>1</sup>yšbh'rym/bn/mwqšm/wbwsn/w'ithw/krbt/dl/m] <sup>2</sup>wq]šm'šrhv/dm/mlkn/  
hqnyw/mr'ihmw/m'lr/b] <sup>3</sup>rb']t/bnn'rb'šlmm'ly/dhbm/hmdm/bdt/hmr <sup>4</sup>[h]my/  
'm'lr /glmm/wll/bntm/whyw/kl/hmt/w <sup>5</sup>[l]dn/wrbh'fshmy/bhmt/wldn/wl/wz'/'m' <sup>6</sup>  
[t]r/hmr/bdyhw/yšbh/wkrbt/wldm/hn'm/.... /wfy/bnyh[m]w/hrf/wmgd'wrb <sup>9</sup>bt/  
w'm'iq/bny/ mqšm/....

## MGD'LY

MU 1/7<sup>212</sup>: <sup>1</sup>mšnm/wrbbm/bny/rsmm/dm/bn'klm/hqnyw <sup>2</sup>lmaqhb'V'wm/hmst'šlmm/  
wšlmm/ddšfithw.... /wqnyw/hmst' <sup>3</sup>glmm/wmr'im/bn'nšhmw/šfnr/lwfyh <sup>6</sup>wwfy/  
bnyhmw'šrhv/whwf'lt/wwhb'lt <sup>7</sup>wwd'b'wrsmm/wmgd'ly/b'lr/w'lmaq

## MGDHLK

Ja 743/1: <sup>1</sup>mgdhlk/dl/mrhbm/ <sup>2</sup>hqnyl/mr'hw/lm <sup>3</sup>qh/b'V'wm/ny/sl <sup>4</sup>mn/hmdm/bdt/  
hmrhw <sup>5</sup>wldm'dkrm/wbntm/d <sup>6</sup>lhmw/šft/dl/hqnyl/w <sup>7</sup>hmrhw/lmqh(/rđw/lbh <sup>8</sup>  
w(/)b'lmaq

YM 2403/1, 7<sup>213</sup>: <sup>1</sup>mgdhl'dl'zz' <sup>2</sup>l/hqnyl/whr[dn/r <sup>3</sup>b'hmw/hrn/b'rhb <sup>4</sup>n'šlmm/dl/  
dhbn/b <sup>5</sup>thw/bhmd/bt/bny' <sup>6</sup>zz'V/bkn/šfithw <sup>7</sup>mthw/mgdhlk/ <sup>8</sup>dl'zz'V/lm/wldt/s <sup>9</sup>nhw/  
bthw/bhmd/wr' <sup>10</sup>khmrhw/hyw/lhw/wlw <sup>11</sup>z'h'hrn/b'rhbm/m <sup>12</sup>i'n'mthw/hšfhrn/....

## MGDLT

CIH 19/8: <sup>1</sup>....[h]q] <sup>2</sup>ny/šymhmw/t'lb/rymm/.... <sup>7</sup>bm'šrtm/lwfy/glm/wld(i <sup>8</sup>hw)/mgdlt/  
dl/smy'm/....

<sup>211</sup> Höfner 1976: 30 führt den Namen als FN an.

<sup>212</sup> W. W. Müller 1974a: 125.

<sup>213</sup> Der Name ist in der ersten Zeile fehlerhaft in den Stein gemeißelt worden, mgdhlk statt mgdhl' wie in der siebten Zeile.

**MĤBBT**

M. Bayhān 7/4 = Ir 16<sup>214</sup>: <sup>1</sup> bdy/bn[...]/wbnyhw/m <sup>2</sup> lkm/wgdmt/ws'dm/w' <sup>3</sup> lhr/bnw/  
bdy/wbn/bih <sup>4</sup> mĥbbt/dt/yfr/hd'yn <sup>5</sup> hn/....

**MĤYT**

Fa 76/3: ....<sup>3</sup>.../ystmyrn/slm/wmlkm/wwhbm/wgyšm/wsdm/w'l[g]z/w'mthmw/w'h  
hmw/mĥyt/ wms'n'w/hmd/wn'mlt/wĥlk/wkl/....

**MKHL**

TC 1818/1A: <sup>1</sup>A mkhl/<sup>B</sup> dt/rfq/<sup>C</sup> hyfd/<sup>D</sup> l'u/rđt <sup>2</sup> nby

**MLĤMT**

Ja 919/4: <sup>1</sup> rbb'it/nđrt/šdq <sup>2</sup> i'ĥtm/dlyt/hym <sup>3</sup> n'm/š'r/swdt/bwdd <sup>4</sup> tšy/mlĥmt/bšdq/  
h <sup>5</sup> šyn'm/qrštn/šy'n/m <sup>6</sup> r'sn/l'đ/yly/mlk/hđ <sup>7</sup> rmt/bn'mđhr

**MLĤT**

TC 1087/1: <sup>1</sup> mlĥt/đ <sup>2</sup> i/đrhñ

**MLKĤLK**

Ir 13/7, 11: <sup>1</sup> .... hqny/lmqh/iħwn/b'w/wm/....<sup>7</sup> ..../wlšrh/mr'thmw/mlkĥlk/mlkt/hđrmwt/  
....<sup>11</sup> wwkb/hthw/mlkĥlk/bwst/bytn/šqr/....

**MNM**

RES 4754: [...]/mnm/đt/šbħm

**MRT**

M. Bayhān 16<sup>215</sup>: mqf/mr'i/đt/đr'n

**MRDYT**

Ja 2819c<sup>216</sup>: ĥt'it wdd mrdyt

**MRGLT**

Haram 56/1 = CIH 568: <sup>1</sup> mrglt/bt/iħyly <sup>2</sup> mĥyt/wtndrt/lb' <sup>3</sup> l/byt/lh/s'ydm <sup>4</sup> ....

**MRT**

RES 4654/1: <sup>1</sup> [...]mrt/bnt/mnym/q[nyl/...<sup>2</sup>...qyn]n/lh'mtmšm[/...wrđt/..<sup>3</sup>...]t'r/šrqñ/  
bn/kl[/...]

**(M)ST**

YM 473/1<sup>217</sup>: <sup>1</sup> (m)st/hqn <sup>2</sup> yt/bnt'l

<sup>214</sup> Die Inschrift wurde von Bron 1988: 42; 1996: 108 bearbeitet und der Name als *mĥbbt* verbessert.

<sup>215</sup> S. Avanzini et al. 1994: 17.

<sup>216</sup> Jamme 1973-74: 9.

<sup>217</sup> S. Beeston, CIAS I, 224.

**MSTM**RES 4544: *msm/bni/dhdm***MŠNT**CIH 442/1: <sup>1</sup> *nfs/mšn'vdt/gym/wlyq* <sup>2</sup> *m'n'lr/Brqn/dyštrnhw*Fa 76/3: ....<sup>3</sup> *ysmynn/slm/wmlkm/wwhbm/wgyšm/wsdm/w'lg]z/w'mthumw/w'zsh*  
*mw/mhyt/wmšn'vwhmd/w'n'mli/whlk/wkl....***MTM**CIH 707/1: <sup>1</sup> *nšb/ml'm* <sup>2</sup> *wbnh/yhmd***MWL**<sup>218</sup>M 358/2, 3, 5, 9 = RES 3697: ....<sup>2</sup> *[...]mw'vdt/qny/bn'ws/bn'hyw[...]* <sup>3</sup> *[...]lw'm/mw'v*  
*wqnys/wd/qny/gz[yt....]* ....<sup>5</sup> *[...h]n/mhm/wmw'všdq/w'hd/wswf[y...]* ....<sup>9</sup> *[...]lw']tn/mw'v*  
*wqnys/rim/wrtdi/mw'vš[hfs]....***MYNT**NAM 2196<sup>219</sup>: *mynv/dt/ršm***N****(N)DM**<sup>220</sup>VaM 7797: *(n)'dm***N'DNNS**Fa 87/1, 7: <sup>1</sup> *n'dn/ns/w* <sup>2</sup> *kl'lwdhw[/]s* <sup>3</sup> *d[wn/wrb* <sup>4</sup> *ns/hqnyw/lmr'h* <sup>5</sup> *mw/ns(r)m'lh/*  
*dšb'yn* <sup>6</sup> *šlmi/lqbly/dhmr* <sup>7</sup> *dštd'v'n'dnns/lwfy/....***N'M**DAI Awām 1997<sup>221</sup>: *n'm/bni/bn'ikln*Ja 869/1<sup>222</sup>: <sup>1</sup> *n'm/dt/dnm/sl'i* <sup>2</sup> *bnty'v'd'mr*YBC 2425/1<sup>223</sup>: <sup>1</sup> *n'm/dt* <sup>2</sup> *š'tnim***N'MGD**CIH 330/1: <sup>1</sup> *n'mwd/wn'mgd/wbn[....]* <sup>2</sup> *bn'v'hyšbh'mi/[....]* <sup>3</sup> *rihu/tgl/wr[dy/m[....]* <sup>4</sup>  
*i'lb/rymm/w'b'v/[....]*<sup>218</sup> Der Name ist bei al-Said 1995 nicht aufgeführt.<sup>219</sup> S. Pirenne, CIAS, II, 388.<sup>220</sup> Den Hinweis auf dieses Relief verdanke ich meiner Kollegin im Seminar für Semiotik der Universität Marburg M. Cyran, die mir die entsprechende Fotografie freundlicherweise überlassen hat.<sup>221</sup> Den Hinweis verdanke ich meinen Kollegen in der Verwaltung der Altertümer, Handschriften und Museen in Šan'a'.<sup>222</sup> Jamme 1955d: 41.<sup>223</sup> S. Renfroe 1990: 156.

CIH 581/1, 13<sup>224</sup>: <sup>1</sup> n'mgd/[bnl't]/thy[']z/w[h] <sup>2</sup> n'[w]n/wn'mt/bnl't/t <sup>3</sup> [hy]'z/mh/s'dsmm/kbsyn/h <sup>4</sup> [q]nyy/lmqh/.... <sup>12</sup> [..]l/hmw/wr'/kbh't/h'/tm <sup>13</sup> n'mgd/dy/hrwnm/wstml't/.... <sup>16</sup> ....yšrhñ/wšwf/wmt'n/grb/mr <sup>17</sup> hw/mhbqm/bn/wdm/wbny hw/l <sup>18</sup> hy't/w'm hhw/'lt/ty'z/....

DJE 22/1 = YM 1635<sup>225</sup>: <sup>1</sup> n'mgd/mq <sup>2</sup> [t]wy/dt <sup>3</sup> [....]

Document B/8: ....<sup>8</sup> bwfym/wmn/lk/hbbm/bn'mthrmn/wn'mgd/....

Fa 3/4: ....<sup>4</sup> wyzd/w'bnhk/wbqbm/w'wldhw/whbtwn/wsmrt/wn'mgd/wbmy'z/wrb'b'z/wn'mlt/....

CIH 21/1: <sup>1</sup> [....]nt/mrt/wn'm[g]d/[w...s'w/wnqbn/mqbrhu/mrbhm <sup>2</sup> bmqm/l]yhn/b'lrhpn/wm[...wbmqm/mr'hn/..] <sup>3</sup> [..wrtdw/]mqbrhu/mrbhm/[tr/šr[qn/bn/mhb'sm]

YM 414/1<sup>226</sup>: <sup>1</sup> nfs/n'mgd/dt/sflytn <sup>2</sup> wlyqm'n/[tr/šrqn/dyštrnhw

AM 177+208/2: <sup>1</sup> [gdn'm/wbmd'ly/wbnsmy/['] <sup>2</sup> bkrb/wn'mgd/dtw/mšfrt/wt <sup>3</sup> htkn/wfqdm/sqyn/mr'sn/w <sup>4</sup> rfw/mr'm/bmhrrms/šb'n/....

AM 757/2 = JP 2: <sup>1</sup> gdn'm/wbmd'ly/wbnsmy/b <sup>2</sup> krb/wn'mgd/dtw/mšfr[t]/wt <sup>3</sup> htkn/wfqdm/sqyn/[m] <sup>4</sup> r's[n'm/dw]nm/d/[mh] <sup>5</sup> rms/hb'm/....

## N'MLT

Fa 3/3<sup>227</sup>: ....<sup>3</sup> rtd'wm/w'b'mn/wbnyhw/tz'd/wwfym/w'hšš/wbyw/w'b'mr/wbmdm/wn'mlt/....

Fa 76/3: ....<sup>3</sup> ....ystmynn/slm/wmlkn/wwhbm/wgyšm/wsdm/w'l[g]z/w'mthmw/w'hthmw/mhyt/wmšn't/wbmd/wn'mlt/wbmk/wkl/....

## N'MM

RES 3960/3, 4: ....<sup>3</sup> sdn/w'npu'ly/ystmynn/n'mm/[....]' <sup>4</sup> tm/n'mm/wbthw/twlb/....

YM 419/1<sup>228</sup>: <sup>1</sup> n'mm/dt <sup>2</sup> hrfm

Unveröffentlicht<sup>229</sup>: <sup>1</sup> (n)'mm/dt <sup>2</sup> šwt/h <sup>3</sup> qnyt/lh <sup>4</sup> h'rsn/

Foster 15/1<sup>230</sup>: <sup>1</sup> n'mm/q <sup>2</sup> u/dr'n

## N'MS'D

Ja 686/1, 5-6: <sup>1</sup> hmlt/wn'ms'd <sup>2</sup> dty/gb't/hqn[y] <sup>3</sup> tw/lmqhb'l'wm/s <sup>4</sup> lmtn/hmdm/lqt/hmrh <sup>5</sup> w/wldm/hyt/mr'tn/n'm <sup>6</sup> s'd/wlhmrmw/šwft/....

<sup>224</sup> Bearbeitung und Kommentar der Inschrift bei Beeston 1978c: 21f.; 1983: 10.

<sup>225</sup> S. W. W. Müller 1972c: 117. Die Inschrift trägt das Siglum YM.

<sup>226</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht.

<sup>227</sup> Höfner 1976: 30 möchte den Namen als FN anführen.

<sup>228</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht.

<sup>229</sup> Die Inschrift ist aus dem Militärmuseum in Šan'a' und unveröffentlicht. Den Hinweis verdanke ich meinem Kollegen im Seminar für Semitistik der Universität Marburg A. Sima.

<sup>230</sup> S. Pirenne, CIAS I, 497.



N<sup>MT</sup>

CIH 581/2: <sup>1</sup> n'mgd/[bni/lr]/thy[']z/w[h] <sup>2</sup> n'[w]/n/wn'm/bni/lr <sup>3</sup> [hy]'z/mh/  
s'dmsm/kbsyn/h <sup>4</sup> [q]nyy/lmqh/... <sup>12</sup> [...]/lhmw/ur/kbh'v/h'/[tn] <sup>13</sup> n'mgd/dy/hurwnm/  
wstml'v/... <sup>16</sup> .../ystrhn/wsfw/wml'n/grb/mr <sup>17</sup> hw/mhbdm/bn/wdm/wbnyhw/l <sup>18</sup> hy'z/  
w'mhhw/lv/ thy'z/...

Ja 731/1 = AM 853 = NAM 2375<sup>231</sup>: <sup>1</sup> n'm/dl/ddhm <sup>2</sup> d'mh/bn/hdwt <sup>3</sup> hqnyl/lmqh/  
b'l['] <sup>4</sup> wml'slmtn/hmdm/bd <sup>5</sup> [v]/ml'wh'nn/bnthw <sup>6</sup> [r]bbtgwb/bn/kl' <sup>7</sup> mrq/  
mrq/b'lmq[h]

RES 3924: n'm/dl/dmn

N<sup>MWD</sup>

CIH 330/1: <sup>1</sup> n'mwd/wn'mgd/wbn[....] <sup>2</sup> bn'l/yhsbh'ml/[....] <sup>3</sup> rthw/tgl/wr[dy/m[....]] <sup>4</sup>  
r'lb/ rymw/w'b'l/[....]

N<sup>B<sup>TM</sup></sup>

M 60.701 = NAM 1915<sup>232</sup>: nb'm/dl/ygr

N<sup>B<sup>T</sup></sup>

TC 1817: nb'v/dl/grbm

Foster 7<sup>233</sup>: nb'v/ygr

N<sup>B<sup>HM</sup></sup>

Breton et al. 1980: 113: <sup>1</sup> nbhm/hqnyl <sup>2</sup> bnht'v/hbnl

N<sup>B<sup>SM</sup></sup>

RES 3902.175: nbšm/dl/d'm

RES 4273/1<sup>234</sup>: <sup>1</sup> [nb]šm/dl/hsyn'mt/nb[...]  
<sup>2</sup> rn[m]/rd'v/dl/sntm'sb/h[.../wb] <sup>3</sup> hry/  
blqm/bn'sq/byts/r[.../dl/s] <sup>4</sup> ntm'qns/wwlds

## (N)DMT

M 392C/1: <sup>1</sup> n[ts]/(n)dmi[/] <sup>2</sup> [hr]/vbn/d'im(r)v

N<sup>DRT</sup>

Ja 706/6: <sup>1</sup> mt'lmqh/sb'yin/bi <sup>2</sup> hdqm/hqnyl/lmqh/h <sup>3</sup> wnb'l'wm/slmtn/di <sup>4</sup> dhbn/dšfte/  
mr'hmw <sup>5</sup> lmqh/lh'nn'mthw/ <sup>6</sup> ndrt/bn/mrd/mrd'v <sup>7</sup> ynhw/...

Ja 2134/2<sup>235</sup>: <sup>1</sup> nfs/gml <sup>2</sup> ndrt/bn <sup>3</sup> v/dhl

<sup>231</sup> S. Beeston, CIAS II, 59.

<sup>232</sup> S. Pirenne, CIAS II, 280.

<sup>233</sup> Weibliche Statuette, s. Pirenne, CIAS I, 343.

<sup>234</sup> Vgl. Ghul 1959: 18.

<sup>235</sup> Jamme 1970a: 119.

Ja 402/2<sup>236</sup>: <sup>1</sup> šfsy/w'ms <sup>2</sup> ndrt/sqnyw/m <sup>3</sup> r'sm/syn/d' <sup>4</sup> lm/bsmhrm/ <sup>5</sup> hwfy/grbsm <sup>6</sup> wmlksm

Ja 919/1: <sup>1</sup> rbb'w/ndrt/sdq <sup>2</sup> u'htm/dlyt/hym <sup>3</sup> n'm/s'r/swdt/bwdd <sup>4</sup> tfsy/mlhmt/b'sdq/ <sup>5</sup> h' <sup>6</sup> syn'm/qrshtn/šy'n/m <sup>7</sup> r'sn/l'd/yly/mlk/hd <sup>8</sup> rmt/bn'mdhr

## NFYT

M 355/10, 11 = RES 3610:....<sup>10</sup> [...]s/hym/sytn/wthbs/nd/mhs/nfyt/[w..] <sup>11</sup> [...]bhn/ mwt /mhs/nfyt/wthdg/dhdt/....

## NHYM

Ja 2513/1<sup>237</sup>: <sup>1</sup> nhym/d' <sup>2</sup> u'sbyn

YBC 2432/1<sup>238</sup>: <sup>1</sup> nhym <sup>2</sup> dt/hdrm

## NKLT

RES 4735<sup>239</sup>: nklt

## NQB

RES 4562: nqb/dt/qfyn

## NŠLM

Haram 26/2 = CIH 715: <sup>1</sup> nfs/wblwt/gzwm/bnt/ <sup>2</sup> ššm/wnšlm/bnt/bdt/ <sup>3</sup> hgrymhn

## NŠRT

CIH 559/3-4: <sup>1</sup> hgr/ <sup>2</sup> zyn/l' <sup>3</sup> y/nšr <sup>4</sup> t

## NWYT

YM 420/1<sup>240</sup>: <sup>1</sup> nwy/bnt/bn/s[...] <sup>2</sup> mlkn

## Q

## QHṬM

YM 470/3: <sup>1</sup> m/hqny/b <sup>2</sup> nt/l'lbnt <sup>3</sup> qhtm/mt/ <sup>4</sup> hnyym/mqt <sup>5</sup> m/lwfyh <sup>6</sup> my

## QLKHL

CIH 289/9, 22: ....<sup>6</sup> [...]msm/mqtwy/bn/hm <sup>7</sup> [...]tsb'n/wthbthw/kl <sup>8</sup> [...]n]/glmm/ wbmwhwt/w <sup>9</sup> [...]ršt/qlkh[l]/dt/hmdn/....<sup>22</sup> .../w'thw/qlkh/....

NNN 19/8: <sup>1</sup> [...]t'lb/rymm/....<sup>8</sup> .../w[l]dt/qlkh/dt/hmdn/glm <sup>9</sup> [m]/[nyym/hgrm/....

<sup>236</sup> Jamme 1953: 159.

<sup>237</sup> Jamme 1972: 106.

<sup>238</sup> S. Renfroe 1990: 160.

<sup>239</sup> Weibliche Statuette. Vgl. Mittwoch-Schlobies 1937: 225.

<sup>240</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht.

**QMYŠM**

Kamna 11/1-2 = CIH 716 = RES 2753D: <sup>1</sup> n/s/wqbr/zbdm/wq <sup>2</sup> myšm/bnry/kšd/huky <sup>3</sup> n

**QŠBT**

CIH 95/2: <sup>1</sup> wfyhmw/ln/di'w/dy/hgrn/mrn/lšw <sup>2</sup> n/wrjthw/qšbu/di/mrjdm/wbn/di <sup>3</sup> qnytn/l'hr/wl/wz/lmqhw/dh <sup>4</sup> m/hmr/bdhw/mwddm/wfy/grbhw/w <sup>5</sup> hzyhrqdw/wrjhw/bny/mrjdm/....

**[Q]ŠM**

Rb 1/88 no. 132a-b/1<sup>241</sup>: <sup>1</sup> [q]šm/bni/šm'dw/sqnyu/di/h <sup>2</sup> [m]ym/di/rhbn/....

**QT**

Radt 88: hlt/qu/bi/bn/shmm

**QYLZ'D**

CIH 504/1: <sup>1</sup> qylz'd/mi/fwqm <sup>2</sup> n/hqnyu/di/b'dnm <sup>3</sup> mšndn'qbm/bdi <sup>4</sup> šlb/bih/b'ly/bsn/mbhr'dn/w'l zyt

**R****R'YLM**

Ry 381/1<sup>242</sup>: <sup>1</sup> r'ylm/d <sup>2</sup> i/hmyl

**R'LTM**

Raybūn-Ḥaḍrān 155

**RBB'TT**

Ja 919/1: <sup>1</sup> rbb'tt/ndru/šdq <sup>2</sup> u'htim/diy/hytn <sup>3</sup> n'm/s'r/swdi/bwdd <sup>4</sup> šsy/mlhmt/bšdq/h <sup>5</sup> šyn'm/qršhtn/šy'n/m <sup>6</sup> r'sn'l'd/yil/mlk/hd <sup>7</sup> rmt/bn'mdhr

**RBB'Z**

ZI 24: rbb'z/fyšnytn/hqnyu/lmqh/lhwn/b'l'wm/šlmtn/di/dhbn/lwfy/shw/dd'l/bn/mrn/wlwfy/grbhw/w'wldhw/lrf'wn'm'b/w'mt'zyn/wldi/hwfy/lmqh/mth/rbb'z/bqstyd'thw/wlwz'/lmqh/b'l'wm/hwfynhmw/wlh'nnhmw/....

**RBBT**

CIH 179/2: <sup>1</sup> hmdm/di'qy[nm <sup>2</sup> w]bth/rbbi/b'l'i/b <sup>3</sup> y]i/d'hik/di <sup>4</sup> [y]rm/hqnyu/l'l[hk/b <sup>5</sup> 'j]l/bthmw/....

CIH 544/8-9<sup>243</sup>: <sup>1</sup> yšbh'rym/bn/mwqšm/wbwsn/w'thw/krbi/di/mi <sup>2</sup> wq]šm'srh'n/dm/

<sup>241</sup> S. Frantsouzoff 1995: 18.

<sup>242</sup> G. Ryckmans 1949: 73.

<sup>243</sup> Rbbi ist im CIH 544/8-9 als FN zu sehen (Höfner 1976: 29, Fn. 62).

mlkn/hqnyw/mr'thmw/m'tr/b[<sup>3</sup> rb']u/bnn/rb'u'slmm/ly/dhbm/hmdm/bd/hmrt<sup>4</sup>  
[h]my/m'tr/glmw/w[ly/bntm/whyw/kl/hm/w<sup>5</sup> [l]dn/wrbh/fshmy/bhmt/wldn/wl/wz/  
m'i<sup>6</sup> [t]r/hmr/bdyhw/yshh/wkrbt/wldm/hn'm/....<sup>8</sup> ....wwfy/bnyh[m]w/ hrj/wmgd'u  
wrb<sup>9</sup> bt/w'm'iq/bny/mqsm/....

CIH 710/1: <sup>1</sup> hlt rbbt/bt<sup>2</sup> šb'u/hlt h[<sup>3</sup> knm/bt gd<sup>4</sup> t

YM 920/1<sup>244</sup>: <sup>1</sup> rbbt'm/[..]<sup>2</sup> (l)wr/hqny/....

## [R]BBTGWBN

Ja 731/6 = AM 853 = NAM 2375: <sup>1</sup> n'mt/dt/ddhm<sup>2</sup> d/mh/bn/hdw<sup>3</sup> hqnyt/lmqh/  
b'u/[']<sup>4</sup> wm/slmm/hmdm/bd<sup>5</sup> [u]m't/wh'nn/bnthw<sup>6</sup> [r]bbtgwbn/bn/kl<sup>7</sup> mrq/mrdt/  
b'lmaq[h]

## RBLT

RES 3902.123/1 = Ja 98<sup>245</sup>: <sup>1</sup> m'mr/rblt/d<sup>2</sup> t/lbb[/]bn/b<sup>3</sup> q

## RBNSRM

CIH 441/1<sup>246</sup>: <sup>1</sup> nfs/rbnsrm/rkb<sup>2</sup> [t]n/wlyqm'n'tr/šr<sup>3</sup> qn/dyštrn/nfsh

## RDMYT

AM 754/1-2 = Ja 408m<sup>247</sup>: <sup>1</sup> rdm<sup>2</sup> yt<sup>3</sup> bt[/]drš

Ry 558/1<sup>248</sup>: <sup>1</sup> rdmyt<sup>2</sup> hqnn

## RDKHRM

MiM 3826/1<sup>249</sup>: <sup>1</sup> swr/rdkhrm/dt/h'w/wlyqm'<sup>2</sup> n'tr/šrqn/dy[brnhw/

## RDT

Ja 167: rdt/dt/dr(hn)

## RDW

RES 3902.6/1 = Ja 58<sup>250</sup>: <sup>1</sup> rdw/dt<sup>2</sup> knn

## RDWT

YM 11743/3<sup>251</sup>: ....<sup>3</sup> .../lrdwt/dt/šhbm/wrhm/gby/....

M 392B/26-27: ....<sup>24</sup> ysm'w/bn/b'i<sup>25</sup> tr/dsy/d'hl<sup>26</sup> ly'w/šr/rdw<sup>27</sup> t/bn/sm'y

<sup>244</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht.

<sup>245</sup> Jamme 1952b: 120.

<sup>246</sup> Das Wort ist im CIH 441 rkb(y)n und als MN ausgewiesen, obwohl das letzte Wort nfh „ihre Seele“, eindeutig auf eine Frau als Trägerin des Namens rbnsrm hinweist. Von W. W. Müller 1994: 103 wurde das Wort zu rkb(i)n „(Kamel) reiterin“ verbessert.

<sup>247</sup> Jamme 1963b: 322.

<sup>248</sup> G. Ryckmans 1958: 106.

<sup>249</sup> S. Yémen 1997: 205.

<sup>250</sup> Jamme 1952b: 120.

<sup>251</sup> S. J. Ryckmans et al. 1994: 99.

**QMYŠM**

Kamna 11/1-2 = CIH 716 = RES 2753D: <sup>1</sup> nfs/wqbr/zbdm/wq <sup>2</sup> myšm/bnty/kšd/hnky <sup>3</sup> n

**QŠBT**

CIH 95/2: <sup>1</sup> wfyhmw/ln/dt'wl'dy/hgrn'mrn/lšw <sup>2</sup> 'n/wr[thw/qšb]/d[ur]mdm/wbn/d[ur] <sup>3</sup> 'qnytn/l'hr/wl/wz'/lmqhw/dh <sup>4</sup> m/hmr/bdhw/mwddm/wfy/grbhw/w <sup>5</sup> hzy/wrđw/wr  
[hw/bny/mr]dm/....

**[Q]ŠM**

Rb 1/88 no. 132a-b/1<sup>241</sup>: <sup>1</sup> [q]šm/bn[ur]šm'dw/sqny[ur]d[ur]h <sup>2</sup> [m]ym/d[ur]rhbn/....

**QT**

Radl 88: hl[ur]qt/b[ur]bn/shmm

**QYLZ'D**

CIH 504/1: <sup>1</sup> qylz'd'm[ur]fwqm <sup>2</sup> n/hqny[ur]d[ur]b'dnm <sup>3</sup> mšndn'dbm/bd[ur] <sup>4</sup> šlb[ur]bth/b'ly/bsn/  
mbhr'dn/w'l zyt

**R****R'YLM**

Ry 381/1<sup>242</sup>: <sup>1</sup> r'ylm/d <sup>2</sup> v/hmyt

**R'LTM**

Raybūn-Ḥaḍrān 155

**RBB'TT**

Ja 919/1: <sup>1</sup> rbb'[ur]ndrt/šdq <sup>2</sup> v'htm/dlyt/hytn <sup>3</sup> n'm/š'r/swdt/bwdd <sup>4</sup> ifšy/mlhmt/bšdq/  
h <sup>5</sup> šyn'm/qršhtn/šy'n/m <sup>6</sup> r'sn/l'd'yl/mlk/hd <sup>7</sup> rmt/bn'mdhr

**RBB'Z**

ZI 24: rbb'z/fyšnytn/hqny[ur]lmqh/[thw]b'v'wm/šlmtn/d[ur]d[hbn]lwfy/shw/dd'vbn/mrn/  
wlwfy/grbhw/w'wldhw/lrf'wn'm'b/w'mi'zyn/wld[ur]hwfy/lmqh/mth/rbb'z/bdštyd'thw/  
wlwz'/lmqh/b'v'wm/hwfyhnmw/wlh'nnhmw/....

**RBBT**

CIH 179/2: <sup>1</sup> hmdm/d[ur]qy[nm] <sup>2</sup> w]bth/rbht/b'l[ur]b <sup>3</sup> y[ur]d'hik/d[ur] <sup>4</sup> [y]rm/hqny[ur]l'[hh  
/b <sup>5</sup> 'j]l/bthmw/....

CIH 544/8-9<sup>243</sup>: <sup>1</sup> yšbh/rym/bn/mwqsm/wbwsn/w'thw/krbt/d[ur]m[ur] <sup>2</sup> wq]sm/šrh'n'dm/

<sup>241</sup> S. Frantsouzoff 1995: 18.

<sup>242</sup> G. Ryckmans 1949: 73.

<sup>243</sup> Rbbt ist im CIH 544/8-9 als FN zu sehen (Höfner 1976: 29, Fn. 62).

mlkn/hqnyw/mr'thmw/m'tir/b[<sup>3</sup> rb']/bnn/rb't/slmm/ly/dhbm/hmdm/bdt/hmrt<sup>4</sup>  
[h]my/m'tir/glmm/wl'l/bntm/whyw/kl/hmt/w<sup>5</sup> [l]dn/wrbh/fshmy/bhmt/wldn/wl/wz'/  
'm'<sup>6</sup> [t]r/hmr/bdyhw/yshh/wkrbt/wldm/hn'm/....<sup>8</sup>.../wwfy/bnyh[m]w/ hrf/wmgd'l/  
wrb<sup>9</sup> bt/w'm'iq/bny/mqsm/....

CIH 710/1: <sup>1</sup> hlt rbbt/bt<sup>2</sup> šb'u/hlt hl<sup>3</sup> kmm/bt gd<sup>4</sup> t

YM 920/1<sup>244</sup>: <sup>1</sup> rbbt/mi/[..]<sup>2</sup> (l)wr/hqnyl/....

## [R]BBTGWBN

Ja 731/6 = AM 853 = NAM 2375: <sup>1</sup> n'mi/dt/ddhm<sup>2</sup> d'mh/bn/hdwt<sup>3</sup> hqnyl/lmqh/  
b'l[']<sup>4</sup> wm/slmtn/hmdm/bd<sup>5</sup> [u]mi/wh'nn/bnthw<sup>6</sup> [r]bbtgwbn/bn/kl'<sup>7</sup> mrq/mrdt/  
b'lmaq[h]

## RBLT

RES 3902.123/1 = Ja 98<sup>245</sup>: <sup>1</sup> m'mr/rblt/d<sup>2</sup> u/lbb[/]bn/b<sup>3</sup> t

## RBNSRM

CIH 441/1<sup>246</sup>: <sup>1</sup> nfs/rbnsrm/rkb<sup>2</sup> [t]n/wlyqm'n'/tr/šr<sup>3</sup> qn/dyštrn/nfsh

## RDMYT

AM 754/1-2 = Ja 408m<sup>247</sup>: <sup>1</sup> rdm<sup>2</sup> yt<sup>3</sup> bt[/]drš

Ry 558/1<sup>248</sup>: <sup>1</sup> rdm<sup>2</sup> hqnn

## RDKHRM

MiM 3826/1<sup>249</sup>: <sup>1</sup> swr/rdkhrm/dt/h'l/wlyqm'<sup>2</sup> n'/tr/šrqn/dy[brnhw/

## RDT

Ja 167: rdt/dt/dr(hn)

## RDW

RES 3902.6/1 = Ja 58<sup>250</sup>: <sup>1</sup> rdw/dt<sup>2</sup> knn

## RDWT

YM 11743/3<sup>251</sup>: ....<sup>3</sup> .../lrqwt/dt/shbm/wrhm/gby/....

M 392B/26-27: ....<sup>24</sup> ysm'/bn/b'l<sup>25</sup> tr/dsyl/d'hl<sup>26</sup> ly'l/hšr/rdw<sup>27</sup> u/bn/sm'y

<sup>244</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht.

<sup>245</sup> Jamme 1952b: 120.

<sup>246</sup> Das Wort ist im CIH 441 rkb[y]n und als MN ausgewiesen, obwohl das letzte Wort nfsh „ihre Seele“, eindeutig auf eine Frau als Trägerin des Namens rbnsrm hinweist. Von W. W. Müller 1994: 103 wurde das Wort zu rkb[ī]n „(Kamel) reiterin“ verbessert.

<sup>247</sup> Jamme 1963b: 322.

<sup>248</sup> G. Ryckmans 1958: 106.

<sup>249</sup> S. Yémen 1997: 205.

<sup>250</sup> Jamme 1952b: 120.

<sup>251</sup> S. J. Ryckmans et al. 1994: 99.

**RF'NTHW**

M. Bayhān 513/6 = Ir 34: <sup>1</sup>dhln'ltw'y3f/w[...](y3f) <sup>2</sup>wbntlu/3funsr/lt/ grhmm/mh/  
r3yn/hqnyy/lmqhw/....<sup>4</sup>.../slmn/w3ltn/slmtu/lwf (yh)n/wwfy/wldhn/3funsr/whh <sup>6</sup>y'lt/  
wlmnnsr/wrf'nhw/bnt/lt/grhmm/wls'dhn/....

RES 4829/2-3<sup>252</sup>: <sup>1</sup>hgr/zyn/w <sup>2</sup>ltm'ly/r <sup>3</sup>f'nhw/b <sup>4</sup>mhb'sm

**RHBT**

RES 3921<sup>253</sup>: hlt/rhbt

**RHYMT**

Ja 306/1: <sup>1</sup>rhymt <sup>2</sup>dt/mlkn

**RNTM**

CIH 495/3-4: <sup>1</sup>hywm/bn/myd <sup>2</sup>'bn/qdm/hq <sup>3</sup>ny/dt/hmym/rn <sup>4</sup>tm/bnthw/

**RQŠM**

RES 4119/1: <sup>1</sup>rq3m/[....] <sup>2</sup>mr'in[....] <sup>3</sup>smhm/ s[....] <sup>4</sup>hwfy[....]

**RŠNT**

Ja 446<sup>254</sup>: r3nt

**RTD**

M. Bayhān 206/1<sup>255</sup>: <sup>1</sup>rtd/bnt'ydm/dwrqn/dt/[byt....] <sup>2</sup>n/sqny/dt/sntm/b'V....

**RTD'L**

Ja 357/1: <sup>1</sup>m'mr/rtd'Vdt/hrn <sup>2</sup>brsfm

**RTDM**

Foster 4<sup>256</sup>: rtdm/dt/[....]

**RTDT**

Ja 2826/3: ....<sup>3</sup>l'mtsww/g'mmt/wbnts/rtdt/drtu/wd'd <sup>4</sup>rsmv/zrbm/btmtu/bhg'nby

**RYŠ**

Ja 292/1: <sup>1</sup>ryš/dt <sup>2</sup>hbytt

<sup>252</sup> Bearbeitung und Kommentar der Inschrift bei J. Ryckmans 1980: 193.

<sup>253</sup> Weibliche Stele.

<sup>254</sup> Weibliche Statuette, s. Jamme 1956a: 69.

<sup>255</sup> S. Avanzini et al. 1994: 23.

<sup>256</sup> S. Pirenne, CIAS I, 430.



## S

## SHLM

RES 2646/1<sup>257</sup>: <sup>1</sup> shlm/dr'n/wḥsy/wns <sup>2</sup> ym/lqm/bynš'/m'mrn/bn/brts

## SKNM

CIH 100/1: <sup>1</sup> sknm/dt/d <sup>2</sup> r'n/mqfn

Ja 236/1: <sup>1</sup> sknm/d <sup>2</sup> t/hdm

## SKYNT

AM 60.649/1<sup>258</sup>: <sup>1</sup> skynt <sup>2</sup> dt/msmn

Ja 345: [.../r[dt/'nby/n]fss/w'dns/wbnts/skyn[t]

## SLMLT

RES 4327: m'mr/slmlt/dt/dr'n/brsfm

RyGS, 560<sup>259</sup>: slmlt [/]bt/w'lm

## SLMM

Raybūn-Ḥaḍrān 63/1

## SLMT

YM 928/1<sup>260</sup>: <sup>1</sup> slmt/dt/rhb <sup>2</sup> shd[t/nšb/h] <sup>3</sup> l'ns

## SLMY

M 333/1, 2 = RES 3357: <sup>1</sup> [...]ts/slmy/bnt/lw'ths'/dt/d[...] <sup>2</sup> [...]qny/w(d)/lw'tn/slmy/wqnys/[w...]....

## SMT

MAFRAY-Kamna 8/4 = RES 2844 = M 96: <sup>1</sup> [...]l'sn'/dt/ln <sup>2</sup> [...]krb [...] <sup>3</sup> [...]t/hlšfq/bnt [...] <sup>4</sup> byt/nbt'ly/sl't/sm't' <sup>5</sup> sbrrt

## SMHKRB

Raybūn-Ḥaḍrān 232

## SMHN

Raybūn-Ḥaḍrān 24/1

<sup>257</sup> Weibliche Figur, s. Pirenne, CIAS I, 441; Beeston 1953: 111.

<sup>258</sup> S. Jamme 1971: 122.

<sup>259</sup> Bei G. Ryckmans 1957b: 560 lautet die Inschrift: sl/mlt [/] bt/w'lm

<sup>260</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht.

## SMNT

Haram 36/1, 9 = RES 3957: <sup>1</sup> smnt/bnt/bn<sup>2</sup> l/hnkynt/nh<sup>3</sup> yw/wmdn/....<sup>8</sup>.../fhqr'w'n  
<sup>9</sup> wu/wht'vsmnt

## SRQM

RES 3902.27: srqm/di/bntn

## SWDT

Ja 919/3: <sup>1</sup> rbb'lt/hdru/sdq<sup>2</sup> u/him/dlyt/hytn<sup>3</sup> n'm/3'r/swdt/bwdd<sup>4</sup> tfsy/mlhmt/b'sdq/  
<sup>5</sup> h' syn'm/qrshtn/3y'n/m<sup>6</sup> r'sn/l'd/yli/mlk/hd<sup>7</sup> rmt/bn'mdhr

## Š

## ŠBT

Y.85.AQ/6/2 = Ir 46: <sup>1</sup> khlm<sup>2</sup> wš'bu/w.r'. [/]<sup>3</sup> ml/yi' 'mr[/byn]<sup>4</sup> b'm/mr'hn<sup>5</sup> dnm/  
w'r/ydy]

## Š'R

Ja 919/3: <sup>1</sup> rbb'lt/hdru/sdq<sup>2</sup> u/him/dlyt/hytn<sup>3</sup> n'm/3'r/swdt/bwdd<sup>4</sup> tfsy/mlhmt/b'sdq/  
<sup>5</sup> h' syn'm/qrshtn/3y'n/m<sup>6</sup> r'sn/l'd/yli/mlk/hd<sup>7</sup> rmt/bn'mdhr

## ŠBT

CIH 710/2: <sup>1</sup> hlt rbbu/bt<sup>2</sup> šb'u/hlt ht<sup>3</sup> kmm/bt gd<sup>4</sup> i

## ŠBM

Carroll 1<sup>261</sup>: šbm/di/byhn

NAM 2753/1<sup>262</sup>: <sup>1</sup> šbm/di/by<sup>2</sup> hn[/]hgr'zyn

## ŠFN'B

NAM 2494/1, 4, 7, 9, 11: <sup>1</sup> šfn'b/wbthw/ddi [...]<sup>2</sup> hm/fyštn/mh/dgr..[hq<sup>3</sup> ny]ty/  
lmqhtwnb'l'wm/slm<sup>4</sup> im/di/dhbn/lqbl'y/d'w/l/šfn'b<sup>5</sup> lhhdn/lmqh'w'wlt/bthw/ddi/b<sup>6</sup>  
[dyhw/dtis'm/wrhm/wšfti/[lmq]<sup>7</sup> h/šfn'b/km'nmw/hyt/lhw/bth[w/dd]u/<sup>8</sup> thgb'[n]hw/  
lhhdn/b[m]hw/wgb<sup>9</sup> u/šfn'b/lhhdn/bdhs/w'l'wt<sup>10</sup> b'mhw/bthw/ddi/whbrru/  
ddi/lšw<sup>11</sup> n/šfn'b/w'dwt/....<sup>16</sup>.../h'nn/ddi/bn/hw/mrdn/lmz'h[w<sup>17</sup>...]/wtqr'n/[...]

## ŠFNNSR

M. Bayhān 513/2, 5 = Ir 34: <sup>1</sup> dhln'lt/w'yyšf/w[...](yšf)<sup>2</sup> wbnthn/šfnnsr/l't/grhmm/mh/  
ršyn/hqnyy/lmqhw/....<sup>4</sup>.../šlmn/wšl'n/šlmtn/lwf<sup>5</sup> (yh)n/wwfy/wldhn/šfnnsr/whh<sup>6</sup> y'lt/  
whmnsr/wrf'nghw/bnt/l't/grhmm/wls'dhn/...

<sup>261</sup> S. Bron 1985: 98.

<sup>262</sup> S. Pirenne, CIAS II, 276. Die Inschrift ist auf einer Fälschung einer weiblichen Figur geschrieben. Die Inschrift ist höchstwahrscheinlich von einer echten Inschrift übernommen. Eine Trennung [/] dürfte nach byhn zu verbessern sein.



## ŠMTT

TC 1389/2: <sup>1</sup> [m] 'mr / ml / bnt / b <sup>2</sup> [ ' ] ns / wšmt / d / whr

## ŠNDM

Ja 961/1: <sup>1</sup> gdw / wšndm <sup>2</sup> 'rbytn / mbn <sup>3</sup> ytyhn

Ja 968/1: <sup>1</sup> šndm <sup>2</sup> gdw / whndm

## ŠRYT

RES 4403: šryt / d / bšbm

## ŠWFHRM

Lu 3/1-2 = YM 333<sup>268</sup>: <sup>1</sup> hlt / šwflr <sup>2</sup> m / d / rrm / wl <sup>3</sup> thgrn / ly / wl <sup>4</sup> dhw

## §

## ŠRTMM

Rb 1/84 = no. 198a-f/1<sup>269</sup>: <sup>1</sup> [qn] y / bn / šrtmm / s [qny / d / hmy] <sup>2</sup> m / bšthn / wbnmw / ....

## §

## ŠBHNDB

MAFRAY-Kamna 5/2: [....] <sup>1</sup> w [ ' d / lqr / w ' b ' ns / d ' f <sup>2</sup> šbšndb / m / bšhr / sy / tr / lbrn <sup>3</sup> ....

## ŠBHȚ

Ja 161/1: <sup>1</sup> šbh / d / t <sup>2</sup> qrh

Ja 288/1: <sup>1</sup> šbh <sup>2</sup> d / wrqn

Ja 374: šbh [ / d / r ] hbm

Ja 213/1: <sup>1</sup> šbh [ / d / t ] <sup>2</sup> grb (m)

Ja 231/1: <sup>1</sup> šb [ h ] <sup>2</sup> d / hn [ ' mt ]

## ŠDQT

Ja 919/1-2: <sup>1</sup> rbb ' l / ndr / šdq <sup>2</sup> l ' hlm / dly / hytn <sup>3</sup> n ' m / š ' r / swdt / bwdd <sup>4</sup> tšy / mlhmt / bšdq / h <sup>5</sup> šyn ' m / qršhtn / šy ' n / m <sup>6</sup> r ' sn / l ' d / ylt / mlk / hq <sup>7</sup> rmt / bn / mdhr

## ŠMT

NNN 56/1: <sup>1</sup> šmt / hdmtn / bnt / šwqwd / <sup>2</sup> [....] bnt [....]

<sup>268</sup> Lundin 1963: 38; s. dazu Petráček 1964: 360.

<sup>269</sup> S. Frantsouzoff 1997: 125.

## T

## TB'T

AM 759 = JP 7<sup>270</sup>: *tb'u/mqb*

VaM 7796/1<sup>271</sup>: *tb'i*

Foster 30/1<sup>272</sup>: <sup>1</sup> *tb'u/qs* <sup>2</sup> *ymm/*

## TD'

JP Nr. 9<sup>273</sup>: *td'/hzw'*

TC 1114: *td'/dt/ygn*

TC 2066/1: <sup>1</sup> *td'(/)(d)t* <sup>2</sup> *qhlwm*

RES 4239: *td'/byd*

RES 4252: *td'/hyn*

## TFŠ

Ja 1089<sup>274</sup>: *tfš/dt/l''*

## TFŠY

Ja 919/4: <sup>1</sup> *rbb't/nqru/sdq* <sup>2</sup> *t/him/dlyt/hym* <sup>3</sup> *n'm/s'r/swdt/bwdd* <sup>4</sup> *tfšy/mlhmi/bšdq/*  
*h* <sup>5</sup> *syn'm/qršhm/sy'n/m* <sup>6</sup> *r'sn/l'd/yli/mlk/hd* <sup>7</sup> *rmt/bn/mdhr*

## TFT

M 396/4: ....<sup>2</sup> *yhm'/bn/hywm/d* <sup>3</sup> *dn/d'h/nswr/s* <sup>4</sup> *krb/wšsr/tf/bn* <sup>5</sup> *yrf/*

## THN'M

RES 4942: *thn'm/s'tmm*

NAM 472<sup>275</sup>: *thn'm/s'tmm*

## THY'B

Ja 864/1<sup>276</sup>: <sup>1</sup> *thy'b/rm* <sup>2</sup> *'mrm*

## THY'L

Ir 24/1, 3: <sup>1</sup> *rb't/ygnm/bn/s'qn/wtz'd/wihmn/hqny/lmqh/.../kystkmln/wstwfyn/lhw/*  
*'wln/whkrbn/whklm/mr'm/distmyn/thy'l/bu/bny/grfm/ws'qm/dy/bythmw/byt/tz'd/...<sup>3</sup> ....*  
*wlhm'r/lmqh[hwnb'l'wm/bdhw/rb't/ygnm/wldm/dkrm/hn'm/bn/tthw/thy'l/dt/tz'd/....*

<sup>270</sup> Der untere Teil der Statuette sieht weiblich aus, s. Pirenne, CIAS I, 340.

<sup>271</sup> Den Hinweis auf eine weibliche Figur verdanke ich meiner Kollegin im Seminar für Semitistik der Universität Marburg M. Cyran, die mir die entsprechende Fotografie freundlicherweise überlassen hat.

<sup>272</sup> S. Pirenne, CIAS I, 494.

<sup>273</sup> Weibliche Figur, s. Pirenne 1962: 258.

<sup>274</sup> Jamme 1965b: 54.

<sup>275</sup> Die weibliche Figur ist unveröffentlicht.

<sup>276</sup> Weibliche Statuette, s. Jamme 1957c: 1.

## THLSM

AM 749 = Foster 27<sup>277</sup>: thlsm/dr'n

## TMNL

Unveröffentlicht<sup>278</sup>: ....<sup>2</sup> .../hqnny/lmqh....<sup>4</sup> .../d3fthw/hmdm<sup>5</sup> bdt/hmrhw/wldm/dkrm  
<sup>6</sup> bn/[thw/tmnl/dt/hn'm/....

## TN'M

RES 4368: tn'm/dt/hdwtm

RES 4540: tn'm/bt/kb[...]

## TN'MT

CIH 882<sup>279</sup>: tn'mt

## TNWLB

RES 3960/4: ....<sup>3</sup> 'sdr/w'n[n/ly/ystmynn/n'mm/[....']<sup>4</sup> [tn/n'mm/wbthw/tmwlb/....

## TŠH

Archaeology 1967: 73 = RES 3896.15<sup>280</sup>: tšh/dt/my['

Ja 1069/1 = Ry 467<sup>281</sup>: ' tšh<sup>2</sup> ygr

RES 4961: tšh/nqhn

## TTWBN'M

DAI Bar'an 1990: <sup>1</sup> [....](gd)n'm/wt[wb'n'm/bnt<sup>2</sup> [....[']](l)/d'bšt/ml/bn/h<sup>3</sup> {b}bš/  
 hqnty/lhln/z<sup>4</sup> l/b'š'ddn/šlmtnhn/h<sup>5</sup> gn/kšfthw/lbtyhw/w<sup>6</sup> l/wfy/grybthn/wl/s<sup>7</sup>  
 [']dhn/n'mtm/w'stm

## TWDD

M 392A/61: ....<sup>59</sup> slm/bn/škr/dlxdr/d'h<sup>60</sup> ylqz/skrb/wššr/nšs<sup>61</sup> twdd/bn/hqrm

## TYŠM

RES 4960: tyšm/dt/šw'n

<sup>277</sup> Weibliche Statuette, s. Jamme 1971: 120; Pirenne, CIAS I, 345.

<sup>278</sup> Ein Foto dieser Inschrift wurde mir von W.W. Müller zur Verfügung gestellt.

<sup>279</sup> Er könnte hier als FN angesehen werden.

<sup>280</sup> Im RES lautet die Inschrift tšh/dt/myd'. Richtig ist jedoch, wie die Inschrift oben transkribiert wurde, s. Archaeology 1967: 73.

<sup>281</sup> Jamme 1963b: 46; G. Ryckmans 1951: 118.

## T

## TLT

AM 60.705/1<sup>282</sup>: <sup>1</sup> t'lt <sup>2</sup> dt/d'bm

## TWB

YM 468/1<sup>283</sup>: <sup>1</sup> t'wb/hqn <sup>2</sup> [y]t/bnt' <sup>3</sup> [t/.]bn/[..]

## TWBN'M

Fa 50/1: <sup>1</sup> t'wbn'm/dt/yrd <sup>2</sup> 'shfn

## TWBT

M 371 = RES 3851: t'wbt/dt [....]

KM 371<sup>284</sup>: t'wbt

## TWBTWN

Ja 722/1: <sup>1</sup> [....]t/wk'bb/w'twbtwn <sup>2</sup> wddsm'y/bnt/klwdd/'lt <sup>3</sup> šwqm/'mh/'lt/n'mbrl/hqn[y]  
<sup>4</sup> t[w]/'l[m[q]h/t'hwn/b't'wm/....

## TWLM

Rb 663/1 = Rb 669<sup>285</sup>: <sup>1</sup> t'wlm/bnt/'lšhr/'n[t/hw] <sup>2</sup> f't/hqnyt/dt/hmy[m/...]

## T

## TMḥTM

'Abdullah 1996: 22: <sup>1</sup> t'bytm/lḥnm/w'tmḥtm/'mn/hmw't/wdt/hmym <sup>2</sup> ltsm'nkmy/b'brnh/  
n'mtm/hdt/wbdt/'l <sup>3</sup> r'y't/mnkmy/s'trm/whnhrt/l'b'bkmy/....

## W

## WLT

CIH 719/3: nšb/gdt <sup>2</sup> /bnt šr <sup>3</sup> nfs/w'lt/ b <sup>4</sup> t slmm

RES 4365/1: <sup>1</sup> w'lt(/)dt (/)šhdn <sup>2</sup> r[...mn...]

## WDT

Ja 750/2-3: <sup>1</sup> frwly/myhyn/wbnyhw/'bd <sup>2</sup> 'bs/w'ls'd/w't'hw/wd' <sup>3</sup> [t]/hqnyw/'lmqh/b't  
'wm/t'wrn/ <sup>4</sup> [dd]hbn/hgn/šfthw/lqbly/dsb'/....

<sup>282</sup> S. Jamme 1971: 125.

<sup>283</sup> S. Beeston, CIAS I, 224.

<sup>284</sup> Weibliche Statuette, s. Avanzini 1985: 57; Jamme 1971: 118.

<sup>285</sup> S. Bauer 1995: 135.



Ja 353/1: <sup>1</sup> [m']mr/wd'v/dv/byv/d[...]<sup>2</sup> /w'bd'v'whllm/wgdr[n/.<sup>3</sup> ..]/wbn/hdrn/brsfm/  
 Ja 2474<sup>286</sup>: wd'v/pwb

**WDM**

RES 4248: wdm/dv/bhrm

**WDT**

CIH 22: hlt/wdv/bv/slmm

**WFDT**

CIH 963+962+978: ....<sup>4</sup> [....slm]/l'b'mhw/ktldn/[thw/]<sup>5</sup> ....w/wfdv/glmm/whwfy/....

**W(H)B(T)**

CIH 542/1: <sup>1</sup> w(h)b(t)/t'v/3r'm/l'b[...]/wb'th/wfr [...]<sup>2</sup> wtb3rt/dbhv/....

**WŚL**

DJE 10/1<sup>287</sup>: <sup>1</sup> wśl/dv/l'wn/bv/b...d./s'v/mq[brn/...w]<sup>2</sup> r[dt/hyv/mqbrn/[tr/v'lmqhw/...

RES 4489: wśl/bnv/dvd'm

**WŚLM**

RES 4364<sup>288</sup>: wślm/br

RES 4548: wślm/dv/bi'/

AM o.N.<sup>289</sup>: wślm

RES 3902.105<sup>290</sup>: wślm

**{W}ŚLT**

CIH 751 = RES 2866<sup>291</sup>: {w}ślt/dv/hyd

**Y****Y'ZZ**

TC 1078/2: <sup>1</sup> m'mr/db'(m)/[dv/...]<sup>2</sup> b/wy'zz/dt [/....]

**YDM**

Ja 354: [m]'mr/yd'm/dv/hdrn/wdr'n/rsfm

<sup>286</sup> Jamme 1972: 56; Pirenne, CIAS I, 415.

<sup>287</sup> S. W. W. Müller 1972a: 81.

<sup>288</sup> Weibliche Figur, s. Pirenne 1960: 331.

<sup>289</sup> Als FN bei Harding 1971a: 641.

<sup>290</sup> Weibliche Statuette. Im RES lautet der Name wilm. Die vorliegende Lesung stammt von Jamme 1971:

118.

<sup>291</sup> Die Inschrift ist im RES als min. klassifiziert.

TC 2162/1<sup>292</sup>: <sup>1</sup> yd'm <sup>2</sup> dū/hn'mi

# YFT

RES 4449/1<sup>293</sup>: <sup>1</sup> [...bn]th/yf't <sup>2</sup> khlm/bml'

# YFNT

Ham 9/2, 9<sup>294</sup>: <sup>1</sup> s'dk[rb/w'thw] <sup>2</sup> yfnu' : d. [n/hqn] <sup>3</sup> yw'lmqhtwbnb'7'....<sup>8</sup> .../wldū/šftū/  
<sup>9</sup> ttn <sup>9</sup> yfnū/lhtmrnhw/wldm/<sup>10</sup> [h]g/krt'hw/b[m]s'lhv

# [Y]ŠBM

RES 3902.85 = Ja 83<sup>295</sup>: [y]šbm/dū/hyrm

# YTM

Ja 2218c/1<sup>296</sup>: <sup>1</sup> ylt'm/d <sup>2</sup> t/d'm

# (Y)T'T

Ja 309/1: <sup>1</sup> (y)lt' <sup>2</sup> dū/šbhm

# (Y)WMN'M

YM 1643/1<sup>297</sup>: <sup>1</sup> m'mr/(y)wmn'm/dū/byt/bny/yhrm/dh <sup>2</sup> ztn

# Z

# Z'BT

Ja 360/1: <sup>1</sup> z'bū/dū/byt/f[...sqnyū'nby/šy] <sup>2</sup> mn/m'mrs/bršf[m]

# ZBDM

Kamna 11/1 = CIH 716 = RES 2753D: <sup>1</sup> nfs/wqbr/zbdm/wq <sup>2</sup> myšm/bnty/kšd/hnky <sup>3</sup> n

# ZBYT

RES 4336 ter<sup>298</sup>: zbyt/bw

# ZHDM

AM 60.662/1<sup>299</sup>: <sup>1</sup> zhdm <sup>2</sup> dū/tymn

<sup>292</sup> Im TC <sup>1</sup> yn'm <sup>2</sup> dū/hn'mi. Die Lesung folgt Jamme 1965a: 78.

<sup>293</sup> Vgl. Grebenz 1935: 78.

<sup>294</sup> S. Brown-Beeston 1954: 57.

<sup>295</sup> Jamme 1952b: 112.

<sup>296</sup> Jamme 1971: 54.

<sup>297</sup> Die Inschrift ist unveröffentlicht.

<sup>298</sup> Im RES wurde zbyl als möglicher FN klassifiziert.

<sup>299</sup> S. Jamme 1971: 123.

## ZYDT

M 361/13 = RES 3700: ....<sup>11</sup> {.../dn/mrn/ss'dn/zdyt/...}/....

## Z

ZWR'DN<sup>300</sup>

Haram 6/4 = CIH 514: 'hlkyf/bn'm'<sup>2</sup> hr/q'h/hr/sk 'tn/hqny/mibni<sup>4</sup> yn/zwr'dn/....

<sup>300</sup> Der Name wurde von Bron 1994: 64 als FN aufgefaßt, wahrscheinlich weil das Element 'dn oft in den FN im Min.: 'b'dn, 'dnf vorkommt. Vgl. al-Said 1995: 205, 218

## V Lexikon

,

### **'B'LY** „'Ab ist erhaben“

Der Name ist wahrscheinlich als Nominalsatz *'Ab'alŷy* zu lesen. Es handelt sich um eine Zusammensetzung aus dem TE *'b* „Vater“ und dem verbalen Element *'y* „hoch sein, erhaben sein“ (Beeston et al., 15; W. W. Müller 1962: 80; Leslau, 60; Koehler-Baumgartner, 783; Hoftizer-Jongeling, 853).

Dieser Name ist im Altsab. (Tairan 1992: 54), Qat. (Hayajneh 1998: 60) und Ḥaḡr. (Bā-Quṭfah 85/1, Pirenne 1979: 213) bezeugt. Für weitere Parallelen s. Tairan.

### **'B'TD** „'Ab ist bereit“

Der Name besteht aus dem TE *'b* und dem Element *'td*: sab. *y'td* „bereit machen, versorgen“, arab. *'atuda* und *'atīd* „bereit sein“, hebr. *'itted* „bereiten, bestellen“, syr. *'teḡ* „bereit sein, vorbereitet sein“ (Beeston et al., 22; Ibn Fāris IV, 216; Koehler-Baumgartner, 853; Payne Smith, 431). Der Name dürfte als Nominalsatz *'Ab'atīd* oder *'Ab'atūd* „'Ab ist bereit“ zu lesen und zu übersetzen sein.

Der zweite Bestandteil kommt in der arab. Überlieferung als MN *'Atūd* (Ibn Ḥabīb o.J.: 380) vor.

Der Name *'b'td* kommt sonst nicht vor.

### **'BBHṬ** „'Ab ist groß bzw. stark“

Der Name *'bbḥṭ*, der aus dem TE *'b* und dem Element *bḥṭ*<sup>301</sup>: sab. „groß bzw. stark, mächtig“ (Beeston et al., 27) zusammengesetzt ist, dürfte sowohl *'Abbahṭ* als auch *'Abbāḥṭ* „'Ab ist groß bzw. stark“ gelesen und gedeutet werden.

### **'BḤLK** „'Ab ist Geber bzw. großzügig“

In *'bḥlk* liegt eine Zusammensetzung aus dem TE *'b* und der Wurzel *ḥlk* vor. Die Wurzel ist vielleicht mit jemen. *'aḥlak* „fruchtbare schwarze Erde“, arab. *ḥulka*, *ḥalak* „tiefschwarz“ (al-Selwi 1987: 73) zu erklären. Im Hinblick darauf dürfte der Name als Nominalsatz, *'Abḥalik* bzw. *'Abḥalak* „'Ab ist Geber bzw. großzügig“ (aṣ-Ṣilwī 1994: 124) zu lesen und zu deuten sein.

### **'BḤMD** „'Ab ist Lob bzw. lobenswert“

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem TE *'b* und dem Element *ḥmd*, sab. „loben, danken“ (Beeston et al., 68), arab. *ḥamida* „loben, preisen“ bzw. *ḥamīd* „lobenswert“ (Lane, 639). Der Name könnte als Nominalsatz „'Ab ist Lob bzw. lobenswert“ gedeutet werden.

Vgl. hierzu *'bḥmd* im Sab. (CIH 255/2) und im Qat. (Hayajneh 1998: 55).

<sup>301</sup> Die ursprüngliche Bedeutung ist „sich schämen“, hebr. *bōš*, akkad. *bāšu*, ugar. *bš* (Gesenius, 133; Soden, 112; Aistleitner, 62). Im Min. bedeutet *bḥṭ* „versöhnen“, Arab. *bahaṭa* „jemanden freudig empfangen“ und *buhṭa* „Hurensohn“ (W. W. Müller 1988a: 445; Ibn Manẓūr II, 119).

**ʔHQB**

Der Name enthält das TE ʔ und das Element *hqab*, welches nach nja. *haqb* „Getreidespeicher“ und *iḥtaqaba* „etwas für später zurücklegen, aufbewahren“, daḡna *haqab* „aufbewahren“, tig. *ḥaqab* „Stütze“, arab. *ḥaqaba* „absperren“, *iḥtaqaba* „aufbewahren“ erklärt wird (Behnstedt 1993: 59; Landberg, 463; Leslau 1990: 182; Ibn Manẓūr I, 324). Der Name könnte „ʔAb hat bewahrt“ oder „ʔAb ist Stütze“ erklärt werden.

Vgl. den Namen *ḥlḥqb* im Qat. (Hayajneh 1998: 130).

**ʔBKHL** „ʔAb ist mächtig bzw. kraftvoll“

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem TE ʔ und dem Element *khl*, sab. „erfolgreich sein“, arab. *kahl* „im mittleren Alter stehend, Mann im reifen Alter“ und *kāhil* „stark, mächtig“, äth. *kahāli*, *kāhul* „mächtig, kraftvoll“ und *kāhla* „können, Kraft haben“, hebr. *yākol* „können, vermögen“ (Beeston et al., 77; Ibn Manẓūr XI, 602; Leslau, 277; Koehler-Baumgartner, 392). Der Name dürfte als Nominalsatz, ʔ*bkāhil* „ʔAb ist mächtig bzw. kraftvoll“ interpretiert werden.

Der Name ʔ*bkhl* ist als MN im Qat. (Hayajneh 1998: 298) und in einem Graffito aus Saudi-Arabien (RyGS, G. Ryckmans 1957b: 559) belegt.

**ʔ[B(M)]LK** „ʔAb herrscht“ oder „ʔAb ist König bzw. Herrscher“

Der Name setzt sich aus dem TE ʔ und der Wurzel *mlk* „beherrschen; König, Herrscher“ (Beeston et al., 85; Ibn Manẓūr X, 492; Leslau, 343f; Hoftijzer-Jongeling, 633f.) zusammen. Der Name dürfte entweder als Verbalsatz ʔ*abmalaka* „ʔAb herrscht“ oder als Nominalsatz ʔ*abmalik* „ʔAb ist König bzw. Herrscher“ interpretiert werden.

Vgl. hierzu im AT ʔ*ābimelek* als MN (Fowler 1988: 334; Rechenmacher 1997: 21). Für weitere Parallelen mit dem Element *mlk* im Amor. s. Gelb 1980: 321f.

**ʔBNʔM** „ʔAb ist huldreich bzw. Wohlleben“

Bei diesem Namen liegt das TE ʔ und die Wurzel *nʔm* vor. Die Wurzel *nʔm* ist im semit. Bereich gut bezeugt: sab. „im Wohlstand leben“, qat. „glücklich, wohlhabend sein“, arab. *naʔma*, *naʔm* „Wohlstand, Wohlleben“, hebr. *noʔam* „Huld“, ugar. und phön.-pun. *nʔm* „Glück, Güte“ (Beeston et al., 90; Ricks, 107; Ibn Manẓūr XII, 579; Koehler-Baumgartner, 666; Hoftijzer-Jongeling, 738). Dieser Name dürfte als Nominalsatz ʔ*abnaʔm* zu lesen und als „ʔAb ist huldreich bzw. Wohlleben“ zu deuten sein.

Vgl. hierzu im AT ʔ*ābinoʔam* (Renz 1995: 56; Richter 1996: 120).

**ʔBNM** „Stein“

Der Name besteht aus der Wurzel ʔ*bn* mit der Mimation. ʔ*bn* ist eine gemeinsemit. Wurzel: asa. ʔ*bn*, äth. ʔ*bn*, hebr. ʔ*eben* und akkad. *abnu* „Stein“ (Beeston et al., 2; Ricks, 4; Leslau, 4; Koehler-Baumgartner, 7; Soden, 6; Cohen, 4).

Vgl. dazu die PN ʔ*bnm* im Sab. (CIH 863/1), Qat. (Hayajneh 1998: 299), Min. ʔ*bn* (al-Said 1995: 54), Šaf. ʔ*bn* (CIS 1922), Palm. ʔ*bn* (Stark 1971: 2), im Ugar. *abn* (Pardee 1989/90: 392) und in der arab. Überlieferung ʔ*abān* (Nr. 90, al-Hamdānī

1953: 18). Als GN läßt sich <sup>d</sup>*Ab-nu-um* im Akkad. (Sommerfeld 1984:446) nachweisen.

### **'BNT** „Stein“

Der Name ist aus der Wurzel *'bn* mit der Endung *-t* (s. *'BNM*) gebildet. Er kommt als SN im Sab. (CIH 106/2, 536/2-3) und im Qat. (TC 2037) und als PN in den Graffiti aus Qaryat al-Fāw (Ja 2102a, 2613d, Jamme 1966a: 295; 1973: 38), im Lih. *'bnh* (Nr. 96/1, Caskel 1954: 126) und im Äth. als *'abnat* (Ullendorff 1977: 205) vor.

### **'BRD̥W** „'Ab ist Wohlgefallen“

Der Name setzt sich aus dem TE *'b* und dem nominalen Element *r̥d̥w/y*: asa. *r̥d̥w/y* „befriedigen, zufrieden sein“, arab. *raḍiya* „zufrieden sein“, *riḍā* „Wohlgefallen“, hebr. *rāṣāh* „an etwas Gefallen haben“, syr. *r'ā* „zufrieden sein“ und ugar. *r̥ṣi* „gnädig behandeln“ (W. W. Müller 1962: 55; Koehler-Baumgartner, 1194; Payne Smith, 545; Aistleitner, 296) zusammen. Er dürfte als Nominalsatz *'Abriḍāw* bzw. *'Abraḍū* zu lesen und mit „'Ab ist Wohlgefallen“ zu übersetzen sein.

Er ist als PN sonst noch in den Inschriften aus Haram (Haram 11/6-7) und im Qat. (Hayajneh 1998: 57) belegt.

In dem zweiten Beleg stammt die Frau aus Ausān (al-Said 1995: 204).

### **'BRŠD** „'Ab ist rechtleitend“

Der Name *'bršd* war bisher in den asa. Inschriften noch nicht belegt. *'Bršd*, wahrscheinlich *'Abrašīd* zu lesen, ist aus dem TE *'b* und dem Element *ršd* gebildet. *Ršd* bedeutet im Sab. „rechtskräftig sein“ und im Arab. *rašada* „den rechten Weg finden“ (Beeston et al., 118; Ibn Manẓūr III, 175).

Als Bestandteil vgl. hierzu die PN mit *ršd*, sab. *'lršd* (RES 4229/1) und min. *ršd'l* (al-Said 1995: 111).

### **'BRṬD** „'Ab hat (die Namensträgerin) unter seinen Schutz gestellt“

Der Name setzt sich aus dem TE *'b* und der Wurzel *rṭd* zusammen. Vgl. *rṭd* im Asa. „in den Schutz einer Gottheit stellen“ (Beeston et al., 191; Arbach, 78; Ricks, 156). Dieser Name dürfte als Verbalsatz *'Abraṭada* „'Ab hat (die Namensträgerin) unter seinen Schutz gestellt“ interpretiert werden.

Der zweite Bestandteil ist mehrfach mit den TEen als PN belegt: altsab. und min. *rṭd'l* (Tairan 1992: 124; al-Said 1995: 110) und qat. *rṭd'l* und *rṭd'm* (Hayajneh 1998: 148).

### **'BŠ'R** „'Ab ist Wissender“ bzw. „'Ab hat Kenntnis“

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem TE *'b* und der Wurzel *š'r* „wissen, erkennen“ (Beeston et al., 131; Ibn Manẓūr IV, 409). Dieser Name könnte als Nominalsatz *'Abšā'ir* „'Ab ist Wissender“ oder als Verbalsatz *'Abša'ar* „'Ab hat Kenntnis“ zu deuten sein.

Vgl. hierzu *š'r'y* im Altsab. (Tairan 1992: 138) und *š'r'l* im Šaf. (Hazim 1986: 67).



**\*BŠDQ** „Ab ist aufrichtig“ oder „Ab hat erfüllt“

Der zweite Bestandteil *šdq* ist gemeinsemit. belegt: asa. *šdq* „aufrichtig sein, ein Versprechen halten bzw. erfüllen“, arab. *sadaqa* „aufrichtig sein, gerecht sein“, *šādiq* „aufrichtig, gerecht“, äth. *šadqa*, hebr. *šādaq*, syr. *šādeq*, amor. *šdq* „gerecht“ und ugar. *šdq* „im Recht sein“ (Beeston et al., 141; Ricks, 133; Ibn Manẓūr X, 196; Leslau, 548; Koehler-Baumgartner, 941; Payne Smith, 110; Aistleitner, 264; Gelb 1980: 34; Hoftijzer-Jongeling, 961f.). Dieser Name dürfte als Nominalsatz *\*Abšādiq* oder als Verbalsatz *\*Abšadaq* zu lesen sein.

Er kommt im Sab. (RES 2733y/1), im Qat. (Hayajneh 1998: 297) und im Haḡr. /*ḡš*/dq (Raybūn-Haḡrān 45/1) vor.

**\*BŠDQM** „Ab ist aufrichtig“

Der aus dem TE *ḡ* und dem Element *šdqm* gebildete Name *\*ḡšdqm*, dessen zweiter Bestandteil von der Wurzel *šdq* (s. \*BŠDQ) mit der Mimation abzuleiten ist, dürfte als Nominalsatz *\*Abšādiqum* (W. W. Müller 1974a: 131) zu vokalisieren sein.

**\*BWDD** „Ab ist Geliebter bzw. liebe reich“

Bei dem zweiten Bestandteil des Namens *wdd*, semit. „lieben, mögen“ (Cohen, 497) handelt es sich vielleicht um einen nach dem Typus *faʿīl* gebildeten Namen von der Wurzel *wdd*. Er könnte *\*Abwadīd* oder nach dem Typus *faʿūl* *\*Abwadūd* auszusprechen (W. W. Müller 1964: 379) sein.

Mit dem Element *wdd* als Bestandteil kommen PN häufig vor: *wddʾ* im Sab. und Min. (Tairan 1991: 229; al-Said 1995: 175), *wdḡ* und *wdʾ* im Qat. (Hayajneh 1998: 264f.) und im Šaf. *wdʾ* (Hazim 1986: 130).

**\*BWFY** „Ab hat erfüllt bzw. gewährt“

Der Name *\*bwfy* ist eine Zusammensetzung aus dem TE *ḡ* und der Wurzel *wfy*, asa. „erfüllen, gewähren, schützen“, arab. *wafā* „vollkommen, vollständig sein“ und äth. *\*awaffaya* „erhalten, gewähren“ (Beeston et al., 158; Arbach, 101; Ricks, 52; Ibn Manẓūr XV, 398; Leslau, 607). Dieser Name dürfte als Verbalsatz *\*Abwafaya* zu vokalisieren sein.

Als PN ist er noch im Sab. (CIH 255/2) und im Qat. (Hayajneh 1998: 64) belegt.

**\*BWSL** „Ab ist Zuflucht“

Der Name ist aus dem TE *ḡ* und dem Element *wsl* zusammengesetzt; *wsāl* bedeutet im Doḡar-Arab. „Zuflucht, Stütze“ (W. W. Müller 1972a: 82). Er dürfte *\*Abwasāl* zu vokalisieren sein (W. W. Müller 1995/96: 297).

**\*BWTN** „Ab hat eine Grenze gesetzt bzw. begrenzt“

In diesem Namen liegt eine Zusammensetzung aus dem TE *ḡ* und dem Element *wḡn* vor. Im Asa. hat *wḡn* die Bedeutung „eine Grenze errichten, Grenzsteine setzen“, Jemen. *wagan* „Grenzzeichen“, Äth. *wassana* „begrenzen“, *wasan* „Grenze“ (Beeston et al., 166; Arbach, 105; Ricks, 58; al-Selwi 1987: 217; Leslau, 620). Der vorliegende Name ist wahrscheinlich als Verbalsatz *\*Abwagan* zu vokalisieren und „Ab hat eine Grenze gesetzt“ zu übersetzen.

Vgl. außerdem qat. *\*bwḡn* und mit dem Element *wḡn* noch den Namen *šdqwḡn* (Hayajneh 1998: 64, 179).



**'BYT** „'Ab hat geholfen“ bzw. „'Ab hat erhöht“

Der Name *'byl'* ist in das TE *'b* und in das Element *yf'* aufzugliedern. Das Element *yf'* ist durch hebr. *yāša'* „helfen, retten“ (Koehler-Baumgartner, 428; Voigt 1997: 169f.) zu erklären; es kann sein, daß die Wurzel *yf'* als eine Variante zu der Wurzel *yf'* „hoch sein“ anzusehen ist (W. W. Müller 1979: 28). Dieser Name dürfte *'Abyaṭa'* vokalisiert werden.

Er erscheint im Sab. (z.B. Kortler 6a/1, 6b/1, W. W. Müller 1978a: 129), Qat. (Hayajneh 1998: 65) und im Ḥaḍr. (Khor Rori 1/5, Wissmann-W. W. Müller 1977: 53). Für weitere Parallelen s. Hayajneh.

**'BZ'D** „'Ab ist größer“

Beim vorliegenden Namen wurde das TE *'b* mit dem Element *z'd* kombiniert. Die Deutung dieser Wurzel ist im Sab. *z'd* „Ernteertrag, Steuer“, Arab. *ziyāda* „Zunahme“ und *zāda* „zunehmen, größer werden, größer sein“<sup>302</sup> (Beeston et al., 169; Ibn Manẓūr III, 198). Der Name dürfte als Nominalsatz „'Ab ist größer“ zu deuten sein.

Vgl. ferner die PN im Sab. *'lz'd* (CIH 695/1), *'z'd* (CIH 1/1-2; 723), *rbz'd* (CIH 287/13) und *lz'd* (Fa 3/3).

**'ḌB**

Der Name ist wahrscheinlich von der Wurzel *ḍbb*, arab. *ḍabba* „wegtreiben, verjagen“ (Ibn Manẓūr I, 380) abgeleitet und vielleicht nach dem Typus *'af'al* gebildet. Er könnte *'Aḍabb* vokalisiert werden. Der Name könnte auch aus der Wurzel *ḍwb*, arab. *ḍāba* bzw. *al-ḍawb* „schmelzen, Honig“, hebr. *zwb* „fließen“ (Ibn Manẓūr I, 396; Koehler-Baumgartner, 255) gebildet worden sein.

Vgl. die PN im Qat. *'ḍbb* (Hayajneh 1998: 69), Ḥaḍr. *ḍb* (al-Ḡurāb 1/2, Jamme 1965b: 295), Ṣaf. (CIS 921) und im Arab. *'Aḍab* (Caskel 1966: 142).

**[']ḌMR** „Schützende“

Der Name *'ḍmr* ist nach dem Typus *'af'al* von der Wurzel *ḍmr* gebildet. Die zugrundeliegende Wurzel ist *ḍmr*, sab. „schützen, verteidigen“, arab. *ḍamīr*, *ḍimr* „kühn, tapfer“ (Beeston et al., 39; Ibn Fāris II, 360). Der Name könnte *'Aḍmar* vokalisiert werden.

Zum Namen *'ḍmr* vgl. die PN: ḥaḍr. *'ḍmr* (RES 4852/2, 4890/1), *ḍmrm* (RES 4908/2), ṣaf. *ḍmrt* (CIS 1508) und ṭam. *ḍmr* (Nr. 173, Harding 1952: 24), den arab. FN *Ḍimār* (aš-Šammarī 1990: 254) und als ON im Asa. *ḍmr* (al-Sheiba 1987: 29).

**'ḌNT** „Öhrlein“

Der Name *'ḍnt* ist *'Aḍanat* (Tairan 1992: 61) zu lesen (vgl. den Namen *'Aḍana*, al-Hamdānī 1966: 161), in welchem die Wurzel *'ḍn*, arab. *'uḍun*, ugar. *udn* „Ohr“ (Ibn Durayd 1979: 300; Gordon, 93) und die Endung *-t* vorliegt.

Zu diesem Namen vgl. die PN *'ḍnt* im Ṣaf. (Nr. 1B, al-Theeb 1996: 33) und Ṭam. (Ph 342f, Van den Branden 2, 1956: 94), sowie palm. *'dynt* (Stark 1971: 65), nab. *'dynt* (Cantineau 1932: 56) und im Arab. als Diminutiv-Form *'Uḍayna* „Öhrlein“ (Caskel

<sup>302</sup> Es ist häufig, daß *hamza* in *y* oder *w* übergeht s. dazu Hayajneh 1998: 156, Fn. 108.

1966: 565; Ibn Durayd *ibid.*). Als ON ist *ḡnt* im Sab. (CIH 375/1, s. al-Sheiba 1987: 15) bezeugt. Für weitere Parallelen s. Tairan.

### 'FPTY

Der Name ist wahrscheinlich aus der Wurzel *fwḡ*, arab. *fawwada* „anvertrauen, überlassen“ (al-Firūzābādī II, 353) gebildet. Der Name dürfte *'Afāḡatay* zu lesen sein.

### [']JHLM

Es handelt sich dabei um die Wurzel *ḥl* und die Mimation. Im Arab. hat *'ahila* die Bedeutung „vertraut sein“ als Synonym zu *'anisa* (Beeston 1993: 304), und das Nomen *'ahl* wurde „Ehefrau“ (Nöldeke 1952-54: 48) gedeutet; vgl. sab. *ḥl* „Gemeinschaft“, hebr. *'ohel*, ugar. *ahl* „Zelt“ und akkad. *ālu* „Stadt“ (Beeston et al., 3; Koehler-Baumgartner, 18; Aistleitner, 9; Hoftijzer-Jongeling, 21; Soden, 39). Der Name ist nach dem arab. PN *'Āhilum* (vgl. den arab. PN *'Āhil*, Caskel 1966: 145) zu vokalisieren.

Von der Wurzel *ḥl* vgl. die PN: min. *ḥlm* (al-Said 1995: 66), šaf. *ḥl* (CIS 366) und phön. *ḥl* (Benz 1972: 262), als SN *ḥln* im Sab. auf Holzstäbchen (YM 11735/1, J. Ryckmans et al. 1994: 80) und als HN im Qat. (RES 4094/2).

### 'HLKM

Der Name *'hlkm* enthält die Wurzel *ḥlk* und die Mimation (s. 'BHLK). Er könnte *'Ahlākum* vokalisiert werden.

Vgl. den SN im Sab. *ḡḥlk* (CIH 179/3).

### 'HMDT

Der Name *'hmdt*, vielleicht *'Aḥmadat* zu lesen, ist aus der Wurzel *ḥmd* (s. 'BHMD) und der Endung *-t* zu erklären. Vgl. im Arab. den FN *'Aḥmadiyya* (aš-Šammarī 1990: 13).

### 'HQB „Aufbewahrende“

Der nach der *'af'al*-Form gebildete Name kann auf die Wurzel *ḥqb* (s. 'BHQB) zurückgeführt werden. Der Name dürfte *'Aḥqab* zu lesen und „Aufbewahrende“ zu übersetzen sein.

### 'HRT

Dieser Name ist wahrscheinlich aus der Wurzel *ḥrr* gebildet: asa. *ḥrr*, arab. *ḥurr*, äth. *ḥardwi* und ugar. *ḥrr* „frei, freigebohren, edel“ (Beeston et al., 71; Ibn Manẓūr IV, 181; Leslau, 240; Aistleitner, 107). Der Name ist vielleicht *'Aḥarrat* zu lesen.

Vgl. hierzu die PN *ḥr* in einem Graffito aus Qaryat al-Fāw (Ja 2544b, Jamme 1973: 19), *ḥrt* im Šaf. und Tam. (Harding 1971a: 182), Palm. *ḥr* (Stark 1971: 23), Edom. *ḥry* (Kornfeld 1985: 232) und im Arab. den FN *Ḥurra* (al-Hibālī 1988: 59).

### 'HT[L] „Schwester des 'l“

Der vorliegende Name ist aus dem gut bezeugten Element *ḥt*, arab. *'uḥt*, äth. *'əḥət*, amhar. *əḥət*, hebr. *'dḥōṭ*, ugar. *aḥt*, phön.pun. *ḥt* und akkad. *aḥtu* „Schwester“ (Ibn Manẓūr XIV, 21; Leslau, 13; Kane, 1022; Koehler-Baumgartner, 30; Tombaek, 11;

Soden, 18) und dem TE 'l (Archi 1996: 133; Noth 1928: 88; Eissfeldt 1964: 76) gebildet. Er könnte 'Uht'il gelesen werden.

Vgl. den FN im Amhar. *Ehətd-* „Schwester (Gottes)“ (Leslau 1995: 877).

### 'HTMHW „Schwester seiner bzw. ihrer Mutter“

Der Name besteht aus drei Elementen: 'ht (s. 'HTL), dem Element 'm „Mutter“ und dem Suff. -hw<sup>303</sup> der 3. Pers. Sg. Der Name könnte 'Uht'ummuhū bzw. 'Uht'ummuhā „Schwester seiner bzw. ihrer Mutter“ gelesen und gedeutet werden.

Vgl. hierzu die PN: min. 'htmw, eine Frau aus Ägypten (al-Said 1995: 206), in der hebr. Epigraphik 'h'mh (Lawton 1984: 333), aram. 'hmh (Maraqten 1988: 121), ugar. aht-ab, aht-mlk (Gröndahl 1967: 92), phön. 'ahtmlk (Albright 1954: 229), 'h'm (Benz 1972: 263), altbab. A-ḫi-um-mi-šu (Ranke 1905: 63), assyr. Aḫdī-abiša (Tallqvist 1914: 14) und Aḫdī-abišu (Albright 1954: 229), kassit. Aḫi-ummišu (Hölscher 1996: 24) und amor. A-ḫa-ta-a-bi (Gelb 1980: 206).

### 'HTHW „seine bzw. ihre Schwester“

Der Name ist aus dem nominalen Element 'ht und dem Suff. -hw der 3. Pers. Sg. mask. bzw. fem. zusammengesetzt (s. 'HTMHW). Vgl. hierzu im Nab. 'htw (Cantineau 1932: 60), im Assyr. A-ḫu-ši-na (Tallqvist 1914: 19) und im Kassit. A-ḫat-sū-nu (Hölscher 1996: 22). Er dürfte 'Uhtuhū bzw. 'Uhtuhā gelesen werden.

### 'HTM

Der Name besteht aus dem nominalen Element 'ht und der Kurzform eines ursprünglichen Namens mit der Bedeutung „Schwester seiner bzw. ihrer Mutter“ (W. Müller-Vittmann 1993: 8).

### 'HWD

Der Name 'hwd ist eine 'af'al-Form von der Wurzel hwd, sab. „Gabe“, arab. ḥawd „das zarte bzw. schöne Mädchen“ (Beeston et al., 64; al-Fīrūzābādī I, 302) abgeleitet. Der Name könnte vielleicht 'Aḥwad lauten.

### 'HYT „Schwesterlein“

Der Name ist eine fu'ayla-Bildung von dem Substantiv 'ht (s. 'HTL). Er ist vielleicht 'Uḥayyat zu vokalisieren.

Vgl. die PN: saf. 'hyt (CIS 5242), nab. 'hyw (al-Khraysheh 1986: 30), palm. 'ht' und 'hwt (Nr. 37/1, 38/2, Piersimoni 1994: 310) und in der hebr. Epigraphik 'h-yw (Lawton 1984: 333).

### 'LBBT

'Lbbt ist in das TE 'l und das Element bbt, das wahrscheinlich von der Wurzel bwb stammt, arab. bāb „Tür; Pforte“ aufzugliedern (Ibn Manẓūr I, 223); vgl. auch syr. bābd' „Augapfel“ (Payne Smith, 34).

<sup>303</sup> Das Suff. -hw kann sich auf die 3. Pers. Sg. mask. oder fem. beziehen, im Mittelsab. kommt das Suff. -hw für Feminina sehr häufig vor (Beeston 1984a: 40).

**'LFL** „'Il ist Vertrauter“

Es handelt sich bei diesem Namen um ein Kompositum aus dem verbalen Element *ʾlf*, das zu arab. *ʾalifa* „vertraut sein“ (Blachère, 177) und dem TE ʾ zu stellen ist.

Der vorliegende Name, der wahrscheinlich *ʾAlfʾil* zu vokalisieren und als „'Il ist Vertrauter“ zu deuten ist, findet sich noch im ʾam. (Nr. 282, 291, Harding 1952: 31).

**'LHMD** „'Il ist Lob bzw. lobenswert“

Der vorliegende Satzname ist gebildet aus dem TE ʾ und dem Element *hmd* (s. *ʾBHMD*). Den Namen kann man als Nominalsatz *ʾIḥamīd* lesen und nach der oben angegebenen Übersetzung interpretieren.

Vgl. PN mit dem Element *hmd* im Min. (al-Said 1995: 92).

**'LR'D** „'Il hat gedonnert“

Im zweiten Bestandteil dieses mit dem TE ʾ gebildeten Namens, liegt die Wurzel *rʾd*, arab. *raʾada* „donnern“ (Lane, 1105), äth. *raʾda* „tremble, quake“ (Leslau, 459), syr. *rʾdā* „tender“ (Payne Smith, 545) und akkad. *rādu* „beben“ (Soden, 941) vor. Im Hinblick darauf darf er als Verbalsatz „'Il hat gedonnert“ aufgefaßt werden.

Vgl. den Namen *r'dlt* im ʾam. (Hu 117, Jamme 1974a: 52).

**'LŠN** „'Il ist stark“ oder „'Il hat gestärkt“

Dies ist ein aus dem TE ʾ und dem Element *šn'* zusammengesetzter Name; sab. *šn'* „befestigen, stärken“, äth. *šan'a* „stark sein“ (Beeston et al., 143; Leslau, 559). Al-Said (1995: 62) hat den Namen *ʾIṣānī* „'Il ist stark“ oder *ʾIṣāna* „'Il hat gestärkt“ gelesen und übersetzt. Für weitere Parallelen s. al-Said.

**'LWHB** „'Il hat gegeben“

Der aus dem TE ʾ und der Wurzel *whb* „geben, schenken“ (Beeston et al., 158; Leslau, 609; Ibn Manẓūr I, 803; Cohen, 508) zusammengesetzte Name *ʾwhb* kann als Verbalsatz *ʾIwahaḥ* gelesen werden.

Als Parallelen zu diesem Namen finden sich im Sab. (Fa 123/10), im Min. (al-Said 1995: 65), im Qat. (Hayajneh 1998: 84), im Ḥaḍr. (Nr. 9/1, Jamme 1965b: 290; Ba-Qutfaḥ 30/1, Pirenne 1979: 235), in den Haram-Inschriften (Haram 32/1, 5), Ṣaf. *whbʾ* (Hazim 1986: 9) und im Aram. *ʾyhb* (Maraqten 1988: 127).

**'LWŚL** „'Il ist Zuflucht“

Der Name ist aus dem TE ʾ und dem Element *wśl* (s. *ʾBWŚL*) zusammengesetzt. Er dürfte *ʾIwafal* zu vokalisieren sein.

Vgl. den ḥaḍr. PN *ʾwgl* (Rb I/84 no. 160, Frantsouzoff, im Druck).

**'LY** „Gabe“

Der Name *ʾly* ist wahrscheinlich mit dem arab. FN *ʾUlayya* (Ibn Ḥaḍīb 1942: 386) zu vergleichen, bei dem es sich um eine Diminutiv-Ableitung von arab. *ʾalw* „Gabe“ (az-Zabīdī X, 20) handelt.

Der Name *ʾly* kommt noch in einem Graffito aus Qaryat al-Fāw (Ja 2784o/1, Jamme 1973: 112) vor.



**'MNT** „Treue bzw. Vertrauenswürdige“

Der Name ist aus der Wurzel *'mn* mit der Endung *-t*, asa. *'mn* „sich sicher bzw. in Frieden fühlen, in Sicherheit sein“, arab. *'āmin* oder *'amīn*, „treu, vertrauenswürdig“ und äth. *'amna* „glauben“ (Beeston et al., 6; Ricks, 12; Arbach, 5; Lane, 101; Leslau, 24) hergeleitet. Er dürfte nach der arab. Überlieferung als FN *'Āmina* zu lesen sein (Gratzl 1906: 31; Weil 1984: 32).

Eine direkte Parallele hierzu ist im Tam. *'mnt* (Ph 160n 21, Van den Branden 1, 1956: 53) zu sehen.

**'MT** „Dienerin des (Gottes NN)“

Der Name ist nach dem arab. FN *'Amat* zu lesen (aq-Dahabī 1962: 33), asa. *'mt*, arab. *'ama*, äth. *'amat*, hebr. *'āmāh*, syr. *'amtā*, mand. *amta*, phön. *'mt*, ugar. *amt* und akkad. *amtu* „Dienerin, Magd, Sklavin“ (Beeston et al., 5; Ricks, 11; Ibn Manzūr XIV, 45; Leslau, 26; Koehler-Baumgartner, 59; Cohen, 22; Soden, 45).

Der Name ist höchstwahrscheinlich als Kurzform eines theophoren Satznamens (W. W. Müller 1988b: 636) „Dienerin des (Gottes NN)“ zu interpretieren.

Vgl. dazu *'mt*, šaf. (CIS 433), tam. (Ph 279h, Van den Branden 2, 1956: 48), nab. (al-Khraysheh 1986: 39), palm. *'mt* (Nr. 30/2, 31/1, Piersimoni 1994: 308) und *Ama* im syrischen Buch über die Märtyrer von Naḡrān (Moberg 1924: 30b).

Namen, die mit *'mt* gebildet sind, sind häufig belegt (s. *'MT/BH*, *'MT'LMQH*, *'MT'M*, *'MT/TTR*, *'MT'ZYN*, *'MTHWSN*, *'MTHGR*, *'MTHMD*, *'MTHRMN*, *'MTLT*, *'MT/ŠMSM*, *'MTTH(Y)* und *'MTWN*).

**'MT/BH** „Dienerin ihres Vaters“

Bei dem Namen *'mt'bh* handelt es sich um eine Zusammensetzung aus den nominalen Elementen *'mt* und *'b* und dem Suff. *-h* der 3. Pers. fem. Sg. „ihres Vaters“. Der Name könnte *'Amat'abthā* gelesen werden. Vgl. amhar. *Amātdā* „Dienerin (Gottes)“ (Leslau 1995: 877).

Die mask. Entsprechung dazu sind *'bd'bh* im Sab. (Ja 2116/4-5, s. Beeston, CIAS II, 65) und *'bd'bh* in einem Graffito aus Saudi-Arabien (RyGS, G. Ryckmans 1957b: 559). Als FN im Arab. ist in die Form *Umm Abthā* (al-Hamdānī 1990: 126) bezeugt.

**'MT'LMQH** „Dienerin des 'Almaqah“

Der Name kann *'Amat'almaqah* gelesen werden und ist aus dem gut bezeugten Namenselement *'mt* und dem TE *'lmqh*, dem offiziellen Namen des Mond- und Reichsgottes in *Saba* (Höfner 1965b: 492; J. Ryckmans 1987: 111) gebildet.

Vgl. ferner aus Qaryat al-Fāw *'mtkhl* (Ja 2752/3, Jamme 1973: 78), nab. *'mt'lhy* (al-Khraysheh 1986: 40), phön. *'mtmlkt*, *'mtmlqrt* (Segert 1995b: 869), arab. *'Amat Allāh* (Gratzl 1906: 21), *'Amat al-Ġaffār* (Bräu 1925: 107), assyr. *Amat-Be-el* (Tallqvist 1914: 20), kassit. *Amat-Nusku* (Hölscher 1996: 28), amor. *Amat-Sîn* (A iii/3, Durand 1997: 657) und altbab. *Amat-ilija* sowie *Amat-eššešim* (Stol 1991: 209).

M.W. gibt es keine weiteren Namen mit dem TE *'lmqh*.

**'MT'M** „Dienerin des 'Amm“

Dieser Name besteht aus dem nominalen Element *'mt* und dem TE *'m*, dem offiziellen Namen des Mond- und Reichsgottes in *Qatabān* (Höfner 1965b: 494; 1970: 282; J. Ryckmans 1987: 112). Der Name ist *'Amat'amm* zu lesen.